Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 15. Juni 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 141.

Oesterreichs Zollsätze.

Von Oswald F. Schuette.

Die neueste Verfügung über die österreichischen Zollsätze im Handelsdepartement eingetroffen. — Gewaltige Erhöhung der Zollsätze, die vor dem Krieg üblich gewesen, wenn sie in österreichischer Papierwährung bezahlt werden.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 14. Juni. Dem Handelsdepartement ist aus Wien eine interessante Ankündigung von Zollerhöhungen zugegangen:

Für die folgenden Waren müssen die Zollsätze, die vor dem Krieg üblich gewesen, mit 130 multipliziert werden, falls der Zoll in österreichischen Banknoten bezahlt wird: Kaffee, Tee, Gewürze, Rosinen, getrockneten Korinten, Mandeln, Austern, Hummern, Bier, Kognak, Spirituosen, Champagner, Kaviar, Schokolade, Konfitüren, Teppiche (ausgenommen Filzteppiche), Schmuckfedern, Perücken und andere aus Menschenhaar verfertigte Gegenstände, garnierte Hüte, Fächer, fertige Pelzwaren (guter Qualität), Gold-, Silber- und Platinumschmuck, Korallenschmuck, Perlenschmuck (echte sowie Imitation), ungefaßte Edelsteine und Halbedelsteine, Gegenstände, die mit solchen Steinen besetzt sind, Uhren mit Goldgehäusen und Parfümerien.

Der Zoll auf alle übrigen Waren stellt sich auf das Hundertfache der Zollsätze vor dem Krieg, wenn er in Papierwährung bezahlt wird.

Diese Erhöhungen sind jedoch nicht außerordentlich hoch, wenn man in Betracht zieht, daß im Monat Mai der Kurs der österreichischen Krone zwischen 546 und 645 für den amerikanischen Dollar schwankte.

Sims auf Rückreise.

Der Rear-Admiral versichert noch immer, er „habe nichts zurückzunehmen"

London, 15. Juni. Rear-Admiral William S. Sims trat heute morgen von hier aus die Reise nach Southampton an, wo er sich auf der „Olympic" nach den Vereinigten Staaten einschiffen wird. Auf dem Waterloo-Bahnhof hatten sich ungeachtet der frühen Morgenstunde viele Freunde und Bewunderer des Admirals eingefunden, um ihm Lebewohl zu sagen, und als der Zug abfuhr, brach die Menge in begeisterte Hochrufe aus.

Der Admiral ließ sich auf das Bereitwilligste vor der Abfahrt des Zuges photographieren und von den Berichterstattern ausfragen. Er wies auf die in den heutigen Morgenblättern enthaltenen Depeschen aus den Vereinigten Staaten hin, in denen es heißt, daß in Amerika bereits eine Reaktion gegen die an Sims wegen seiner Rede geübten Kritik eingesetzt hat. Er bemerkte, er habe weiter nichts zu sagen und auch „nichts zurückzunehmen".

Er bemerkte, ihm seien Hunderte von Anerkennungsschreiben bezüglich seiner Stellungnahme den amerikanischen Bindestrichlern gegenüber zugegangen. Auf die Frage, ob er auch Drohbriefe erhalten habe, bemerkte der Admiral:

„Ich erhielt ein Schreiben, das „Erin-Go-Bragh" unterzeichnet war, in welchem der Schreiber auf meine Bemerkungen über die Zebras in meiner letztwöchigen Rede sich bezog und mir schrieb, ich würde die „asses" jenseits des Ozeans antreffen, aber ich habe dem Schreiben keine Beachtung geschenkt. Die Handschrift machte einen knabenhaften Eindruck und der Brief war in London zur Post gegeben worden."

Am gestrigen Tage wurde Sims vom Prinzen von Wales empfangen.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Hawaian", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Finland", der am Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Der Dampfer „La Savoie", der am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, den 14. Juni. „Mount Clay" von Hamburg.

Abgefahrene Dampfer.

Christiania, den 11. Juni. „United States" nach New York.

Hamburg, den 11. Juni. „Orbita" nach New York.

Der Kampf in Irland.

Arbeitervertreter im englischen Parlament nennt Regierungsführer Meuchelmörder.

London, 15. Juni. „Gute nacht Ihr Meuchelmörder, Eure Söldlinge sind bemüht, meine Landsleute zu ermorden!" Mit diesen Worten verließ der Abgeordnete Jones, ein Vertreter der Arbeiterpartei den Sitzungssaal des Unterhauses, nachdem der Sprecher ihn aufgefordert hatte, sich zu entfernen, weil er dem Chefsekretär für Irland, Sir Hamar Greenwood, ins Wort gefallen war.

John Devlin, Vertreter für Belfast, hatte das Haus darauf aufmerksam gemacht, daß die englischen Truppen wieder ein Schreckensregiment in Irland führten, Leute aus den Häusern herausholten und niedermachten, ohne daß seitens der Regierung irgendetwas geschähe.

Sir Hamar Greenwood erwiderte auf diese Ausführung, als ihm Jones mit dem Ruf: „Ein dreifaches Hoch für die Haupt-Meuchelmörder!" ins Wort fiel. Die Koalitionisten verlangten die Entfernung Jones' und er mußte, da er sich weigerte um Entschuldigung zu bitten, den Saal auf Weisung des Sprechers verlassen, was er mit dem eingangs erwähnten Abschiedsgruß tat.

Sir Hamar Greenwood setzte dann seine Rede fort und gab seinem Bedauern über die verübten Mordtaten Ausdruck. Er betonte zu gleicher Zeit, daß die Sinn Feiner einen regulären Kampf führten, der auf die Vernichtung des Ulster Parlaments abziele. Er gab auch bekannt, daß erst vor wenigen Stunden ein Teil der Wasserwerke von Belfast demoliert worden sei.

Krawalle in Belfast dauern an.

Belfast, 15. Juni. Den Behörden bereitet es große Besorgnis, das augenscheinlich systematisch die Fortdauer der hiesigen Ausschreitungen betrieben wird.

Von verschiedenen Polizeiwachen wurde während der nacht das militärische Hauptquartier benachrichtigt, das plötzlich ein Pfeifengetöse und Schießereien erfolgten, die Angstgeschrei von seiten der Frauen und Kinder nach sich zogen, in dem Glauben, es handle sich um Wiedervergeltungen. Derartige Vorfälle ereigneten sich verschiedentlich im Laufe der nacht sowie auch während des heutigen tages. Schon am frühen morgen kam es heute wieder zu Schießereien in den Straßen, in denen sich die Kämpfe des gestrigen tages abgespielt hatten.

Die erbittersten Kämpfe fanden gestern abend in dem Straßennetz statt, das von der Conway Straße ausgeht. Hier waren Barrikaden aus Sandsäcken aufgeführt worden, hinter denen sich die Scharfschützen verschanzt hatten, die ein Feuer auf die Truppen unterhielten. Als schließlich die Barrikaden im Sturmangriff genommen wurden, waren deren Verteidiger längst geflüchtet.

Die nationalistische Zeitung „Irish News" veröffentlichte heute das Nachstehende:

„Es befinden sich über 100,000 Katholiken in Belfast. Es ist an der Zeit, daß sie der schweren Gefahr inne werden, die ihnen droht und praktische, mutige und wirksame Schritte zur Verteidigung ihrer Rechte als irische Bürger tun und ihre Heimstätten und ihr Leben verteidigen."

Weitere Gewalttätigkeiten.

Dublin, 15. Juni. James Kane, ein pensionierter Polizist, der als Fischereiinspektor tätig war, wurde in der Nähe von Listowal, in der Grafschaft Kerry von Angehörigen der republikanischen Armee als Spion erschossen.

Ein Farmer namens Boyle wurde in der Nähe von Killesty, in der Grafschaft Tipperary erschossen. An die Leiche wurde ein Zettel mit der Inschrift angeheftet: „Prozessiert und von der Irischen Republikanischen Armee zum Tode verurteilt."

Das Wohnhaus von Bernard Reilly in der Nähe von Athboy, in der Grafschaft Meath, wurde in Brand gesteckt und Reillys Gattin und Kind, die nicht aus dem Hause herauskommen konnten, kamen in den Flammen um.

Distriktsinspektor Sully, ein Sergeant und zwei Konstabler wurden gelegentlich einer Bombenexplosion in der Nähe von Ballydwyer in der Grafschaft Kerry verletzt.

Ein Schurkenstreich.

Hattiesburg, Miss., 15. Juni. Die Entgleisung eines Teils des Passagierzuges Nr. 42 der Südbahn, wobei zwei Zugbedienstete ums Leben kamen, wurde, wie die Beamten der Bahn versichern, böswillig herbeigeführt. Die Entgleisung erfolgte gestern abend etwa vier Meilen von hier entfernt und eine Untersuchung hat ergeben, daß zwei Schienen gelockert worden waren. Der entgleiste Zug befand sich auf der Fahrt nach New Orleans.

— Der in Edinburg, Schottland, tagende internationale Verband der Rotary Clubs hat Crawford C. McCullough aus Fort William, Ontario, zum Präsidenten des Verbandes erwählt.

Für Irland.

Geharnischte Resolutionen auf Konvent der American Federation of Labor eingereicht.

Allerhand Wünsche.

Anerkennung der Republik Irland seitens der Vereinigten Staaten gefordert. — England soll zur Zahlung der Zinsen auf seine Kriegsschulden gezwungen werden. — Gegen die grausame Kriegsführung in Irland soll direkt bei Lloyd George protestiert werden. — Auch im Interesse der Abrüstungsfrage wird Resolution eingereicht.

(Depesche der „Associated Preß".)

Denver, Colo., 15. Juni. In einer Resolution, die heute dem hier tagenden Konvent der American Federation of Labor unterbreitet wurde, werden Präsident Harding und der Kongreß ersucht, die Initiative bezüglich der Herbeiführung einer Abrüstung in der ganzen Welt zu ergreifen.

Sie werden ersucht, eine Konferenz der sämtlichen Weltmächte einzuberufen, „in der Hoffnung, daß durch eine derartige Konferenz die Milliarden, die jetzt für Marineausrüstungen verausgabt werden, den Steuerzahlern der einzelnen Länder erspart werden können."

„Die ganze Welt betrachtet mit Entsetzen," heißt es in der Resolution, „die Möglichkeit eines Wettstreits um die Macht zur See zwischen den Vereinigten Staaten, England und Japan, ähnlich dem Wettstreit zwischen England und Deutschland, der dem Weltkrieg voraufging.

Ein solcher Wettstreit steht im Widerspruch mit einer Abrüstung und muß notgedrungen dazu dienen, die allgemeine Abrüstung, auf welche Amerika verpflichtet ist, zu verzögern, wenn nicht gar zu verhindern."

Irlands Freunde rührig.

Die Freunde Irlands unterbreiteten heute ungeachtet der Warnung, die ihnen gestern von dem englischen Arbeiterführer J. H. Thomas geworden, daß eine Lösung der irischen Frage durch die organisierte Arbeiterschaft der Vereinigten Staaten unmöglich sei, Resolutionen, in denen eine Unterstützung der Irischen Republik seitens der Konvention verlangt wird.

T. J. Vind, der Sekretär des Arbeitsbureaus der amerikanischen Kommission für die Unabhängigkeit Irlands, unterbreitete zwei Resolutionen, die einen Boykott englischer Waren und englischer Geschäfte vorsehen.

Peter J. Brady von New York, der Vorsitzer eines gelegentlich einer Massenversammlung der Freunde Irlands erwählten Ausschusses, unterbreitete ebenfalls eine Resolution im Interesse Irlands.

In dieser Resolution verpflichtet sich die American Federation of Labor wieder zur Unterstützung der Freiheitsbestrebungen Irlands. Abschriften der Resolution sind an den Präsidenten Harding, den Vizepräsidenten und die Mitglieder es Kabinetts zu senden, mit einem Begleitschreiben, in welchem die Anerkennung der Republik Irland und ein Protest bei England gegen den brutalen und unzivilisierten Krieg in Irland gefordert wird.

Ferner sollen die Exekutivbeamten der American Federation of Labor bei den Kongreßmitgliedern im Interesse der Sicherung der Anerkennung der Unabhängigkeit Irlands verstellig werden und in diesem Sinne gehaltene Schreiben sollen von allen Beamten und Mitgliedern der American Federation of Labor an die einzelnen Kongreßmitglieder gesandt werden.

Ferner sollen der Präsident, das Kabinett und der Kongreß ersucht werden, England zur Bezahlung der Zinsen auf seine Kriegsschulden zu veranlassen, da jetzt das Geld für den brutalen Kampf in Irland verwendet wird.

Gegen diese brutale Kriegsführung soll auch unverzüglich schriftlich beim britischen Premierminister, beim Kabinett und beim britischen Parlament protestiert werden.

Schließlich soll in England und in den englischen Kolonien eine Propaganda in die Wege geleitet werden, um es durchzusetzen, daß Offiziere und Mannschaften der englischen Armee, die sich Grausamkeiten zu Schulden kommen lassen, in ähnlicher Weise prozessiert werden, wie zur Zeit Angehörige des deutschen Heeres, wegen angeblicher Grausamkeiten in Frankreich und Belgien.

Es sind an die Delegaten Riesenmengen von Propagandaschriften im Interesse Irlands zur Verteilung gelangt.

Gompers Ansicht.

Denver, Colo., 15. Juni. Sam. Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, gab, als er auf die Ansprachen der Delegaten aus England und Kanada an die Konvention des Verbands erwiderte, der Ansicht Ausdruck, die organisierte Arbeiterschaft Deutschlands würde imstande gewesen sein, den Weltkrieg zu verhüten.

„Meiner Ansicht nach", sagte Gompers, „hat die organisierte Arbeiterschaft Deutschlands im kritischen Moment versagt. Falls die Arbeiterschaft Deutschlands die Sachlage in die Hand genommen hätte, dürfte das vielleicht das Opfer von etlichen tausend Menschenleben oder die Einsperrung von vielen tausenden bedeutet haben, aber, wenn das geschehen wäre, so würde der Krieg verhindert worden sein."

J. H. Thomas, der Präsident des Verbands der Eisenbahner Englands, sprach des Längeren über den englischen Grubenarbeiterstreik sowie auch über die irische Frage und betonte, daß die Lösung dieser Frage außerordentlich schwierig sei. „Ich warne Sie", sagte er, „davor, bei dem irischen Volk den Glauben zu erwecken, daß Sie imstande sein werden, die Schwierigkeiten, in denen Irland sich befindet, zu beheben. Es ist grausam anzunehmen, daß man einfach durch die Annahme von Beschlüssen eine Frage, die hunderte von Jahren alt ist, lösen kann.

Wir, die englischen Arbeiter, werden nach wie vor unser Bestes tun und den Kampf fortsetzen, aber wir werden es nicht zugeben, daß unsere Bewegung durch irgendeine Frage, gleichviel welche es sein mag, gespalten wird und ich möchte unsere irischen Freunde in Amerika ersuchen, mir Glauben zu schenken, wenn ich ihnen sage, daß es nicht sehr leicht ist, ein Urteil in einer Entfernung von 3000 Meilen zu fällen, während wir, die wir uns an Ort und Stelle befinden, soweit außer Stande gewesen sind, die Frage zu lösen."

Ein Vielbeweibter.

Ed. Brewer hat angeblich eine Gattin mehr als das Gesetz erlaubt.

Kenosha, Wis., 15. Juni. Ed Brewer befindet sich im hiesigen Gefängnis, weil er angeblich zwei Gattinnen hat und wird nach Evanston, Ill., gebracht werden, um dort wegen Bigamie prozessiert zu werden. Brewers Festnahme erfolgte gestern abend, nachdem die beiden Gattinnen gemeinsame Sache gemacht und ihn hier aufgespürt hatten.

Die eine Frau Brewer, die aus Boston stammt, verheiratete sich ihren Angaben zufolge vor fünf Jahren in Boston mit Brewer und lebte im besten Einvernehmen mit ihm, bis er sich vor anderthalb Jahren für die Marine anwerben ließ. Frau Brewer No. 2 verheiratete sich vor etwa Jahresfrist in Waukegan mit Brewer.

Brewer kam vor etwa drei Wochen völlig abgebrannt nach Kenosha und wußte sich bei den Mitgliedern des hiesigen Postens der American Legion einzuschmeicheln. Er gab sich hier für ledig aus.

Aufschub für Geary u. Wanderer

Keiner der zum Tode verurteilten Mörder wird am Freitag gehängt.

Weder Eugene Geary noch Karl Wanderer wird am kommenden Freitag gehängt werden.

Das Staatsobergericht gewährte gestern Geary einen weiteren Aufschub bis zum 22. Juli und verweigerte gleichzeitig den von der Staatsanwaltschaft beantragten Erlaß eines Mandamus-Befehls, durch den Richter David gezwungen werden sollte, eine von ihm am Montag getroffene Anordnung rückgängig zu machen, die bestimmt, daß eine Jury vereidigt wird, die darüber entscheiden soll, ob Wanderer tatsächlich seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden ist, wie seine Anwälte behaupten.

Da mit dieser Untersuchung vor Geschworenen einer heute von Richter David getroffenen Verfügung gemäß, erst Montag begonnen werden soll, ist dies gleichbedeutend mit einem Aufschub für Wanderer. Anwalt Bartholemew wird, wie der Richter bestimmte, nachweisen müssen, daß sein Klient seit dem 16. April, dem Tage, da er zum Tode verurteilt wurde, irrsinnig geworden ist, anderes Beweismaterial wird nicht zulässig sein.

In dem Falle Geary wurde die Staatsanwaltschaft angewiesen, eine Entgegnung auf das Gesuch von Gearys Anwälten einzureichen, die verlangten, daß ihr Klient vor Geschworenen auf seinen geistigen Zustand hin untersucht werde. Daraus scheint hervorzugehen, daß es die Absicht des Staatsobergerichts ist, das kürzlich vor Richter McDonald stattgehabte Verfahren betreffs des geistigen Zustandes Gearys einer Revision zu unterziehen. Richter McDonald ließ Geary von drei Irrenärzten untersuchen, lehnte aber das Gesuch, Geschworene über seinen geistigen Zustand entscheiden zu lassen, ab.

Dem Beispiel der Genannten ist nun auch der zum Tode verurteilte Harry Ward gefolgt. Sein Anwalt unterbreitete heute Richter Friend das Gesuch, Ward auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Die Verhandlung soll am nächsten Montag stattfinden.

Hughes warnt.

Staatssekretär gegen Einmischung Amerikas in politische Fragen, bei denen es sich um rivalisierende Einflüsse im Auslande handelt.

Providence, R. I., 15. Juni. — Staatssekretär Charles E. Hughes erklärte heute im Verlauf einer Rede, die er vor seinen vormaligen Kommilitonen von der Brown Universität hier hielt, es sei nicht wünschenswert, daß der hilfreiche Einfluß Amerikas vergeudet werden sollte, „indem wir uns unnötiger Weise in politische Fragen einmischen, bei denen es sich um rivalisierende Interessen im Auslande handelt und die uns auch nichts angehen."

„Ebenso wahr ist es," fuhr er fort, „daß wir unseren Beziehungen zum wirtschaftlichen Problem der Welt nicht entgehen können."

Der Staatssekretär bemerkte, der Wohlstand dieses Landes hinge zum großen Teil von den wirtschaftlichen Erledigungen in Europa ab und diejenigen besäßen den Schlüssel zur Zukunft, die diese Erledigungen herbeiführten und kontrollierten.

„Es würde," sagte der Staatssekretär, „für mich nicht schicklich sein, hier unsere Beziehungen zum Ausland zu erörtern, aber es freut mich sagen zu können, daß Amerika der ganzen Welt die Botschaft der Freundschaft entbietet. Es schweben keine Fragen, die nicht durch vernünftige Argumente und gegenseitiges Wohlwollen beigelegt werden könnten. Die einzige Diplomatie, die wir kennen, ist die der offenen und ehrlichen Erörterung der sich einstellenden Fragen.

Dieses Land strebt auf Grund seiner Beteiligung am Kriege keinerlei Gebiet an. Ferner wünschen wir auch keine Vorrechte in Besitzungen, die infolge des Krieges unter neue Kontrolle gekommen sind. Was wir wollen, ist einzig und allein, daß wir nicht von gleichen Anrechten ausgeschlossen werden, wo immer unsere Interessen betroffen werden. Dieses scheint uns eine vernünftige Stellungnahme zu sein."

Bleiben fest.

Schriftsetzer der Bostoner Zeitungen wollen Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Boston, 15. Juni. Ungeachtet des Ausstands der Schriftsetzer an den hiesigen Zeitungen, erscheinen sowohl die Morgen- wie die Nachmittagszeitungen. Die Herausgeber haben sich darauf geeinigt, daß die Blätter vorläufig achtseitig erscheinen werden. In den heutigen Ausgaben waren viele der Lokalberichte photographische Wiedergaben von Schreibmaschinenschrift.

Die ausständischen Schriftsetzer haben sich durch die Erwählung eines „Ferienkomites" organisiert, an dessen Spitze Michael Wall steht, der im Namen der Streiker erklärte, die Arbeitseinstellung würde andauern, bis die Lohnforderung zugestanden worden sei. Der Ausstand ist sowohl von der International Typographical Union wie auch vom hiesigen Zweigverband für gesetzwidrig erklärt worden.

Hinter Schloß und Riegel.

„Big Tim" Murphy und Cosmano konnten die geforderte Bürgschaft nicht stellen.

„Big Tim" Murphy, der bekannte und einflußreiche Politikant, dessen sensationelle Verhaftung in Verbindung mit dem am 6. April auf dem Dearborn Str. Bahnhof verübten Postraub gestern das Tagesgespräch in der Stadt bildete, wurde noch gestern abend nach dem Countygefängnis in Joliet überführt, da es ihm unmöglich war, die von Bundeskommissär James R. Glaß auf $100,000 festgesetzte Bürgschaft zu leisten. Aus dem gleichen Grunde mußte sein politischer Handlanger und angeblicher Spießgeselle bei diesem und anderen Verbrechen Vincenzo Cosmano Quartier im Countygefängnis in Waukegan beziehen. Der Betrag, welcher nötig ist um ihm vorläufig die Freiheit wiederzugeben, beträgt $75,000.

Außer Murphy und Cosmano befinden sich in Verbindung mit dem Postraub Edward Geirum, ein anderes von Murhys Werkzeugen; Paul Bolanti, in dessen Wohnung, Nr. 2525 Wallace Straße, $1000 von dem gestohlenen Geld gefunden wurde, und die Postgehilfen Ralph Teter und Georg Hecker — alias Bradford — in Haft.

Gegen Bolanti, der bisher im Gewahrsam der Polizei war, wurde kurz vor Mittag von Bundeskommissär Glaß ein Haftbefehl ausgestellt, wodurch auch er den Bundesbehörden überantwortet wird. Die mit der Untersuchung des Sensationsfalles beschäftigten Beamten sind angeblich fest davon überzeugt, daß bei ihm oder durch ihn noch eine ansehnliche Summe des geraubten Geldes und der gestohlenen Wertpapiere wiedergefunden werden wird.

Von Michael (Dago Mike) Carozzo, welcher gleichfalls in Verbindung mit der Angelegenheit gesucht wird, hat man noch keine Spur.

Neue Drohung.

Plebiszitkommission in Oberschlesien verlangt Rückzug der deutschen Freiwilligen.

Will sonst nichts tun.

In Berlin glaubt man, daß es sich nur um Drohung der Franzosen handelt. — Vertreter Englands stehen auf deutscher Seite und sind für weiteres Vorgehen der Freiwilligen. — König Konstantin geht Montag nach der Kampffront ab. — Neuer Freund für Sowjet-Rußland.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 15. Juni. Die interalliierte Plebiszitkommission in Oppeln, Oberschlesien, hat beschlossen, jedwede militärische Tätigkeit zur Wiederherbeiführung von Ruhe und Ordnung in Oberschlesien einzustellen, bis die deutschen Freiwilligen das kürzlich von ihnen besetzte Gebiet östlich von der Oder räumen. So berichtet heute die halbamtliche Wolff'sche Nachrichtenagentur.

Wie es heißt, planen die Franzosen drastische Maßnahmen, um General von Hoefer, das Oberhaupt der deutschen Freiwilligen, zum Rückzug seiner Truppen und zur Einstellung der Offensive zu zwingen, aber es ist hier bekannt, daß von englischer Seite man geneigt ist, Anstrengungen der Deutschen, um ein weiteres Vordringen der Polen zu verhüten, zu begünstigen, wenn schon die englischen Truppen in keiner Weise von der Hilfe der Freiwilligen abhängig sind.

Infolge der Tatsache, daß die Depeschen aus Oppeln hier sehr verstümmelt eintreffen, neigt man hier zu der Ansicht, daß es sich bei dem angeblichen Beschluß der interalliierten Plebiszitkommission nicht um eine Entscheidung des Plenums, sondern nur die der Vertreter Frankreichs handelt, die bereits bei einer früheren Gelegenheit damit gedroht hatten, sie würden französischen Truppen zurückziehen, wenn die Deutschen nicht die Angriffe einstellten.

Die Deutschen weigerten sich damals, dem Verlangen zu entsprechen.

General Henniker, der Befehlshaber der englischen Truppen, war zugunsten eines strammen und unverzüglichen Vorgehens in das von den polnischen Rebellen besetzte Gebiet, weil er der Ansicht war, die Rebellen würden sofort, ohne daß es zu Blutvergießen gekommen sei, auseinanderlaufen. Die Engländer in Schlesien sind der Ansicht, daß sie genügend Truppen zur Verfügung haben, aber die Franzosen befürchten Angriffe von deutscher Seite auf die Polen, falls die letzteren zuerst entwaffnet werden, und die Franzosen wollen auch von einem militärischen Vorgehen nichts wissen, es sei denn, daß die Truppen der Alliierten bedeutende Verstärkungen erhalten.

Neuer Freund für Sowjet Rußland.

Wladiwostok, 15. Juni. Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat die Republik des fernen Ostens nach einer dreitägigen Beratung beschlossen, sich Sowjet Rußland anzuschließen.

Brücken, die zwischen Blagowetschenksk und Chabarowsk über den Amur führten, sind von Bolschewistengegnern zerstört worden und Dörfer, die von den Insurgenten am Amur besetzt worden, sind von kommunistischen Kanonenbooten beschossen worden.

General Semenoff, der von Dalny hierherkam, um die Führung über die Elemente zu übernehmen, die vor nunmehr drei Wochen dem sozialistischen Regime hier ein Ende gemacht hatten, hat den japanischen Dampfer „Kyodo Maru", auf dem er wie ein Gefangener behandelt worden, verlassen und hat sich an Bord des russischen Dampfers „Patroci" begeben. Er soll die Absicht haben, irgendwo an der sibirischen Küste in der Amur Bai zu landen.

Japan hat bei kürzlichem Putsch in Wladiwostok nicht geholfen.

Tokio, 15. Juni. Die Behauptung der Republik des fernen Ostens, die Japaner hätten den Bolschewistengegnern gelegentlich deren kürzlichem Putsch in Wladiwostok Vorschub geleistet, wird vom General Tachibana, dem Befehlshaber der japanischen Truppen in Wladiwostok, entschieden in Abrede gestellt. Es war behauptet worden, die Japaner hätten die Bürgerwehr in der Stadt entwaffnet, aber der General versichert, sowohl die Bürgerwehr, wie auch die Sozialistengegner seien entwaffnet worden, weil die Japaner keine Tätigkeit irgendwelcher bewaffneter Mannschaften in der Stadt gestatten wollten. Die Bürgerwehr, die auf Ordnung sehen sollte, tat, wie der General behauptet, dieses nicht, sondern griff die Sozialistengegner an.

Englands Grubenstreik.

London, 15. Juni. Die englischen Grubenarbeiter stimmten heute über die Vorschläge der Grubenarbeiter ab, durch welche dem Ausstand der Grubenarbeiter, der seit dem 1. April im Gange ist, ein Ende gemacht werden soll. Diese Vorschläge sehen eine Erhöhung des Mindestlohnes des Jahres 1914 und eine Erhöhung des Lohnes der Stückarbeiter im Vergleich zum Jahre 1919 um 20 Prozent vor.

Das Ergebnis der Abstimmung wird am Freitag bekanntgegeben.

Will Ex-Kaiser prozessiert haben.

Paris, 15. Juni. Unter lebhafter Unruhe meldete Senator Duplantier im Senat eine Interpellation der Regierung darüber an, was sie zu tun gedächte, um die Bestimmung des Friedensvertrages von Versailles durchzuführen, laut welcher der vormalige deutsche Kaiser wegen angeblicher Verbrechen gegen die Menschlichkeit prozessiert werden soll.

König Peter von Serbien im Sterben.

Belgrad, 15. Juni. Der Prinzregent ist von seinem Landsitz an das Krankenbett des Königs Peter nach Belgrad berufen worden. Man glaubt, daß das Ableben des Königs Peter unmittelbar bevorsteht.

Konstantin dürfte Montag an Kampffront gehen.

Smyrna, 15. Juni. Prinz Andreas, ein Bruder des Königs Konstantin, hat den Oberbefehl über die zwölfte Infanteriedivision des griechischen Heeres erhalten und wird sich in Bälde auf den Kriegsschauplatz begeben. Ein Sonderzug wird jetzt zusammengestellt, der König Konstantin an die Kampffront bringen soll und der König dürfte am Montag von hier abfahren. Er konferierte wieder mit den Heerführern und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es den griechischen Truppen gelingen würde, die türkischen Nationalisten zu besiegen.

Neue Arbeiterwirren drohen in England

London, 15. Juni. Die Regierung tat heute Schritte, um eine Ausschließung der Maschinisten, von der etwa 1,500,000 betroffen werden würden, zu verhüten. Arbeitsminister McNamara konferierte mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Maschinisten. Das Resultat dieser Konferenz war, daß die Arbeitgeber sich bereit erklärten, die Ankündigung von einer Ausschließung der Maschinisten, die morgen erlassen werden sollte, bis Ende Juni aufzuschieben. In der Zwischenzeit wird der Maschinistenverbind über die jüngsten Vorschläge der Arbeitgeber abstimmen.

Der erste Streich.

Präsident Harding widerruft Kontrakt mit der United States Harneß Co.

Washington, 15. Juni. Auf Anraten des Generalanwalts hat heute Präsident Harding den vom Kriegsdepartement seinerzeit abgeschlossenen Kontrakt mit der United States Harneß Company für die Veräußerung der überschüssigen Pferdegeschirre widerrufen.

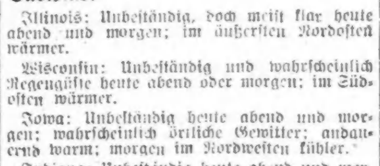
Generalanwalt Daugherty war der Ansicht, daß durch diesen Kontrakt Kriminalgesetze verletzt werden, denen zufolge keine Beamten oder Angestellten der Bundesregierung an derartigen Kontrakten beteiligt sein dürfen.

Der neue Solicitor General.

Präsident Harding hat heute dem Senat die Ernennung von James M. Beck von New Jersey zum Solicitor General, als Nachfolger von William L. Frierson, übersandt. Die Ankündigung von der bevorstehenden Ernennung Becks war bereits vor etlichen Wochen durch Generalanwalt Daugherty erfolgt.

Todesstrafe für Kinderräuber.

Washington, 15. Juni. Repräsentant Siegel, Republikaner von New York, gab heute bekannt, daß er mit der Ausarbeitung einer Vorlage beschäftigt ist, welche die Todesstrafe für Personen verfügt, die Kinder entführen und aus einem Staat nach einem anderen bringen.



Chicago und Umgegend: Unbeständig, doch meistens klar heute abend und morgen; steigende Luftwärme; frischer Südwind.

Illinois: Unbeständig, doch meist klar heute abend und morgen; im äußersten Nordosten wärmer.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regengüsse heute abend oder morgen; im Südosten wärmer.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Gewitter; andauernd warm; morgen im Nordwesten kühler.

Indiana: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich Regengüsse, heute abend im Osten etwas wärmer.

Niedermichigan: Zunehmende Bewölkung und dann Regenschauer morgen, im Westen schon heute abend; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Monduntergang: Morgen früh 2:47.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	3 Uhr morgens	68
4 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	68
5 Uhr nachm.	73	5 Uhr morgens	67
6 Uhr abends	72	6 Uhr morgens	67
7 Uhr abends	72	7 Uhr morgens	69
8 Uhr abends	72	8 Uhr morgens	69
9 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	70	10 Uhr vorm.	71
11 Uhr abends	69	11 Uhr vorm.	73
12 Uhr mitternacht	69	12 Uhr mittags	73
1 Uhr morgens	69	1 Uhr nachm.	78
2 Uhr morgens	69	2 Uhr nachm.	76

Deutsche Ernte.

Weizenernte in Deutschland wird heuer über dem Durchschnitt stehen.

Sagt Lebensmittelkontrolleur.

Zum ersten Male seit dem Krieg hat Deutschland am Vorabend der Ernte noch Getreidevorräte. — Weizenkontrolle wird etwas gelinder. — Brotpreise werden jedoch demnächst steigen. — Regierung wird den Bäckern keinen Zuschuß mehr bezahlen. — Oesterreich wird Vereinigte Staaten um Stundung ihrer Forderungen ersuchen. — Präsident des Internationalen Verbands der Maschinisten wird nicht nach Rußland hereingelassen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 14. Juni. (Verspätet eingetroffen.) Die Weizenernte des Jahres 1921 in Deutschland „wird über dem Durchschnitt stehen". So heißt es in einer Erklärung, die heute der Lebensmittelkontrolleur Hermes erlassen hat. Er bemerkt ferner, daß zum ersten male seit dem Krieg das Land am Vorabend einer Ernte Getreidevorräte besitzt. Infolge der günstigen Ernteaussichten wird die Regierung im Stande sein, vom System der „Frühdrusch-Prämien" Abstand zu nehmen. In den verflossenen zwei Jahren wurden 250,000,000 Mark an solchen Prämien bezahlt, um die Landwirte zu möglichst frühen Lieferungen zu veranlassen.

Wennschon die Regierung die amtliche Kontrolle der Weizenproduktion des Landes fortsetzen wird, so sind doch die Beschränkungen derart gemildert worden, daß es den Landwirten, die obligatorische Ablieferungen gemacht haben, gestattet ist, ihren Ueberschuß an die Mahlmühlen zur Herstellung von Mehl zu veräußern, sodaß die Konsumenten im Stande sein werden, Mehl im offenen Markt zu kaufen.

Ungeachtet der Besserung mit Bezug auf die Höhe der Getreidevorräte, steht den Konsumenten in Bälde ein Steigen des Brotpreises in Aussicht, da die Regierung beschlossen hat, mit den Zuschüssen aufzuhören, die sie soweit bewilligt hatte, um ein Steigen der Brotpreise zu verhindern. Die Bewilligung für diesen Zweck wird nunmehr vom Budget gestrichen werden und der Konsument muß den Teil der Last tragen, den soweit die Regierung übernommen hatte.

Die Obsternte in Deutschland ist soweit reicher als im verflossenen Jahr, aber die Preise sind außerordentlich hoch und ziehen eine Verringerung des Konsums nach sich.

Oesterreich wird Vereinigte Staaten um Stundung von deren Forderungen nachsuchen.

Paris, 15. Juni. Die österreichische Regierung wird, wie heute hier bekannt wurde, die Vereinigten Staaten ersuchen, vorläufig nicht auf der Bezahlung der Forderungen zu bestehen, die sie an Oesterreich haben. In ähnlichem Sinne wird die Völkerliga bei den übrigen Gläubigern Oesterreichs vorstellig werden. Der einzige direkte Anspruch, den die Vereinigten Staaten gegen Oesterreich besitzen, beläuft sich auf $24,000,000 für 200,000 Tonnen Mehl.

Der Erfolg der in Porto Rosa bevorstehenden Konferenz zur Wiederaufrichtung des wirtschaftlichen Lebens Oesterreichs hängt davon ab, daß Oesterreich genügend Kapital hat um die Pläne durchzuführen, die Louis Loucheur, der französische Minister für die verwüsteten Gebiete, entworfen hat. Wie es heißt, sieht sich Oesterreich bei der Aufbringung der benötigten Summen Schwierigkeiten gegenüber, in erster Linie weil Italien auf seinen Kriegsentschädigungsforderungen besteht.

Wird nicht nach Rußland hereingelassen

Berlin, 15. Juni. William H. Johnston, der Präsident der Internationalen Vereinigung der Maschinisten, ist hierher zurückgekehrt, nachdem er vierzehn Tage lang in Riga auf die Erlaubnis zur Einreise nach Rußland gewartet hatte. Er wurde schließlich von der Sowjet-Gesandtschaft in Riga gestern benachrichtigt, daß er nicht nach Rußland hineingelassen würde.

Johnston hatte beabsichtigt, die Arbeiterlage in Rußland zu studieren und zu ermitteln, wie der Internationale Verband der Maschinisten der Sowjet-Regierung behilflich sein könnte, um die Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten herbeizuführen.

Englands Ausgaben für die Marine.

London, 15. Juni. Die Gesamtausgaben, die für den Bau von Schlachtschiffen für die englische Marine in Vorschlag gebracht wurden, belaufen sich auf 2,000,000 Pfund Sterling. So erklärte heute Oberstleutnant Amery, der parlamentarische Sekretär des Marineministeriums im Unterhause.

UMI

Die Seife, die Euch Geld spart ist

KIRK'S

AMERICAN FAMILY SOAP

Ihr braucht weniger davon, kommt länger damit aus und das Zeug wird mehr geschont, denn es wird nicht im geringsten von ihr angegriffen. Die Cents, die Ihr an Seife spart, kosten Euch Dollars am Zeug.

Billiger, gute Seife zu kaufen als neue Kleider.

JAMES S. KIRK & COMPANY, CHICAGO

Der Moosnarr.

Roman von Emil Uellenberg.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(6. Fortsetzung.)

„Dann eines Abends—das Schneewetter ist wie ein wütender Stier ums Haus gestürmt — kam das Weibsbild wieder auf den Hof. Dreist, als müßt es so sein und als sei es ihr Platz, hat sie sich neben den Bauer an den Tisch gesetzt. Der war überrascht und sprang auf. Eine Magd hat gekichert. Starr hab ich unten gesessen und gesehen, wie der Bauer ihr das Gesicht mit einem Wutschrei in die dampfende Schüssel gedrückt hat. Still ist es drauf geworden, leichenstill, wie im Totenhaus. Die Frau steht auf und geht hinaus, stumm geht sie hinaus. Von da an hab' ich sie nie mehr bei der gemeinsamen Mahlzeit gesehen . . . Und erst später hab' ich gewußt, warum die Magd gekichert, und warum die Frau in Verachtung ihren Platz an der anderen Seite des Mannes verlassen hatte . . ."

„Das Weibsbild ist geblieben . . . aber der Bauer hat das Wirtshauslaufen nicht eingestellt . . . Thaddäus, hat sie mir eines Tages im Stall beim Melken zugeraunt, „Du kannst nach dem Nachtessen in meine Kammer kommen, ich hab' mit Dir zu reden." Ich hab's wohl gefühlt, der Satan geht wieder um. Aber geschrien hat's auch in mir: „Geh! Wenn Du nicht gehst, bist Du ein Schaf! Jung bist Du und neugierig auch! Was kümmert's Dich! Und wenn's nur für den Peitschenhieb wär', was Du dem Bauer damit antust!" So hab' ich mir Mut gemacht. Und als der Bauer am Abend die Tür hinter sich zugeschlagen hat, bin ich hinaufgestiegen . . . und hab' die Tür offen gefunden — und das Weib in der Kammer . . . . und hab' gesehen, warum die Magd gekichert hatte, und die Frau in Verachtung gegangen war, o Du mein Gott, und . . und bin doch nach Stunden erst wieder hinausgeschlichen und hab' in meinem Bett über die Sünde geheult den Rest der Nacht und am Morgen vor Ekel mein Gesicht im Spiegel angespien . . . Und bin dennoch am Abend wieder in der Kammer gewesen . . . Siebzehn Jahr bin ich gewesen . . . und alles in mir, mein Sinnen, mein Denken, mein Blut hat getobt und gekocht und ist wie eine Flut über mir zusammengeschlagen . . ."

Der Alte wimmerte leise. Seine Stimme klang rostig. Immer schneller sprach er, als fürchtete er, nicht mehr zu Ende zu kommen.

„Dann hat der Satan mich ganz in die Klauen genommen . . . Am Weihnachtsabend — drei Wochen später ist's gewesen — da hab' ich das — das — tote — Kind der Resine im Keller vergraben müssen. Bleich und erschöpft hat sie im Bett gelegen, wie sie — mir's befohlen hat, zu tun. Ich hab' mich geweigert, sie hat mir gedroht. Alles wolle sie dem Bauer entdecken, wenn ich ihr den Willen mit dem Kind nicht tät . . . Da bin ich mit dem blutigen Bündel hinuntergerannt . . . . Die Frau ist mit den Kindern unterm Lichterbaum gesessen. . . . die Weihnachtslieder haben mir wie Schwerter das Herz durchschnitten . . . . Ich hab' gewußt, daß ich von nun an verdammt war im Himmel und auf Erden . . ."

Es war ganz finster geworden. Basil Salmaser fühlte, wie eine kalte Hand ihm langsam die Kehle zuschnürte. Er wollte etwas sagen und konnte nicht. Er sprang auf und machte Licht. Der Alte lag im Stuhl, als wäre er gestorben. Ein tonloses Röcheln rang sich aus der eingefallenen Brust. Die welke Hand winkte den Jungen zu sich heran.

„Die Frau hat nicht mehr lange gelebt. Sie hat an einen Mord unter ihrem Dach geglaubt. Auch ist das Gerücht damals eine Zeitlang umgegangen. Aber nie hat einer etwas erfahren. Freilich hat das Weibsbild, die Resine, aus dem Dorf wegziehen müssen. Dennoch, mit dem Tode der armen Frau hat das Glück vom Hof Abschied genommen . . . . Der Bauer, es war Dein Urgroßvater, ist beim Spiel erschlagen worden . . . Nie wieder ist durch eine Frau das Glück zurückgekehrt . . . . Es ist kein Segen mehr dagewesen."

„Und hat der Vater von dem allem gewußt?" fragte Salmaser erschüttert.

Der Alte schüttelte schwach mit dem Kopf.

„Ich, ich allein hab' es gewußt — Nur ich hab' auch gesehen, wie der Fluch, der Unsegen Wirklichkeit geworden ist . . . Bei Deinem Großvater hab' ich's hernach erlebt und bei Deinem Vater . . . und nun bist Du selber ja wohl an die Reihe gekommen . . ."

Die Magd öffnete die Tür und schaute hinein. Sie fragte, ob sie das Nachtessen auftragen solle. Dann saßen sie wieder allein. Der Alte war zusammengefahren. Der Schrecken spiegelte sich noch auf seinem Gesicht.

„So ist's durch alle die Jahre gewesen," murmelte er dumpf, „das Gewissen hat immer Schildwach gestanden. Einsam gewacht hab' ich über die Salmaserbuben — — und gern hab' ich sie gehabt — zuletzt Dich am meisten, als alle hingestorben sind . . . Nur die Angst, die Angst vor dem Fluch! Wenn wieder eine Hochzeitsschenke auf dem Salmaserhof gewesen ist, hab' ich in meiner Kammer auf den Knien gelegen und den Herrgott angefleht, er solle den Racheengel vorübergehen lassen. Nicht gehört hat der Herrgott auf mich. Und nun er endlich im vierten Glied zu sagen scheint: „Es ist genug!" . . . und wo kein Salmaser mehr auf dem Hof ist, und der Unsegen kein Feld mehr hat, darauf er wachsen kann — — da kommst Du und stellst Dich hin und sagst: „Der Hof muß wieder her . . . ich hab' es dem Vater am Grabe geschworen"!"

Der Alte lachte auf. Es klang unheimlich in die Stille.

„Drum, Basil hab' ich geredet heut, verstehst Du jetzt? . . . Dreiundsiebzig Jahr' hat der Schleier gelegen . . . nun ist er weg. Ausziehen hab' ich mich müssen, daß ich nackt vor Dir steh' . . . Und nun geh' und mach, was Du willst; ich hab' keine Schuld mehr dran."

Erschöpft schwieg der Greis. Ueber sein wächsernes Gesicht huschte eine schwache Röte. Dann folgte etwas wie ein Lächeln. Es schien, als wäre ein Druck von ihm gewichen, als wäre ihm nach all den Jahren des Bürdeschleppens leichter geworden . . .

Lange stand Basil Salmaser an diesem Abend am Fenster seiner Schlafkammer auf dem Christazhof. Der Mond war hinter Wolken verborgen. Eine milchigtrübe Helle zog über die Wiesen und tauchte die düsteren Tannenwälder in silbernes Licht.

Ein Hund bellte auf einem Nachbarhof. Friedlich schlief die Heimat. Wie ein graues Rätsel starrte die Dämmerung ihn an.

Was hatte das Leben überhaupt für einen Sinn?

Die Jugend rüttelte an seinen Nerven und zeigte ihm in lockenden Farben alles Hoffen und Erwarten, das nun in Trümmern lag.

Theater war das Leben, im besten Fall eine Komödie. Und immer glaubte der Mensch, nur die andern auf der Bühne zu schauen, indes er doch selber mitten zwischen den Spielern stand.

Eine tiefe Sehnsucht nach der Einsamkeit wurde in Salmaser lebendig. Er konnte keinen Menschen mehr sehen, wenn er den Glauben an die Menschheit, an sich selbst, nicht ganz verlieren sollte.

Wohin sollte er fliehen?

Hier konnte er nicht bleiben. Und er hatte keinen anderen Freund weitum gewußt als Thaddäus Badstuber, den Bauer vom Christazhof.

3. Kapitel.

„Er ist fort, Bauer, der Fremde, und grüßen läßt er Euch."

Zenzi, die Magd, warf die Tür mit den Ellenbogen auf und rief die Worte in die Stube. Sie brachte das Frühstück und trug einen großen Topf dampfender Milch in der rechten, eine Kanne Kaffee in der andern Hand. Beides stellte sie auf den Tisch, um den mit dem kranken Alten das Gesinde versammelt saß. Es war früher Morgen; aber der Tag tat nur unwillig die Augen auf. Der Himmel war trübe, in der Stube herrschte eine graue Dämmerung.

Der Bauer lag wieder in seinem Stuhl. Beim Ankleiden mußte die Magd ihm helfen. Den Weg von der Schlafkammer her legte er am Stock allein zurück. Das war seit Jahren das tägliche Einerlei. Dennoch hatte das Regiment des Alten nicht darunter gelitten. Nur daß er jetzt von einem Fleck aus „donnerte", während er früher auf den Feldern, am liebsten hinter irgend einer Deckung hervor, unversehens und wie der Blitz in zwei schwatzende Tagdiebe hineingefahren war.

„Was sagst Du?" stieß er heraus, als die Magd ihm die Tasse füllte.

„Daß er Euch grüßen läßt, der Salmaser." Der Ton, den die Magd anschlug, war schnippisch. Es schien, als ob sie sich ein Recht anmaße, hier so zu reden.

Der Greis hob den Kopf und neigte ihn etwas auf die Seite, um besser hören zu können. Seine Augen schauten stechend hinter der Magd drein, die auch den andern den Trank eingoß.

„Salmaser sagst Du? He? . . . . Kennst Du ihn?" fragte er lauernd.

„Ich nicht, aber die Monika da, die hat ihn erkannt." Sie schnitt das Brot und teilte es aus.

„Wohl, wohl . . . es war der junge Salmaser vom Salmaserhof. Ich hab' ihn früher gesehen." Die Jungmagd sagte es, ohne aufzublicken. Sie löffelte ruhig die Brocken aus dem Kaffee.

Darnach trat eine Stille ein. Es war eine ungemütliche Stimmung. Alle kauten und tranken dazwischen.

„He ja, und was soll's?" kam es barsch vom Sitz des Bauern. Er hatte die Tasse gehoben und blies in das heiße Getränk.

„Mir kann es gleich sein," gab die Zenzi zurück, „und er ist ja auch wieder fort."

„Fort, sagst Du?"

Der Alte hatte sich etwas aufgerichtet. Er riß die Augen auf.

„Ich hab's doch schon gesagt, daß er fort ist. Ihr habt es nur wieder nicht gehört." Ein häßliches Lächeln verunschönte das Gesicht der Magd.

„Aber kommen tut er wieder," sagte der Bauer hartnäckig.

„Was weiß ich — — wo er doch sein ganzes Gelump hat eingepackt."

„Den Rucksack?" Der Alte wurde nun doch aufmerksam. Es zuckte wie von innerer Erregung in dem faltigkleinen Gesicht. Die eingesunkenen Kiefer malten schwer aufeinander.

„Eben den . . . Und den Bub, den Xaver, den hat er auch mitgenommen; der hat ihm den Weg nach dem Bahnhof zeigen sollen, weil es noch finster war im Wald."

„Wenn Du lügst . . ." Der Alte schüttelte die Faust und ließ sie hart auf das Tischbrett fallen.

Die Magd erhob sich. Sie war fertig mit dem Morgenessen und gab den andern das Zeichen.

„Ist es so, Traugott, wie ich sag'?" fragte sie dabei nach dem Großknecht hin.

„Wohl, wohl . . . er ist gegangen, der Fremde," bestätigte der, „über den Kapf ist er gegangen und den Bub hat er bei sich gehabt."

Die Leute standen auf. Schwerfällig regte Traugott, der Großknecht, die steifgewordenen Glieder. Auch die andern schoben sich aus der Bank heraus, darauf sie gesessen hatten, Monika Pia, die Jungmagd, und Karle, der Knecht. Einer nach dem andern drückten sie sich zur Stubentür hinaus.

Die Magd war mit dem Bauer allein. Beim Abräumen warf sie die Worte hin: „Scheint Euch viel gelegen zu sein an dem Fremden."

„Geht's Dich was an, Du . . . . Du?"

Das klang wie fernes Gewitterrollen Die Magd fuhr mit dem Wischtuch über die Platte und strich die Krumen in die hohle Linke. „Ist schon recht . . . weiß schon, wie Ihr's alleweil haltet. Kommt wer und tut schön mit Euch — gleich . . ."

„Du . . .!"

Ein Schlag fuhr hinterher. Die Magd ließ sich nicht abhalten.

„Aber wer's gut mit Euch meint . . . und sich plackt und schindet . . . der kann hinten stehen und . . . . kriegt's Geschirr nachgeschmissen . . . und . . . und . . . überhaupts . . ."

Die Zenzi hatte den Schürzenzipfel vor die Augen genommen.

„Geht das Geschnas wieder los?" fragte der Alte hart.

„Geschnas . . . Geschnas . . . schon recht . . . schon recht. Das ist halt der Dank für alles. . . ."

. . „Gleich hörst auf!"

„Wohl, wohl . . . gleich hör ich auf . . . am liebsten gleich ganz . . . für immer . . . das wär' Euch recht . . . O mein . . ."

Sie heulte laut auf und nahm das Geschirr vom Tisch. Der Alte fuhr nervös mit der Hand über die Platte.

„Fad bist Du, Du bist fad . . . . Sag, wo er hin ist, der . . . der . . . Wann er wiederkommt, was hat er gesagt? He?"

„Weiß ich, was er treibt? . . . . Aber kommen wird er, das ist gewiß . . Und dann behaltet ihn doch, wo . . . wo die Angst um ihn . . . Euch aus den Augen springt!"

Schluchzend ging sie zur Tür.

„Ich hab mich noch nicht ausgezogen . . . daß Du's weißt!" schrie der Bauer hinter ihr drein.

Auf dem Gang draußen kam ihr die Monika entgegen. Die trug einen Korb Wäsche vor sich, die sie auf die Leine tun wollte.

„Kannst auf einen Augenblick in die Küche kommen," raunte die Zenzi ihr zu. Die Junge stellte den Korb ab und kam hinter ihr her.

„Weißt Du's für gewiß, daß es der Salmaser war?"

„He ja, ich hab doch in seinem Dorf gewohnt, eh daß er Soldat geworden ist!"

„Und für gefallen hat er gegolten?"

„Wohl, wohl . . . und seine Frau hat doch wieder geheiratet . . ."

„. . . und den Hof verkauft?"

„Wohl, wohl . . . mit allem, tot und lebendig."

Es war gut, daß das Geschirr kein Gefühl hatte an diesem Morgen. Die Hände der Magd fuhren grob zwischen den Tassenköpfen herum. Wenn sie aneinander stießen, klang es wie lauter Sprung und Bruch.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im Bett acht Monate.

Ursache — Wechsel des Lebens. Wie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound mir auf die Beine half.

Afton, Tenn. — „Ich wünsche, daß andere leidende Frauen erfahren, was Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound für mich getan hat. Während des Wechsels des Lebens war ich 8 Monate im Bett und hatte zwei gute Doktoren, die mich behandelten, aber sie halfen mir nicht. Eine Freundin riet mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, was ich tat, und bald fühlte ich besser. Ich hatte allerlei schlimme Anfälle, aber sie hörten alle auf. Wenn ich jetzt schwach und nervös fühle, nehme ich das Vegetable Compound und es hilft mir immer. Ich wünsche, daß alle Frauen es während des Wechsel des Lebens versuchen, denn ich weiß, es wird ihnen gut tun. Wenn Sie meinen, daß es einige veranlassen wird, das Vegetable zu versuchen, können Sie diesen Brief veröffentlichen." — Frau A. Keller, Afton, Tennessee.

Frauen vor fünfundvierzig bis zu fünfzig Jahren sollten sich von solchen Symptomen wie folgende: Hitze, Herzklopfen, Erstickungs- und Schwindelanfällen oder Flecken vor den Augen warnen lassen und ihren Organismus für diesen vollkommen natürlichen Wechsel durch Einnehmen von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound vorbereiten. Es hat vielen, vielen Frauen über diese kritische Periode hinweggeholfen, gerade so wie der Frau Keller. Anz.

Die klugen Leute greifen jetzt nach dieser Gelegenheit.

Direkt in Chicago bequem gelegen zu 8c Straßenbahnlinie

So lange sie vorhalten

30 bei 125 Fuß Lots

So niedrig wie $265

$25 bar, $5 monatlich

400 Residenz-Lots zur Auswahl in einer Residenz-Sektion mit erstklassigen Baubeschränkungen auf der Nordwestseite.

Denkt daran, daß Ihr, wenn Ihr früher aus solchen Gelegenheiten Nutzen gezogen hättet, heute keine Mieter sein würdet. Hier ist noch eine Gelegenheit, Bau-Lots zu kaufen in einer wundervollen Gegend auf der Nordwestseite, in der Nähe von Schulen, Kirchen, Läden usw.

Sehen ist glauben.

Ihr könnt keinen Mißgriff tun, wenn Ihr zwei oder mehr dieser Lots kauft. Wir sagen Euch gerade heraus, daß wir dieses Grundeigentum nie als Subdivision ausgelegt hätten, wenn wir nicht bestimmt wüßten, daß es eine Zukunft riesigen Wachstums vor sich hat.

Beantwortet diesen Kupon heute.

Für Heimstätten oder Geldanlagen werden sich diese Lots als profitabler Kauf erweisen.

S 275
„Abendpost"
225 W. Washington Str.

Ohne Verpflichtung meinerseits schicken Sie mir bitte Einzelheiten über neue Heimstätte- und Geldanlage-Properties.

Name ....

Adresse ....

A

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 20. Mai 1921.

Der Frühling ist mit Macht hereingebrochen und hat die Bäume wieder grün erstehen lassen. Es gibt das einen eigentümlich traurig wirkenden Kontrast zu unserem unter politischem Druck und Steuerlast ganz verkümmerten geistigen Leben. Zwar hat sich jetzt sogar noch einer der größten Berliner Vororte, Steglitz, entschlossen, einen eigenen Kunsttempel im alten Schloßpark, dem ehemals Wrangelschen Besitztum, zu eröffnen, aber man kann nicht sagen, daß Shakespeares „Timon von Athen" gerade das richtige Stück für den Anfang war. Trotz aller leichten Bekleidung der Schauspieler und Schauspielerinnen beklemmte der aus ihm herausschlagende wilde Menschenhaß Timons, den ein alter Einsiedler „früher einen Narren und jetzt einen Wahnsinnigen" nennt, das Publikum mehr als billig, und man war froh, als diese leidige Kunstangelegenheit erledigt und man wieder draußen unter grünen Bäumen war.

Auch Ferrucio Busonis, des in Deutschland heimisch gewordenen grüblerisch - nachdenklichen Pianisten und Komponisten, Bühnenwerke „Trandot" (nach Gozzi) und „Arlecchino" (mit eigenem Libretto) dürften kein langes sommerliches Bühnenleben haben. Es fehlt auch diesem Italiener an langatmiger Melodiekraft, er weiß wohl den Mangel durch feinsinnige Instrumentation und geschickte Tonmalerei zu verdecken, aber das „gesungene Wort" in der Art eines ewigen Rezitativs kann auf die Dauer den eigentlichen „canto" nicht ersetzen.

Im zweiten Stückchen, einer echt italienischen Buffonerie, in der es sich um zwei durcheinander gewirbelte Pärchen handelt, die sich am Schluß zum „Ende gut, Alles gut" entwirren, hat Busoni, wer weiß aus welchem Grund, der Hauptfigur, dem Arlecchino, eine reine Sprechrolle gegeben. In diesem Stück aber finden sich im dritten Satz in Arie und Romanze musikalische Glanzstellen, und ebenso stellt die Szene Leandros mit Colombine eine famose Persiflage der älteren Spieloper dar. Dennoch verhielt sich das Publikum nach dieser zweiten inhaltlich zu belanglosen „Kleinigkeit" ziemlich zurückhaltend und zeigte, daß es einmal mehr erwartet hatte und zweitens, daß trotz der schönen Maienzeit und der jetzt lawinengleich anschwellenden Cabarets und Varietes der eigentliche Sinn für Scherze nicht da ist. Und darin hat es nur völlig Recht.

* * *

Die große Berliner Kunstausstellung dieses Jahres ist wieder einmal eine ziemlich heftige Pleite. Es sind zwar eine Unmenge Bilder „zu sehen", aber wirklich Gutes, Wertvolles, das man nicht mehr missen möchte, sucht der Blick ganz vergebens. Die Aelteren werden nachgerade so abgestanden, daß man jede Lust verliert, länger bei ihren stereotypen Schneelandschaften, Alpenbildern, Porträts und Stilleben zu verweilen. Die freie Sezession hatte diesmal den Ehrgeiz, nur Qualität zu bieten, aber, wenn sie damit die paar modernen Franzosen meinte, die sie zeigte, so kann sie ruhig einpacken, ganz davon abgesehen, daß das Kokettieren mit dem Volk, das uns am meisten haßt, und das jeder Deutsche ebenso von Grund aus hassen muß, erbärmlich wirkt. Die Novembergruppe ist die auf ein paar ziemlich alberne Verulkungen recht zahm. Man versteht zwar ihre Kreise und Kringel heute genau so wenig wie früher, aber sie sucht nicht mehr, mit jedem Bild den Andersdenkenden zu „frozzeln".

An Kolektiv-Ausstellungen sind drei da: eine von Plastiken des verstorbenen Max Klinger, unseres bedeutenden Graphikers, dessen hier auch ausgestellter „Christus im Olymp" trotz seines riesigen Formats nicht für seine malerischen Qualitäten spricht, dann eine von Bildern Ludwig Detmanns, des früheren Königsbergers Akademie-Direktors und endlich eine von Entwürfen des bedeutenden Architekten Professors Hans Poelzig. Die interessanteste, eigentlich die einzig wirklich interessante der drei ist die letztgenannte, die die beinahe zu pompösen Entwürfe für das mächtige Salzburger Festspielhaus Max Reinhardts und Poelzigs imposantes Bismarckdenkmal bei Bürgerbrück zeigt.

Dettmanns Kunst ist sehr ungleich, doch hat er in letzter Zeit sich sehr modernisiert und von den gemäßigten Expressionisten eine ganze Menge inbezug auf Farbengebung gelernt. Einige seiner letzten Bilder sind wirklich eindrucksvoll. Klingers Plastik endlich ist ja sehr geistvoll, aber viel zu literarisch und zu blutlos. Die Nietzsche- und die Wagner-Büste sind zudem nicht einmal besonders ähnlich. Man merkt auch bei ihm schon die Patina der Zeit — —

In Darmstadt ist in der dortigen Philosophenschule des Grafen Keyserling zu dessen Besuch der berühmte bengalische Dichter Rabindranath Tagore eingetroffen. Er hat sich zunächst zu einem Besuch der Königin von Schweden nach Stockholm begeben und auf der Fahrt auch der Gräfin Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht. Bei dieser Gelegenheit ging er auch in das Mausoleum des großen deutschen Reichskanzlers, eine Tatsache, die ihm in England gewiß sehr übel genommen werden wird. Wir aber wissen, daß Rabindranath Tagore bei uns stets vollstes Verständnis und größtes Entgegenkommen gefunden hat, und daß der Bengale deutsche Art — allerdings nicht die von heute — wohl zu schätzen weiß.

Deutsche Kreise.

Cedar Point, Ohio. Der Lake Erie Skatverband wird am Sonntag, dem 26. und Montag, dem 27. Juni sein achtes jährliches Skatturnier in Cedar Point am Eriesee abhalten. Der Verband hat Vereine in Youngstown, Detroit, East Pittsburg und Buffalo.

St. Paul, Minn. Die dritte Jahresversammlung der Luther-Liga des Minnesota Distrikts der Ohio Synode fand am Sonntag, den 12. und Montag, dem 13. Juni in der evang.-luther. St. Markuskirche an Leesh und McBoal Straße statt.

Mit dem hier erfolgten Hinscheiden der Frau Margaretha Hemsch werden wiederum die Erinnerungen an die blutigen Indianer-Aufstände in Minnesota wachgerufen, bei denen 1862 in New Ulm Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt wurden. Die Verstorbene erblickte 1828 in Deutschland das Licht der Welt und kam 1854 nach den Ver. Staaten, wo sie mehrere Jahre in Chicago wohnte und dann nach New Ulm, Minn., übersiedelte. Kurz darauf brachen dort die blutigen Indianeraufstände aus und die Familie Hemsch mußte mit anderen Familien nachts nach dem nahe gelegenen Fort Ridgely flüchten.

Cleveland, O. Im Alter von 63 Jahren ist hier in Lorenz Leopold ein deutscher Mann dahingegangen, der sich eines weiten Bekannten- und Freundeskreises, der sich bis nach New York erstreckte, erfreute. Lorenz Leopold hat die ersten siebzehn Jahre seines Aufenthalts in Amerika als Buchhalter und Kassierer bei angesehenen Firmen in New York zugebracht, bis er im Jahre 1895 nach Cleveland kam, um hier als Wirt und Restaurateur seine Tage zu beschließen.

New York. In der vor kurzem stattgefundenen Tagsatzung des einflußreichen New Yorker Turnbezirks wurde beschlossen, die Delegaten für die bevorstehende Chicagoer Bundes-Tagsatzung dahin zu instruieren, daß die „Ursprache" der Turnvereine auch weiterhin die offizielle Sprache des Bundesvororts bleiben soll, daß er aber z. B. mit Vereinen, die überwiegend englisch sind in dieser Sprache korrespondieren kann.

Eine Armee von einer halben Million Männern und Frauen — die größte in der Geschichte New Yorks, größer als die Bereitschafts-, die Friedens- oder die Pershing-Parade — wird sich am 4. Juli als Protest gegen die Tyrannei der Volsteaderei und zugunsten der Wiederherstellung der persönlichen Freiheit in Bewegung setzen. Schon haben sich 325,000 Teilnehmer gemeldet und Applikationen für Teilnahme laufen zur Rate von 25,000 bis 100,000 täglich im Hauptquartier ein. — Der Urheber der Entrüstungs-Parade gegen Heuchelei, Humbug und Hypokritentum hatte seinen Aufruf an „Männer" erlassen, aber die Frauen wollten nicht zurückstehen und 100,000 von ihnen, allen Ständen angehörend, haben sich verpflichtet, an der Riesen-Demonstration teilzunehmen. Die Frauenabteilung wird unter Führung Belle Nortons, der einzigen Frau, die im Osten das Amt eines Sheriffs bekleidet, marschieren.

Der Finanzausschuß des „Dollar Drive"-Komites hat beschlossen, den Schluß der Kampagne noch eine Woche hinauszuschieben und das Hauptquartier im Union Square Hotel erst am nächsten Samstag zu schließen. Das bisherige Ergebnis war über $37,000. Dies Ergebnis ist glänzend, aber es reicht nicht aus. Die in letzter Zeit von drüben wieder einlaufenden Nachrichten lassen leider ersehen, daß infolge der hohen Steuern und der herrschenden Lebensmittel-Teuerung die Not speziell in den Mittelstandkreisen schlimmer ist, als je zuvor.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Er gewann die Wette.

„Ich hielt nicht viel von aller Medizin und Doktoren. Ein Freund von mir riet mir, Mayr's Wonderful Remedy zu nehmen und versicherte mir, daß es ihn von seinem Magenleiden geheilt hätte. Ich schenkte ihm keinen Glauben und er wettete mit mir $50, daß es in meinem Falle gleichen Erfolg haben würde. Er gewann die Wette." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, welches den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung mildert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, einschließlich Blinddarmentzündung, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige

Umsonst an Bruchleidende.

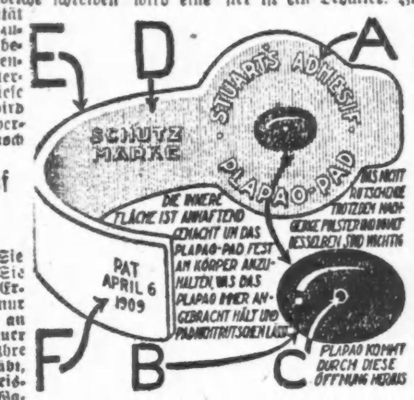
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen.

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum wollen Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS, welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzen in der Medizinalmasse Erhöhung des Pulskreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nachtwirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung unausgesetzt ist — Tag und Nacht lang während der ganzen 24 Stunden.

Da giebt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO PADS beruht kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche ziehende Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden so lange Sie leben froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1967, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.

Name ....

Adresse ....

Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Die Kleidung des Gatten.

Einige gute Ratschläge gibt die Zeitschrift „Die Dame" in ihrem neuesten, morgen erscheinenden Heft für die Kleidung des Gatten.

„Es ist besser, daß Ihr Mann zwei Straßenanzüge hat — die Gesellschaftsanzüge sind ja gegeben und uniform — von allerbestem Tuch und allerbester Arbeit, als ein halbes Dutzend „flotte", „fesche", nach dem „letzten Schrei". Ob dann an seinem Rock drei Knöpfe sind, wenn die Schneider nur zwei dekretieren, das deklassiert ihn gewiß nicht. Wenn er einen blauen und einen mischfarbigen Anzug hat — beide ohne Gürtel natürlich und bequem genug, daß er beide Arme heben kann —, wird er immer gut angezogen sein.

Die Farbenwahl bleibt abhängig von seinem persönlichen guten Geschmack. Man braucht Farben nicht zu scheuen — knallend violett, rot oder grün geht ein Mann doch nicht — aber er muß empfinden, wie ihn die Farbe kleidet. Blasse Herren z. B., mit mattfarbigem Haar und mattfarbigen Augen sollten nicht Hell- oder Mittelgrau tragen, für solche Stubenluftgesichter wird etwa ein rötliches Braun vorteilhafter sein.

Ob ein Mann gut- oder schlechtgekleidet aussieht, das hängt zum guten Teil, mehr als man meist denkt, von seiner Kragenform ab. Langhalsige Herren machen oft den Fehler, überhohe Kragen zu tragen, um darin den Hals zu verstecken. Sie erzielen damit nur die umgekehrte Wirkung. Der riesig hohe Kragen lenkt sofort alle Blicke auf sich, man sagt: „Mein Gott, was für ein Kragen, der Mensch muß einen Giraffenhals haben!" Kurzhalsige, untersetzte Herren machen es meist umgekehrt, gerade so falsch. Sie wählen den niedrigsten Kragen, den sie finden können, mit der einzigen Wirkung, daß jeder sagt: „Der Mensch hat so wenig Hals, daß er sich nicht einmal einen vernünftigen Kragen umbinden kann." Der richtige Ausweg ist ein mittelhoher Kragen für den langhalsigen Mann, und für den kurzhalsigen ein Kragen gerade so hoch, daß er ihn nicht beim Atmen und Kopfwenden behindert. Das darf nämlich überhaupt kein Kragen: dem Träger ein beängstigtes asthmatisches Aussehen mit hervorquellenden Augen geben.

Genau so wichtig für die „Eleganz des Mannes ist die Wahl des Hutes. Auch da soll man nicht zuerst fragen: trägt man jetzt schmale oder breite Krempen, weiche oder steife Hüte? Sondern man soll den Hut wählen, unter dem das Gesicht am geordnetsten, natürlichsten aussieht, und der am besten zur Figur, zur Körperlänge paßt. Man soll also bei einem Hutändler nicht vor einem Handspiegel probieren, sondern vor einem langen Glas, in dem man die ganze Figur sehen kann. Runde Hüte passen nicht für runde Herren, hohe Hüte nicht für lange. Und für gar niemanden paßt eine braune oder perlgraue Melone: sie war nur eine königliche Verirrung.

Plagen Sie Ihren Mann endlich nicht, daß er „zusammen passende" Hemden, Krawatten und Socken tragen soll. Das wirkt meist monoton, und immer wirkt es mehr „gewählt" und „studiert", als sich für einen Mann ziemt, es wirkt feminin. Und wenn Sie am Ende die herrlich schillernden Seidenhemden zu Gesicht bekommen sollten, die uns Amerika bringen will, so lassen Sie sich überzeugen, daß diese Hemden fürchterlich sind und von keinem guten Amerikaner getragen werden, nur von Cowboys am Sonntag und von falschen Filmhelden.

Und was zum Schluß, zugleich letzter bestimmender Eindruck von einem Mann, die Krawattennadeln, Armbänder, Phantasiewesten betrifft: dulden Sie nichts dieser Art bei Ihrem Mann. Hat er eine Perlnadel für die Krawatte, mag er sie tragen — aber sonst nichts."

Schiffskarten für Bar oder Abzahlung.

Günstige Bedingungen.

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 359.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post und Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt

ma28fsfsonmi*

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Bequemste Fahrt via Kopenhagen.

Nach und von DEUTSCHLAND

Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.

Abfahrten von New York:

Oscar II	23. Juni
United States	30. Juni
Frederik VIII	15. Juli
Hellig Olav	21. Juli

Um Reservierung schreibt an

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE

117 No. Dearborn Str., Chicago.

jn8mi*

Geldüberweisungen nach Deutschland

und anderen europäischen Ländern am besten gemacht durch die

Liberty Trust & Sav. Bank

Roosevelt Road und Kedzie Blvd., Chicago.

Tel. Garfield 1370.

ma4mifson2wk

CARSON PIRIE SCOTT & Co
Basement

Beginnend Donnerstag Ein bedeutender Verkauf von 1,800 neuen

Garnierten Sommer-Hüten
$5 jeder

Ein Verkauf von solch riesiger Reichhaltigkeit verdient die sofortige Beachtung jeder Dame. Denn zu diesem einen niedrigen Preise sind Hüte für jede Sommergelegenheit zu haben — für Gesellschafts-, Nachmittags- oder Sportsgebrauch. Ersparnisse wie diese sind in der Tat ganz außergewöhnlich.

Hüte aus Georgette Crepe—
Die eleganteren Moden, die jetzt so sehr in Nachfrage stehen. Sie sind mit Blumen, Straußfedern und Hackle garniert.

Hüte aus Baronette Satin—
Blumen, Fransen und Band, in hübscher Anordnung, machen diese neuen Baronette Satinhüte so wünschenswert.

Hüte aus Duvetyn—
Einige sind ganz aus Duvetyn, andere sind effektvoll mit Seide kombiniert. Band und Ornamente sind als Garnierung gebraucht.

Die beliebten Federhüte—
Hübsche farbenprächtige Hüte, ganz aus Federn oder in hübscher neuer Anordnung mit Seide oder Duvetyn kombiniert.

Große Gartenhüte—
Schöne Sommerhüte aus Kettengeflecht Stroh oder Leghorn. Sind hübsch garniert mit Blumen und mit Bändern.

Neue Sportshüte—
Diese beliebten Hüte sind aus Filz, Band, Band-und-Stroh Kombinationen, und andere sind mit Angorawolle garniert.

Basement, östlich.

Wie Exzellenz dreimal vorbeischoß.

Ein Jagdstücklein aus althannoverscher Zeit.
Von Heinrich Sohnrey.

Zu der glorreichen hannöverschen Zeit war das, als König Georg V. noch auf seinem Trone saß. Irgendeine hochmögende Exzellenz wollte ganz für sich einen Hirsch schießen und wurde vom Hofjagdamte in Hannover an den Hegemeister Kahle gewiesen, der seinen Bezirk am Deister hatte. Der „dicke Kahle" wurde er genannt, weil es auch noch einen dünnen gab, nämlich seinen Bruder, der das Forsthaus Lakenhaus im Solinge innehatte und von dem heute ebenfalls noch mancherlei kräftige Geschichten im Volksmunde leben.

So unähnlich beide Brüder sich hinsichtlich ihrer Körpermasse waren, so sehr glichen sie einander in ihren Charaktereigenschaften und Neigungen. Mit Leib und Seele ihrem Berufe hingegeben, waren beide weithin berühmt als große Schweißhundzüchter und als — saugrobe Kerle.

Auch „Bullen-Kahle" wurde der „dicke" gelegentlich wohl genannt. Als er nämlich noch Förster in der Lüneburger Heide war, hatte er einen Wald zu betreuen, zu dem ein kürzerer Steg über die Weidenkoppel führte. Er wurde aber vor diesem Richtwege gewarnt: Auf der Koppel sei ein bösartiger Bulle, der schon manchen arglos Daherkommenden in Lebensgefahr gebracht habe.

Kahle hob seinen dicken Eichenheister und versicherte: „Dei Bulle deit meck nitz!" und ging unbekümmert den Steig, vor dem er gewarnt war.

Als nun der Bulle den grünen Mann daherkommen sah, hob er den Kopf, juchte, so unheimlich nur ein Bulle juchen kann, und stürmte grimmig auf ihn los.

Kaltblütig ließ Kahle ihn anrennen, sprang aber im kritischen Augenblick so geschickt zur Seite, daß der Bulle vorbeistob. Ein jäher Griff, und Kahle hatte ihn beim Schwanze, ließ sich mitziehen und ging nun seinerseits zum Angriff über. Er walkte ihn mit seinem dicken grünen Eichenheister so kräftig durch, daß es weit in die Heide hinausballerte. Und als er endlich aufhörte und losließ, sah sich der Bulle nicht mehr um, sondern flüchtete, in dem Gefühl gänzlicher Geschlagenheit, gedemütigt zu seinen Gesponsen zurück.

Seitdem konnte Kahle ungefährdet über die Weidenkoppel gehen, der Bulle riskierte keinen Angriff mehr.

Dieser „Bullen-Kahle" also erhielt, als er Hegemeister am Deister war, den Auftrag, Sr. Exzellenz einen Hirsch zuzutreiben, und er unterzog sich der ehrenvollen Aufgabe im vollen Gefühl seiner weidmännischen Erfahrung und Verantwortlichkeit. Exzellenz war, wie man wußte, kein großer Jäger vor dem Herrn, ihre Genugtuung, der Obhut eines so bewährten und allgemein anerkannten Jagdhüters anvertraut zu sein, daher um so größer. Die Bullengeschichte zumal erfüllte sie mit einem Heidenrespekte vor dem starken Manne, wenn auch nur stiller und verstohlener Weise.

Kahle stellte den hochmögenden Herrn natürlich an dem besten Orte auf, den er wußte und gab ihm die nötige Anweisung. „Be düsser Beuiken (Buchen)," sagte er platt, wie gewöhnlich, „stellt hei seck hen, Exzellenz, und doori, wo dat Water kluckert und dei wille Beerbam steiht" — er zeigte nach der Richtung — „kümmt de Hirsch."

Damit geht er, den Hund an der Leine, durch den Hochwald ab, um hinter den Hirsch zu kommen, der dann also bei dem kluckernden Wasser und dem wilden Birnbaume herausflitzen soll.

Alles geht, wie Kahle es vorhergesagt hat, und zu der fraglichen Zeit fällt auch richtig ein Schuß.

„Aaha," denkt der Hegemeister, „da werd hei" nöu woll leggen, und geht strammen Schrittes nach dem kluckernden Wasser zurück. Doch nichts von einem toten Hirsche ist zu sehen, sondern nur die etwas hilflose Gestalt der Exzellenz.

Kahle macht große Augen und fragt: „Na nu, Exzellenz, wo is de Hirsch?"

„Ja," sagt Exzellenz, seine Verlegenheit meisterlich verbergend, „den habe ich unbedingt getroffen, es kann gar nicht anders sein, und er muß da wohl auch irgendwo liegen."

Kahle macht sich mit seinem Hunde auf die Suche, kommt aber bald wieder zurück und sagt eisig: „Den Hirsch hätte nech edropen!"

„Nun, ist's nicht dieser, ist's vielleicht jener. Und Kahle führt den etwas verschämten Herrn in halbstündigem Marsche durch Busch und Braak nach einem Orte, wo er ebenfalls einen kapitalen Hirsch stehen hat.

Wieder lautet seine Anweisung, allerdings schon mit etwas weniger respektvollen Worten: „Hegger bi den drei Hainebeuiken (Hainbuchen) blift hei stahn, un doort, bi den krummen Holtaapelbämchen, da kümmt de Hirsch!"

Im Fortgehen wendet er sich nochmals bedächtig um, winkt mit dem Eichenheister, den er immer in der Hand hat, und mahnt nachdrücklich: „Exzellenz, nöu scheiten Se awer nech weer vorbi!" Geht darauf wieder mit seinem Hunde ab, um den Hirsch zu treiben, der eine Viertelstunde weit im „kalten Grunde" steht.

Richtig kommt nach einiger Zeit der angesprochene Hirsch an der bezeichneten Stelle bei dem Holzapfelbaume heraus. Bautz! Und nochmal: Bautz!

Ja, Prostemahlzeit! In einem schönen großen Bogen saust der Hirsch um die gefährliche Exzellenz herum und davon.

Kahle kommt zurück, merkt gleich, daß Exzellenz, die sehr viel Worte macht, trotz der beiden Schüsse abermals gefehlt hat, brummelt nur so einiges vor sich hin und sagt weiter nichts.

Aller guten Dinge sind drei, denkt er dann und führt den unglücklichen Schützen in einem scharfen, einstündigen Marsche über Berg und Tal an das Zwergenloch, stellt ihn hier an und braucht ganz die gleichen Worte wie vorhin: Da solle „hei" sich hinstellen, und dort käme der Hirsch. Aber diesmal wendet er sich zweimal um und warnt, indem er den Eichenknüppel in die Höhe hält: „Seiht Sei düssen Eikenheister, Exzellenz? Dat will 'k Se nöu awwer seggen: Scheitet Sei weer vorbi, denn söllt Se amer mal seihn . . ."

Es sollte wohl ein derber Scherz sein, wie er seiner Art und Weise entsprach, klang aber jedenfalls grob genug.

Noch eine drohende Bewegung mit dem Eichenheister, und Hund und Hegemeister sind wieder im Dickicht verschwunden.

Alles geht wie vorhin, denn das wäre das erstemal gewesen, daß es bei Kahle nicht geklappt hätte: Der Hirsch kommt, der Schuß fällt, noch einer fällt; aber wer nicht fällt, das ist der Hirsch.

Als Kahle dann nach dem Zwergenloche zurückkommt, ist nicht nur der Hirsch, sondern auch der Schütze verschwunden.

„Ho! Rüd! Ho! Exzellenz, wo is hei?"

Kahle sieht die alten Hainebuchen an, aber sie schütteln nur leise die Köpfe.

Exzellenz war und blieb wie vom Erdboden verschwunden. Exzellenz hatte es wohl nicht erst auf die nähere Bekanntschaft mit dem Eikenheister ankommen lassen wollen.

Nie wieder, so lautet die glaubwürdige Ueberlieferung, soll Seine Exzellenz versucht haben, mit dem Hegemeister Kahle einen Hirsch zu schießen.

Kuren.

Von Wilhelm Herbert, München.

„Mir ist kreuzübel", klagte der Regenwurm dem Dr. Heuschreck. „Ich hab' vorhin von einem vorübersausenden Automobil einen Tropfen Benzin erwischt."

„Das kommt von dem ewigen Schnapssaufen," brummte der Arzt und pumpte dem Regenwurm den Magen aus. Dann verordnete er ihm auf acht Tage früh nüchtern je drei Tautropfen, zum Mittagessen zwei Gramm pulverisiertes Froschhirn und abends einen Schoppen Mondschein mit Sternenzucker.

Davon wurde dem Patienten schon am dritten Tage so magenschwach, daß er alle seine Verwandten zusammenkommen ließ und ihnen sein Hab und Gut verteilte, damit nicht hinterher umständliche Erbschaftsprozesse herauskämen.

Dann ließ er die Haustür zusperren und verriegeln und zeigte ihnen nun im strengsten Vertrauen ein großes Schneckenhaus voll Benzin, das er im Laufe der Jahre gesammelt hatte. „Vettern und Basen!" sagte er. „Nach Dr. Heuschreck ist das ein entsetzliches Gift — hütet euch davor — ich selbst gehe daran zugrunde."

„Ach!" rief sein Vetter Krümmdich. „Wenn du zugrunde gehst, will ich auch zugrunde gehen . . . ."

„Ich auch!"

„Ich auch!"

„Ich auch!"

So schrien sie von allen Seiten und stürzten sich über das Schneckenhaus her.

„Wenn ihr euer gesundes Leben wegwerft, was soll ich mit meinem kranken?!" seufzte der Regenwurm und trank am meisten.

Dadurch gewann er eine solche Kraft, daß er die ganze Verwandtschaft hinauswerfen konnte.

Darauf saß er vergnügt und neugenesen vor seinem Hause und wartete auf das nächste Auto.

„Seht ihr!" sagte Dr. Heuschreck, der vorüberkam. „Ja, ja, es geht nichts über Tautropfen, Froschhirn und Monscheinlimonade."

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ar...würfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche —Prof. Dr. Bois Stärkungskapillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht ...lende Ekel... Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30malsonmi*

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Ein Ausweg.

Stadtrat soll die Taxameterstand-Ordinanz vorläufig aufheben.

Ursache des „Taxi-Kriegs".

Autodroschkenkutscher ohne Autostand-Lizenz sollen nicht mehr verhaftet werden. — Abfallverarbeitungsvorlage kostete die Stadt letztes Jahr $400,000.

Der Stadtrat wird in seiner nächsten Sitzung am Freitag vom Transportausschuß ersucht werden, die Hauptursache der Streitigkeiten zwischen den Autodroschkenkutschern der Stadt dadurch zu beseitigen, daß er die Taxameterstand-Ordinanz vorläufig suspendiert und in den Gerichten entscheiden läßt, ob sie gerechtfertigt und durchführbar ist. Nach stundenlangen Debatten, während der die Vertreter aller Taxameter-Gesellschaften das Wort erhielten, kam der Ausschuß zu dem Entschluß, daß der Grund für die Meinungsverschiedenheiten in der Tatsache liegt, daß einige „Taxis" die städtische Autostand-Lizenz erhalten und andere nicht, trotzdem sie auf Grund gerichtlicher Entscheidung dazu berechtigt zu sein scheinen. Erfahrungen haben nach Angabe des Ausschusses bewiesen, daß beispielsweise bei Meinungsverschiedenheiten zwischen „Checkers" und „Yellows" über das Recht, vor gewissen Hotels oder Theatern Aufstellung nehmen zu dürfen, die „Checker"-Kutscher verhaftet, die der „Yellow Co." dagegen in Freiheit belassen würden, weil sie als einzige im Besitz dieser Lizenzen seien. Wenn die Ordinanz gänzlich aufgehoben würde und alle dieselben Rechte hätten, sei die Ursache für die Kontroverse, die selbst für das allgemeine Publikum gefährlich werde, beseitigt.

Angaben, die im Laufe der Untersuchung vor dem Transportausschuß gemacht wurden, werden noch einer näheren Untersuchung unterzogen werden. So erklärte Louis Romano, ein ehemaliger Angestellter der „Yellow Cab Co.", man habe ihm ein Automobil gegeben, das genau in derselben Weise angestrichen gewesen sei, wie die „Checker"-Autos, und habe ihn beauftragt, herumzufahren und „den Checkers Unannehmlichkeiten zu machen." Er deutete an, die Unannehmlichkeiten sollten darin bestehen, daß er von seinem scheinbaren „Checker" aus die „Yellows" in ungesetzlicher Weise angreife. Man habe ihm einen guten „Job" versprochen, wenn ihm dies gelänge, sagte Romano.

Die Aldermen Bowler, Louis B. Anderson und T. A. Hogan wurden zu einem Unterausschuß ernannt, der den Polizeichef ersuchen soll, vorläufig keine Autodroschkenkutscher zu verhaften, weil sie keine Lizenz hätten.

Das „Schmerzenskind".

Chicagos Schmerzenskind, die städtische Abfallverarbeitungsanlage, bildete vor dem stadträtlichen Finanzausschuß wieder einmal Gegenstand der Besprechungen. Es stellte sich heraus, daß sie im vorigen Jahre einen Verlust von $400,000 verursachte, während sie eigentlich für die Stadt „Geld machen" soll. Für 1921 war schätzungsweise eine Verwilligung von $967,780 für die Anlage gemacht worden, jedoch wird diese vom Ausschuß noch gründlich beschnitten werden. Auf Antrag von Ald. Guernsey wurde ein Unterausschuß ernannt, der das Angebot Chris Mamers von der 19. Ward prüfen soll; dieser erklärte sich bereit, für $73,000 die gesamte Abfallfortschaffung zu übernehmen. Die Abfallanlage in der „Bridewell" wird auf Antrag von Ald. Eaton geschlossen werden.

Das eigene Heim.

Gegen die Landmakler Gelhardt, Quinn und Holpuch Anklagen erhoben.

Gegen den Grundeigentumshändler John H. Gelhardt im Woods Theatergebäude hat im Stadtgericht der Handelszeichner Edward Gentle in Franklin Park die Anklage betrügerischer Machenschaften erhoben, ebenfalls gegen B. A. Quinn, einen von Gelharts Agenten, und Joseph A. Holpuch, welcher Ackerland in Baustellen austeilt und diese verkauft. Gentle behauptet, Quinn habe ihm versprochen, auf einer von jenen gekauften Baustelle von Holpuchs Land in Edison Park auf der äußeren Nordwestseite ein Wohnhaus von acht Zimmern zu bauen und ihm zu $5200 zu verkaufen. In Gelhardts Geschäftsstelle fand der ganze Handel statt, wurden die Baupläne ausgewählt usw. Gentle bezahlte Weihnachten $262.50 an und seither monatlich kleinere Beträge. Am 1. Mai sollte das Haus fertig sein, es wurde aber überhaupt nicht gebaut. Aehnliche Beschwerden erhoben die Eheleute Quigley, 414 S. Karlov Ave., welche aber ihre Zahlungen nicht einhalten konnten und 236.50 bezahlt hatten. Gelhardt erklärt, er verkaufe nur Baustellen, baue keine Häuser und habe seine Agenten wiederholt vor falschen Angaben gewarnt. Von diesen Leuten, welche jetzt für andere Firmen arbeiten, wird das bestritten.

Ewald Mantke,

sein Bruder Heinrich und deren Schwestern Wanda und Hulda, verehelichte Timer, werden von ihrem Bruder Wilhelm Mantke in Hamm in Westfalen, Grünstraße 40, gebeten, an ihn zu schreiben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eckgrundstück, Sheridan Road und Leland Avenue, zu $90,000 verkauft.

Samuel Rosen, welcher von Chester A. Cook das dreistöckige Zinsgebäude und Grundstück, 83 bei 124 Fuß, an der Nordostecke der Sheridan Road und Wilson Ave. auf 99 Jahre gepachtet hatte, hat die Liegenschaft zu $90,000 gekauft. Das Gebäude wurde bei dem Handel überhaupt nicht in Anschlag gebracht, da der Käufer es im nächsten Jahr, je nach der Entwickelung der Dinge, entweder durch ein zwölfstöckiges Familienhotel oder durch ein vierstöckiges Laden- und Bureaugebäude ersetzen will.

Die Hartholzhandlung Theodore Fastbauer Co. hat fünf und einen Viertelacre Land, 750 Fuß längs des nördlichen Flußarms, nördlich von der Fullerton Ave., mit der Front an der Elston Ave., von der State Bank of Chicago, Fred S. Gardner und Wm. E. Blake zu $124,738.41 gekauft. Gegenwärtig ist dort die Anlage der Fichtenholzhändler Street-Chatfield Co.

William G. Zimmer hat von Jas. Hern das Dreifamilienhaus, 6441 Greenview Ave., zu angeblich $24,000 und der Anwalt Fred. A. Fischel von dem Grundeigentumsmakler D. P. Curran jr. die sieben Zimmer enthaltende Bungalow 1420 Jarvis Ave., Grund 83 bei 150 Fuß, mit $6000 belastet, zu angeblich $25,000 gekauft. Beide Häuser sind in Rogers Park.

Die Kunstman-Telling Shoe Co. pachtete vor vier Monaten das sechsstöckige Gebäude Nr. 43 und 45 Süd Wells Straße von der Globe-Wernicke Co. und Jakob Franks auf zehn Jahre zu insgesamt $180,000 und hat jetzt alle Räumlichkeiten außer den selbst benötigten zu insgesamt $200,000 an fünf andere Schuhgroßhandlungen weiter verpachtet.

D. S. Komiß & Co. haben an Samuel Leschin den vorderen Teil, 40 bei 100 Fuß, im dritten Stockwerk des Gebäudes an der Südostecke des Jackson Blvd. und der State Straße zu $30,000 das Jahr weiterverpachtet; ein Teil des ersten des „Mezzanin"-Stockwerks im gleichen Gebäude- 40 bei 70 Fuß, wurde an die Virginia Waist Shops zu jährlich $25,000 auf zehn Jahre verpachtet.

Außer den Schreinern arbeiten, wie schon gestern berichtet, alle Bauhandwerker wieder, davon 1500 an der neuen Anlage der Peoples Gas Light and Coke Co. an der Crawford Ave. und dem Abwasserkanal, die 18 Millionen Dollars kosten soll, Hunderte an der neuen Bundesreservebank, Jackson Blvd. und Süd La Salle Straße, an dem Neubau des Phillipsborn'schen, Versandthauses, S. Paulina und Congreß Straße, am Postbau auf der Westseite, am Bau der Illinois Merchants Trust Co. und an einem großen Zinshause, North und Hermitage Ave.

Der Grandjury überwiesen.

Frau Etta Heil, 6169 Winthrop Ave., die Gattin eines reichen Maklers, die bei zahlreichen wohlhabenden Leuten Stellen als Dienstmädchen annahm und dann gewöhnlich kurze Zeit später mit Kleidern und wertvollen Schmucksachen, verschwand, wurde gestern von Stadtrichter Morgan unter $18,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie wurde von sechs ihrer angeblichen Opfer mit aller Bestimmtheit identifiziert.

* Brandwunden, welche sie empfing, als sie beim Spielen mit Streichhölzern ihre Kleider in Brand setzte, erlag im Auburn Parkhospital die fünfjährige Leurelle Handel, Nr. 7751 S. Peoria Straße.

* Auf einer leeren Baustelle an der 1 Straße und Western Ave. wurde die Leiche eines ungefähr zwei Tage alten Säuglings gefunden.

Ammenmangel in Frankreich.

Ein bekannter französischer Kinderarzt Dr. Variot stellt im Pariser „Matin" fest, daß die allgemeine Dienstbotenkrise auch auf die Ammen übergegriffen hat. Man sieht auf den Promenaden und in den öffentlichen Gärten nicht mehr die schmuck gekleideten, bändergeschmückten, jungen Frauen mit den mehr oder minder eleganten Kinderwägelchen. Schon seit dem Jahre 1900 ist ein ständiges Fallen der Ammenzahl in Paris zu verzeichnen. Während in diesem Jahre die Zahl der Ammen, die amtsärztlich untersucht wurden, noch 4250 betrug, haben im Jahre 1909 nur mehr 2300 den Amtsarzt beschäftigt und etwa 1500 dürften ohne amtsärztliche Kontrolle direkt in Familien untergekommen sein. Während des Krieges ist ein natürlicher Rückgang eingetreten, weil die Mehrzahl der landwirtschaftlichen männlichen Bevölkerung eingerückt war, ihre Frauen es auch nicht mehr notwendig hatten, aus finanziellen Gründen Ammendienste zu suchen und die Zahl der Geburten überhaupt gefallen ist. In den Jahren 1917 und 1918 hatte Dr. Variot überhaupt nur etwa zehn Ammen im Monate auf ihre Tauglichkeit zu untersuchen. Das hängt auch damit zusammen, daß die Kindersterblichkeit in Frankreich, die vor dem Kriege nie über 12 Prozent der Geburten betragen hatte, im Jahre 1918 40 Prozent erreichte. Besonderes Augenmerk wurde jenen Ammen zugewendet, die Kostkinder mitbekamen, und es hat sich herausgestellt, daß hier vielfach Kinder zugrunde gingen, weil diese Nährmütter, wenn die Muttermilch versagte, mit einer rationellen Ersatznährmethode nicht vertraut waren. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1917 eine Kommission gebildet, die regelmäßige ärztliche Untersuchungen der Kinder und ihrer Landammen vornahm, außerdem wurden Damen, die mit der Kinderhygiene vertraut sind, für Visitationen und Instruktionsreisen gewonnen. Der Erfolg dieser Vorkehrungen war der, daß in vielen Fällen Frauen, denen mehr Kinder anvertraut waren, diese großziehen konnten. Anderseits haben aber auch die Pariser Mütter sich erfreulicherweise daran gewöhnt, ihre Kinder selbst zu stillen, da eine Amme 200 bis 300 Francs Monatsgehalt verlangt gegenüber 40 Francs vor dem Kriege.

Leset die „Sonntagpost".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Riesiger Verkauf—Die neuesten niedrigen Schuhe für Damen
Spart 25% bis 50% an Sommer-Schuhen

8000 Paar der allerneuesten niedrigen Sommerschuhe für Damen und junge Mädchen, die wir von bekannten Fabrikanten in Boston, Lynn und New York zu großen Herabsetzungen kauften. Die abgebildeten Schuhe sind nur einige der 40 in diesem Verkauf einbegriffenen Moden. Jede gewünschte Mode für Sport-, Dreß-, Promenaden-, Nachmittag- oder Komfortgebrauch ist vertreten in vielen Größen und Weiten. Absolut das größte Sortiment feiner Schuhe, das je offeriert wurde. Genügend Verkaufspersonal; Schuhe sind assortiert zwecks leichter Auswahl; dieser riesige Verkauf wird auf unserem zweiten Floor abgehalten.

Einschließlich solcher Moden wie untenstehend angegeben.
Nicht jede Fasson in jeder Partie.

Weißes Kid, 1 und 2 Strap Slippers, Louis und Baby Absatz.
Schwarzes Kid 1 Strap Slippers, Cuban, Louis und Baby Absatz.
Graue Suede und Kid Strap Slippers.
Ein und zwei Strap Satin Slippers.
Braune Kid 1 Strap Slippers, Louis, Cuban und Baby Louis Absätze.
Braune Kalbleder und Kid Walking Oxfords.
Lohfarb. Ball Strap Walk'g Oxfords.
Lohfarbige Ball Strap One-Strap Walking Oxfords.
Weiße Buck Strap und 4 Strap Dreß Oxfords.
Lohfarbige und weiß u. schwarze so-wie weiße Sport Strap u. Schnüroxfords.
Glanzleder und weiße Dreß Slippers, braune Satin und Kid Dreß Slippers und viele andere.

Partie 1, zu	Partie 2, zu	Partie 3, zu
3.48	4.48	5.48

Zweiter Floor.

Seidene Strümpfe für Damen
Diese haben den modernen Drop-Stitch in schwarz, weiß, einfach schwarz oder Cordovan; feine Seide, mit Lisle Hem Oberteil und mit doppelten Fersen und Zehen; das Paar..... **89c**
Hauptfloor.

Novelty Kleider-Voiles
Schöne Novelty Dreß Voiles; alle hübschen Sommermuster und Sommerfarben; 38 bis 40 Zoll breit — Superior Qualität; die Yard herabgesetzt auf.... **29c**
Reinweißer fancy gestreifter Sheeting Madras, yardbreit; großer Bargain, die Yard zu........ **45c**

Weiße Gabardines
Weiße Gabardine Shirtings u. Suitings; yardbreit; feinste Qualität; speziell, die Yard zu..... **49c**
Zweiter Floor.

Est. 1914 — K — Kapital $100,000 — STATE BANK

EUROPÄISCHE BONDS
für sofortige Lieferung zu allerbilligsten Tagespreisen

GELDSENDUNGEN
Dollarauszahlung unter Garantie

3½% ZINSEN AUF SPAREINLAGEN

Schiffskarten — Dokumente

L. KAUFMANN & COMPANY STATE BANK
114 N. LA SALLE ST.
Offen bis 6 Uhr abends.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
8% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**
la14rkonm*

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

ju7—*z

UNITED AMERICAN LINES INC

JOINT **New York--Hamburg direkt** JOINT

Kürzeste Verbindung mit allen Teilen Mittel-Europas.

SERVICE

Dampfer „Mount Clay"..............23. Juni
Dampfer „Mount Carroll" (neu)........30. Juni
Dampfer „Mount Clinton" (neu).........7. Juli

Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River, Fuß der West 46. Straße.

Dampfer „Hansa" (früher Deutschland), „Bayern" (neu) und „Württemberg" (neu) werden in einer ganz kurzen Zeit in den Dienst gestellt werden.

Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Spezielle Dining Rooms, Rauchzimmer, Sitting Rooms und alle Promenaden-Decks stehen nur zur Verfügung von Passagieren dritter Klasse.

Wegen Reservationen schreibt an irgendeinen autorisiert. Agenten oder

WITH 39 BROADWAY, NEW YORK CITY WITH

HAMBURG AMERICAN LINE

ju8mison*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu ...d.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1181 ...

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
jn1,3,6,8,10,13,15,17,20,22,24,27,29

R. M. S. P.
„Die bequeme Route"
New York
Cherbourg—Southampton
Hamburg

Alle 14 Tage mit „O" Dampfern.
Orbita...........2. Juli, 13. Aug.
Oropesa..........16. Juli, 27. Aug.
Orduna.........30. Juli, 10. Sept.

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.
Fahrten nach Norwegen im Juni, Juli und August durch R. M. S. P. „Avon".

The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str. Chicago.
Anderson & Son, Agenten, oder alle Dampfschiff-Agenten.

ju8mifr*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 141.

Wenig Gutes aus Springfield.

Die diesjährige Tagung der 52. „General Assembly" des Staates Illinois nähert sich ihrem Ende, und die Gesetzgebung in Springfield arbeitet dementsprechend in diesen Tagen unter Hochdruck.

Von der Unmasse von Vorlagen, die eingereicht wurden, haben verhältnismäßig sehr wenige Aussicht auf Annahme, und von diesen wenigen werden wieder nur sehr wenige der Art sein, daß die Bürger Ursache haben werden, sich ihrer zu freuen.

Die gegen die Chicagoer Produktenbörse gerichtete „Lantz-Bill" wurde gestern im Hause praktisch zu Tode amendiert. Die achtundzwanzig Zusätze, die im Hause angenommen wurden, ziehen der Vorlage sämtliche Zähne aus, sozusagen, und würden sie, wenn sie in der jetzigen Form doch noch angenommen werden sollte, völlig harmlos machen. Die Mitglieder des „Chicago Board of Trade" sind wieder einmal mit dem Schrecken davongekommen; sie werden, so oder so, ihre Geschäftchen machen können, wie zuvor.

Die sogenannte „Omnibus-Bill", welche für das „Biennium" 1921/22 rund 48 Millionen bewilligt, wurde im Hause angenommen und dürfte auch die Gutheißung des Senats finden. Der Senat stimmte für die vom Senator Wheeler ausgearbeitete und eingereichte Vorlage, welche die Beamten und Angestellten des Departements für öffentliche Arbeiten und des Ackerbaudepartements und mehrere andere Klassen von Staatsangestellten von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes ausnimmt und damit der jeweilig herrschenden politischen Partei oder Maschine Gelegenheit gibt, die betreffenden Stellen mit Freunden und getreuen Gefolgsmannen zu besetzen — und die Wahrscheinlichkeit ist, daß das Haus in dieser Sache gleichfalls den Wünschen des Governors, der hinter dieser Bill steht, nachgeben wird.

So wichtig diese Vorlagen auch sind, sie treten doch in den Hintergrund gegenüber der Vorlage, welche eine staatliche Steuerkommission vorsieht, die volle Kontrolle über alle örtliche Steuerbehörden haben und tatsächlich die Besteuerungsgewalt in ihren Händen vereinigen würde. Sie wird von Governor Small und Mayor Thompson gewünscht und bevatert, und bekämpft von den Demokraten und Anti-Thompson-Republikanern in der Gesetzgebung. Um sie tobt der Hauptkampf. Und dieser Kampf wird die Kraftprobe zwischen den beiden feindlichen politischen Lagern Chicagos sein. Die Entscheidung wird morgen und Freitag fallen. Der Ausgang ist ungewiß. Wenn es wahr ist, daß an die siebenundzwanzig Thompson-Repräsentanten entschlossen sind, gegen diese Vorlage zu stimmen, dann dürfte diese äußerst gefährliche Neuerung vermieden werden.

* * *

Es ist im Allgemeinen nicht viel Gutes zu erhoffen von der Assembly, und viel Unkluges und Gefährliches, wenn nicht unter allen Umständen Verwerfliches zu befürchten. Die derzeitige Gesetzgebung scheint sich an Intelligenz jedenfalls nicht über das Durchschnittsniveau zu erheben. Nach dem, was sie bislang wirklich fertigbrachte, zu urteilen, bleibt sie in der Hinsicht sogar noch weit zurück hinter ihren Vorgängern der letzten Jahrzehnte.

Denn das Wesentlichste davon ist die Annahme der Senatsvorlage Nr. 450, die als die „knochentrockene" bekannt ist und dem Staate Illinois zu dem zweifelhaften Ruhm verhelfen soll, ein Prohibitionsgesetz zu besitzen, das jedes andere an Willkür und Tyrannei und widerspruchsvoller Dummheit übertreffen würde.

Für letztere Behauptung nur ein Beweis von vielen, die sich erbringen ließen: In Abschnitt 8 dieser Bill heißt es: „Nur ein Arzt, der einen Erlaubnisschein im Besitz hat, soll „liquor" verschreiben dürfen .... Es soll un gesetzlich sein, Wein, Bier oder irgendwelchen alkoholischen Malz-„Liquor" zu verschreiben....."

Das heißt, den starken Spirituosen wird dadurch, daß man deren Verschreiben von Seiten von Aerzten erlaubt, ein medizinischer Wert zugestanden, gewissermaßen ein Ehrenzeugnis ausgestellt, das nur ermutigen kann zum Genuß und zur ungesetzlichen Herstellung und zum Schleichhandel; während die anregenden und aufheiternden, auch kräftigenden Getränke, die sich Dank ihrem Volumen schwer verbergen lassen, auch Kranken und Schwachen versagt sein sollen.

Es wird nicht möglich sein, irgend etwas zu erfinden, durch das die Unehrlichkeit, Heuchelei und Dummheit der Prohibitionsgesetzgebung in helleres Licht gerückt werden könnte. Wenn es wahr wäre, daß Lächerlichkeit tötlich ist, dann müßte die „knochentrockene" Illinoiser Prohibitionsbill eines schnellen Todes sterben. Wenn es wahr ist, oder wahr wäre, daß, wie Theodor Roosevelt zu sagen pflegte, der beste Weg den Widerruf eines anstößigen, unpopulären Gesetzes zu sichern, dessen strenge Durchführung ist, dann sollte Generalanwalt Brundages Erklärung, daß er das neue Gesetz — falls die knochentrockene Prohibitionsbill Gesetz werden sollte — streng durchführen werde, Hoffnung geben auf baldigsten Widerruf. — — —

Da die Erfahrung die Rooseveltsche Weisheit soweit nicht bestätigt hat, muß, wer Illinois vor dem Ruhm, an Prohibitionswillkür, Tyrannei und Dummheit alle andern Staaten zu übertreffen, bewahrt sehen will, seine Hoffnung auf den Governor Small setzen.

Vielleicht sieht der Governor sich veranlaßt, die Senatsbill 480 zu vetieren, angesichts des Telegramms, welches Dr. E. W. Scott, der Sekretär der „American Protective Medical Fraternity" ihm gestern zusandte und in dem es heißt: „Viele Menschenleben wurden durch Champagner gerettet. In vielen Fällen war Champagner von unschätzbarem Wert für Menschen, die dem Tode nahe waren und deren Magen nichts anderes aufnehmen konnte. Gewisse Sorten Bier sind von unschätzbarem Wert für stillende Mütter und für Fälle von Schlaflosigkeit. Sherry und Wein mit Eiweiß sind seit unvordenklichen Zeiten als gesundheitsfördernd erachtet worden".

Schnellverkehr.

Wir stehen im Zeichen des Schnellverkehrs, "rapid transit." Vor dreißig Jahren waren zwanzig Meilen Geschwindigkeit pro Stunde für Lokalzüge die Höchstleistung; Expreßzüge „sausten" durch die Landschaft mit der ungeheuren Schnelligkeit von fünfunddreißig Meilen pro Stunde.

Aber erst auf der Straßenbahn! Da ging's lustig her; das klingelte und klapperte, und man konnte die Strecke von drei Meilen vom Stadtzentrum nach der Fullerton Avenue, welche damals „Stadtgrenze" war, in 45 Minuten zurücklegen; vorausgesetzt, daß keines der beiden Pferde ein Huf verlor oder gar ein Bein brach. Dann dauerte es „ein bissel" länger.

Wer aber gar ein Pferd und Buggy besaß, der konnte stolz mit Kind und Kegel am Sonntag nach dem „weitentfernten" Schützenpark (jetzt Riverview Park) hinausfahren. Dort wurden Pikniks abgehalten, und selbst die „Yankees" sagten statt „Sharpshooter's Park" „Schützenpark."

Damals hatte man es nicht so eilig, wie heutzutage. Wenn man jetzt 15 oder 20 Minuten während der Nachtzeit auf einen Hochbahnzug warten muß, dann schimpft man auf die langsame Wirtschaft. In der guten alten Zeit hatte man das „Vergnügen", falls man eine „Car" versäumte, eine geschlagene Stunde warten zu müssen. War's vor ein Uhr nachts, dann ging es noch an; man konnte sich äußerlich und innerlich in einem gastlichen „Saloon" erwärmen.

Leibesübungen, wie man sie heute macht, wenn man an der Ecke die überfüllte Straßenbahn erklettern will, gab es damals nicht, und das Kreuzen der Straßen bedingte keine Akrobatengeschicklichkeit, denn die einzigen „pferdelosen" Wagen waren die von Mauleseln gezogenen Bierwagen.

Wir sind jetzt anspruchsvoller geworden; wir sind nicht mehr mit den langsam dahinkriechenden Eisenbahnzügen zufrieden. Haben's auch nicht nötig. Die Benzin saufenden mechanischen „Rösser", die Autos, rennen mit den Eilzügen um die Wette.

Die Hoch- und Flachbahnen sind „elektrisch" und wir werden zusehends „hektisch" durch das Drängen, Stoßen, Armverrenken und Fingerzerquetschen; es geht rasch voran, kaum haben sich die Finger so recht innig um die herabhängende Lederriemenschleife geschlungen, ist man am Ziele.

Die Stadt wächst und mit ihr der Verkehr. Wo früher die Pferdebahn allein genügte, ihn zu bewältigen, sind selbst unsere heutigen modernen Mittel unzureichend. Der sog. „Schleifendistrikt", "loop," ist kaum eine Meile lang und nur etwa dreiviertel Meile breit; er beherbergt während der Geschäftsstunden Hunderttausende von Menschen. Die müssen morgens aus Vorstadt und Vorort h i n e i n in die Stadt und abends wieder h i n a u s. Alle wollen zur richtigen Zeit dasein, sowohl an der Arbeit, wie wieder daheim zum Essen.

Es ist eine Herkulesarbeit, die von den Verkehrsanstalten geleistet werden muß.

Wenn früher einer sich „berufen" fühlte, Kutscher oder Schaffner zu werden, so bedurfte er keiner besonderen Vorbildung; war ein Platz frei, so wurde er eingestellt und kutschierte los. Man erzählt sich die „wahre" Geschichte, daß einmal ein Pferdebahnwagen in einer spärlich bevölkerten Gegend der Südseite einen ganzen Tag lang „verloren" war; bis am Abend der Wagen in der Stallung einfuhr und der Schaffner erklärte, „da das Geschäft flau war, so sei man einfach nach einer belebteren Gegend gefahren, dort gab's mehr Nickels und mehr Kurzweil."

Der junge Mann, der heute „Motormann" werden will, muß die Schule der Gesellschaft durchmachen, muß Bücher über Elektrizität lesen, die verschiedenen Arten von Motoren kennen und im Stande sein, eine Prüfung zu bestehen; er wird zum richtigen Fachmann ausgebildet; dann erst vertraut man ihm eine „Car" oder einen Hochbahnzug an. Von seiner Achtsamkeit, Umsicht und Kenntnis hängen Menschenleben ab.

Man sieht, wir sind fortgeschritten, d. h. wir s c h r e i t e n nicht mehr, wir j a g e n, wir sind immer in Eile; müssen es sein, wollen wir nicht gestoßen, gepufft und zurückgedrängt werden. Zurückbleiben bedeutet Zurückgehen und heutzutage g e h t man nicht, man f ä h r t und „V o r w ä r t s" ist die Losung.

Schon kann der prophetische Blick den beweglichen Bürgersteig rollen, das Luftschiff durch die Lüfte segeln sehen und wer weiß, wie bald man uns, wie die Postsachen, durch pneumatische Röhren in's Geschäft und wieder hinaus blasen werde.

Bis dahin aber wünschen wir, denn darauf kommt es gegenwärtig an, daß man endlich ernstlich daran gehen möge, unsere Verkehrsverhältnisse zu bessern. Ob Untergrundbahnen oder die weitere Erbauung von Hochbahnen am zweckdienlichsten seien, darüber streiten sich die Fachleute seit Jahr und Tag herum — etwas S c h n e l l v e r k e h r in den Beratungen wäre auch da am Platze!

Hypothekenstatistik.

Das Zensusbureau wurde durch Bundesgesetz vom 3. März 1919 beauftragt, die Zahl der Personen festzustellen, die im eigenen Hause wohnen und gleichzeitig die hypothekarische Belastung dieser Heime zu ermitteln. Leider haben bei der allgemeinen Volkszählung im Januar 1920 sehr viele Bürger die Beantwortung der diesbezüglichen Fragen verweigert, obwohl ausdrücklich erklärt wurde, daß die erteilten Auskünfte ausschließlich zu statistischen Zwecken benützt, keinesfalls aber an andere Bundes- oder Staatsbehörden zu Zwecken der Besteuerung übermittelt werden würden. Seither ist seitens der Zensusbehörde schon zweimal an die Säumigen die Aufforderung gerichtet worden, die Angaben nachträglich zu machen. Das Gesetz sieht eine Strafe für die Weigerung, die gewünschte Auskunft zu geben, vor, welche jederzeit verhängt werden kann. Die Zensusbehörde wird nun die Fragebogen zum dritten Male aussenden und darf erwarten, daß die Antworten jetzt vollzählig eingehen.

Der Zweck dieser statistischen Aufnahme ist der, ein Bild von den Verhältnissen in den verschiedenen Teilen des Landes zu gewinnen, festzustellen, wie viele Personen im eigenen Heime wohnen und unter welchen Verhältnissen es geschieht. Für den Distrikt Columbia ist die Statistik schon jetzt ziemlich vollkommen. Dort befanden sich 96,195 Wohnungen zur Zeit der Volkszählung. 28,503 oder 29.6 Prozent davon bestanden in Eigenheimen, 65,655 oder 68.3 Prozent waren gemietet. In welche Klasse die übrigen 2.1 Prozent gehörten, konnte noch nicht festgestellt werden, weil über sie noch keine Auskunft vorlag. Von den 28,503 Eigenheimen waren 43.3 Proz. frei von jeder hypothekarischen Belastung, auf 53.9 Prozent standen Hypotheken. Für den Rest liegt kein Ausweis vor. 13,365 Heimbesitzer meldeten zusammen $23,882,248 Hypotheken an und schätzten den Wert ihres Besitzes auf $94,354,735. Die meisten Hypotheken wurden zu sechs Prozent verzinst.

Amerikanische Pressestimmen

Das Vorurteil gegen die fremdsprachige Presse.

Wir sind nicht ungehalten gegen jene Amerikaner, die gegen die fremdsprachige Presse in Amerika predigen, weil wir einsehen, daß diejenigen, welche nur englisch verstehen, keine Ahnung haben, was die Blätter, in anderen Sprachen gedruckt, bedeuten; welche Mission sie erfüllen und wie amerikanisch sie sind.

Herr George Creel, der eine große Erfahrung in Presseangelegenheiten hat, teilt jenes Vorurteil nicht. Er weiß, daß der „Foreign Language Service" in jeder Hinsicht der amerikanischen Regierung treu war; er weiß, daß wir hier unter den fremdsprachigen Blättern republikanische, demokratische, pro-Prohibition und anti-Prohibition usw. haben; aber stets sind sie a m e r i k a n i s c h e Zeitungen, die alle Tagesfragen ebenso behandeln, wie die in englischer Sprache herausgegebenen amerikanischen Zeitungen.

Es mag nun Leute geben, die erwarten, daß die fremdsprachigen Zeitungen alle einer Meinung sein sollen; das ist ebenso wenig möglich, wie unter den englischsprachigen Blättern; noch ist es wünschenswert.

Die Eingewanderten wählen sich ihre Partei, ebenso wie die Hiergeborenen; sie haben ihre eigenen Meinungen.

Aber es ist sicher, daß alle fremdsprachigen Blätter die Mission haben und sie erfüllen, für die Amerikanisation der Eingewanderten zu wirken.

Wir sind daher restlos dagegen, wenn von gewisser Seite behauptet wird, daß die Fremdgeborenen den amerikanischen Geist nur sehr schwer erfassen; die guten Leute wissen nicht, wovon sie faseln. Sie kommen nie in Berührung mit der fremdsprachigen Presse, und es scheint, daß sie außerdem nicht gewillt sind, die Wahrheit zu lernen.

Wir sind nicht böse, wünschen aber, daß man mit mehr Gerechtigkeit gegen die oftmals schwer kämpfende fremdsprachige Presse verfahren möchte, als dies bisher geschehen ist.

Man sollte sich erkundigen und versuchen, auf die Wahrheit zu hören, ehe man ein voreiliges Urteil abgibt.

„Il Giornale Italiano" (republ.).

Hochzoll gegen das Export-Interesse.

Es ist wahr, daß Hochzölle gegen die Importation von fremden Waren reagieren; aber ebenso wahr ist es, daß Hochzölle dem Export schaden, denn Import und Export hängen vielfach von einander ab; leidet der eine, so wird der andere in Mitleidenschaft gezogen.

Wir leben inmitten einer außergewöhnlichen Zeit, wir sind daher hysterisch geworden; wenn der Patient eine Operation benötigt, versuchen wir es mit Oxygen, um künstlich eine Kur zu erzielen. Wir versuchen die Folgen der Krankheit zu heilen, statt mutig dem Sitze der Krankheit zu Leibe zu gehen.

Wir hören soviel von der Notwendigkeit der Schutzzölle, als absolut notwendig, um die fremde Ware aus dem Lande zu halten.

Eine solche Maßnahme mag einzelnen wohl helfen, ob aber der Nation damit geholfen wird, das ist eine offene Frage.

Unser Export ist von größter Bedeutung; ein Schutzzoll gegen Import würde eine Mauer gegen Einfuhr sein, aber auch eine ebensolche gegen Ausfuhr. Verhindern wir, daß Makkaroni hereinkommen, dann wird Italien kein Getreide von Amerika kaufen können; verbieten wir die Einfuhr von Olivenöl, dann werden die betroffenen Länder für ihre heimischen Abnehmer den Preis ermäßigen und keine vegetabilen Oele von Amerika kaufen.

Es lassen sich noch viele derartige Fälle anführen. Im Handelsverkehr zwischen Nationen bezahlt die eine mit ihren Waren der anderen. Es beruht alles auf Gegenseitigkeit. Schutz der einheimischen Industrie ist gut, aber Hochzölle zu erheben, unbekümmert um die Erfordernisse des Welthandels, ist nicht gut.

„Il Carroccio" (republ.).

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte unter dem Durchschnittspreis vor dem Kriege. — Wie das Bureau für Ernteschätzungen des Bundes-Departements für Landwirtschaft mitteilt, standen am 1. Mai dieses Jahres die Preise von 6 wichtigen landwirtschaftlichen Produkten unter dem Durchschnittspreis vom 1. Mai vor dem Kriege. Diese Produkte sind Mais, Hafer, Gerste, Flachs, Kartoffeln und Baumwolle. Die Berichte zeigen, daß die Preise für drei Kornfruchtarten, nämlich Weizen, Roggen und Buchweizen über den Durchschnittspreisen vor dem Kriege standen. Während des Monats April sank der Weizenpreis von $1.50 auf $1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benützten Produkte wie Flachs, Baumwolle und Broomcorn am tiefsten im Preise standen und daß Nahrungsmittel wie Weizen, Roggen, Kartoffeln und Aepfel eine verhältnismäßig geringe Preissenkung erfuhren. In den verschiedenen Teilen des Landes waren die Preise verschieden, wie der Bericht für den 1. Mai aufweist. Süd Dakota war der Mittelpunkt des Tiefstandes. In dem Staate betrug der Durchschnittspreis von Weizen 90 Prozent per Bushel und in einigen Counties stand er gar auf 70 Prozent. Mais wurde zum Durchschnittspreis von 32c per Bushel in Süd Dakota verkauft, während der Durchschnittspreis für die gesamten Ver. Staaten beinahe 60c betrug. Der Preis des Hafers stand auf 23c per Bushel in Süd Dakota und der Durchschnittspreis für die Ver. Staaten war 36,8c Der Bericht weist ein starkes Sinken der Preise für alte Kartoffeln auf, besonders in Michigan, wo der Durchschnittspreis 29c per Bushel betrug und 20c geringer war als der Durchschnittspreis für die gesamten Ver. Staaten.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Der Deutsche und seine Literatur.

Bücher s c h r e i b e n ist leicht,
Es verlangt nur Feder und Tinte
Und das geduld'ge Papier.
Bücher zu l e s e n ist schwerer,
Von wegen des Schlafs.
Aber das schwierigste Werk,
Das ein sterblicher Mann
Bei den Deutschen aufzuführen vermag,
Ist: zu v e r k a u f e n ein Buch.
Denn es kauft sie nicht gern
Das unsträfliche Volk der Germanen.
Nein, sie mieten sie,
Was h ö f l i c h e r leihen man nennt.
Oh, Leihbibliothek, wo vergleichlich
Den Droschken am Halteplatz,
Schmierig vom vielen Gebrauch,
Gelb vom verspritzten Kaffee,
Schiller und Goethe stehn
Und des Mieters, des gütigen, harren,
Welcher am Dichter erspart,
Was er verraucht und vertrinkt.

Felix Dahn.

— Etwas d e r b und grob hat Felix Dahn das Obige niedergeschrieben, ganz unzutreffend ist es aber gerade nicht. Es gibt ja auch hierzulande so viele Deutschgeborene, welche e n g l i s c h e Bücher kaufen und sich d e u t s c h e l e i h e n!

Licht und Schatten.

— 200 K r i e g s b r ä u t e mit 90 Kindern sind letzte Woche in Hoboken eingetroffen. 66 der Kinder gehören der allerneuesten Zeit an, sind von 3 bis 6 Monate alt. — Wo die Liebe eben hinfällt, da sitzt sie und scheert sich nicht um die Zwietracht der Völker! — Diese Gruppe junger Frauen setzte sich aus Deutschen, Französinnen, Belgierinnen, Tschechinnen und Slowakinnen zusammen — und sie sollen während der Fahrt gut miteinander ausgekommen sein. — Was ja begreiflich erscheint, da die einzelnen Nationalitäten sich sprachlich wohl wenig verständlich machen konnten — und dann auch, Mutterliebe und das Glücksgefühl in ihrer neuen Heimat anzulanden und mit dem Erwählten des Herzens vereinigt zu sein, brachten wohl Alle einander menschlich näher.

— In den unteren Schiffsräumen trug das Schiff 1528 Särge gefallener Kämpfer.

— Jubel und Glückwünsche begrüßen die einen, Trauer und Tränen die anderen! — Licht und Schatten, Leben und Tod dicht beieinander! — Menschenschicksale!

— Sechzehn Spezialzüge werden im nächsten Monat Grundeigentumsagenten aus allen Teilen unseres Landes nach Chicago bringen. — Läßt uns hoffen, daß sie, statt sich gegenseitig zu Preistreibereien zu animieren, einander zu Gewissen reden. — Es wäre auch auf diesem Gebiete Zeit zum Einlenken!

— Daß Präsident Harding eine Einladung zum Golfspiel für einen der letzten Sonntage ausschlug, mit dem Bemerken, daß er Sonntags keinem Spiele huldige, wird bereits von den Reformern zu einer B e f ü r w o r t u n g des blauen Sonntags aufgebauscht.

— Man muß es diesen Reformern zugestehen, daß sie die kleinsten, an sich unbedeutendsten Sachen geschickt für ihre Zwecke auszunutzen verstehen, was man von der liberalen Mehrheit dieses Landes gerade nicht behaupten kann.

Anmerkung.

Ein großer Mann stirbt selten allein. Denn in seinem Nekrolog heißt es gewöhnlich: „Mit ihm verschied einer der bedeutendsten...."

Per Luftkutsche.

— Für die Frauen der reichen Londoner ist der neu eingerichtete Luftdienst London - Paris etwas Gefundenes — und $50 für eine Spazierfahrt nach Paris und zurück sind für sie eine unmerkliche Ausgabe. — Vormittags fahren sie hinüber, machen ihre Einkäufe, essen in einem der fashionablen Pariser Restaurants zu Mittag und sind um 5 Uhr abends wieder in London, können sogar allenfalls ein am selben Tag gekauftes Kleid allerneuester Mode noch bei einer Abendfestlichkeit tragen und damit die lieben Mitschwestern gelb und grün ärgern. — Vorläufig „for the rich only!"

S p l i t t e r.

Menschen sind wie Maßkrüge: sie haben alle einen Henkel, an dem sie handlich zu fassen sind.

Diesen Henkel zu finden, darin liegt die Kunst wahrer Menschenkenntnis.

Friedrich Lucas.

Ein Altertum. — Unweit Görlitz, bei dem Dorf Katholisch-Hennersdorf, steht eine Eibe von über 5 Meter Umfang und 11 Meter Höhe, deren Alter nach vorsichtiger Berechnung mehr als 1400 Jahre beträgt.

Er sehnt sich nach ein gemütlich Heim!

In der „Lüdinghauser Zeitung" finden wir folgende nette Heiratsanzeige: „Ein ledigen Jungen Mann wünsch gerne Zum Ersten mahl mit einer Dame Oder Witwe zum Baldigen Ehestandt Oder heirat, Am Liebs Einheirat in geschäf Wirtsch Langwirtschaf Oder Fabrikant. echt bin mitte Virziger sehr Häußlig Sparsam friedlich und Sene mich nach Ein gemütblig heim. Die Junge Damen mögen sich nicht lange Bedenken, hier gets um Besere Ehen."

Chicago, Ill.

— Das einzig Erfreuliche an unserer städtischen Kriminalstatistik ist nur das eine, daß diese „d u n k l e n E h r e n m ä n n e r" sich von Zeit zu Zeit gegenseitig s e l b s t a b m u r k s e n.

Einführung ins Geschäft.

Chef (zur neuen Kassiererin): „Also, Fräulein, von fünfzig Mark aufwärts sagen Sie zu den Kunden: Auf Wiedersehen!"

's Höchst.

Ich han se jo no kennt als Schuelermädle;
Weit vode g'sessa ische freile nie,
So zwaitletscht ische gwea, amal a drittletscht,
Se hots net weiter brocht troz Fleiß u. Müeh.

Und on de Prüfenge vor'm Schulinsekt'r
Do ischt viel Staat nit mit'r z'macha gwea;
Und oineweg — der Lehrer hot se gern ghet,
Weil er au uf de innere Wert hot gseha.

Jetzt ische gheirat, hat a Stuck sei'l Kinder,
Und von'r lerne lö'tet viel, viel Leut;
Wenn d'n des Haus neikommscht, witsch selber saage:
„Dees ischt a Mueter, wie's koi bessre geit!"

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

(Für die „Abendpost".)

Portland im Zeichen des Rosenfestes. — „For you a Rose in Portland grows". — Dekorationen weniger kostbar als in früheren Jahren. — Rosenfest hat heuer einen deutsch-amerikanischen Anstrich. — Rosenstadt von Flut bedroht. — Ueberschwemmung aber nicht so schlimm, als in 1894. — „Ach, wenn doch alle Tag Sonntag wär" — „aber nit". — „Nur Narren rennen da hinein, wo Engel nicht mal aufzutreten wagen." — Warum haben die Deutschen keine Diplomatie? — Deutsch-Schweizerisches Sängerfest in Portland im Jahre 1925.

Portland, Ore., 8. Juni 1921.

Eigentlich hätte ich meinen Bericht schon am 1. Juni schreiben sollen, aber es fehlte an dem nötigen Stoff. Im Gange war ja viel — wie z. B. das beängstigende Steigen des Willamette, der bis zum Freitag eine Höhe von 25 Fuß erreichen soll; ein lustiger Krieg unter den Geistlichen der Stadt, ob Herr Wilhelm Sonntag (natürlich meine ich den Mann mit der edlen Sprache — Billy Sunday) im kommenden Jahre hier eine Erweckungskampagne abhalten soll oder nicht; Rache der Amerikanischen Legion am Deutsch-Römisch-Kathol. Staatsverband für scharfe Beschlüsse, die beim letzten Katholikentag dahier gefaßt wurden; der Albers-Fall und anderes mehr und zuguterletzt das diesjährige Rosenfest.

Da nun der Fluß immer noch auf 23.6 Fuß steht und selbst die uralte Front Str. noch nicht überschwemmt ist, und da Herr Harrison G. Platt, Präsident des Oregon Barreaus, kleinmütig erklärt hat, daß man den endgiltig in Washington, D. C., abgewimmelten Albers-Fall nicht mehr aufnehmen wird, heute aber das Rosenfest seinen Anfang nahm, will ich doch lieber zur Tippmaschine greifen und den lieben Leserinnn und Lesern der „Abendpost" berichten, was sich hierherum ereignet resp. ereignet hat. Also: „Here goes".

„Wenn du eine Rose schaust,
Sag', ich laß sie grüßen."

Der selige Heinrich Heine hat sicherlich nicht an die Rosenstadt Portland und an die hier alljährlich abgehaltenen Rosenfeste gedacht, als er dies Verslein dichtete, denn wenn ich heute alle Rosen, die ich sehe, grüßen wollte, so könnte ich das höchstens mit Hilfe aller Arbeitslosen in Amerika und England tun — und die würden vielleicht nicht einmal ausreichen. Rosen — Rosen — allüberall und zwar die herrlichsten Arten, die man sich nur denken kann — die wunderbarsten Farben, von denen Künstler träumen mögen und die Wohlgerüche Arabiens sind nichts im Vergleich zu dem bezaubernden Duft, der heute das Auditorium und den Festplatz erfüllt. Aber das ist auch alles. Die Dekorationen der Straßen und besonders des Festplatzes an der West Park Straße sind einfacher denn je. Man kann sehen, daß es an Geld fehlt. Ob das Rosenfestkomite die verlangten $25,000 hat auftreiben können, weiß ich nicht, aber ich bezweifle es, denn die Geschäftslage ist hier (wie auch überall) eine wahrhaft trostlose und gerade die Geschäfte profitieren am wenigsten vom Rosenfest. Geld machen höchstens die Hotels, die Restaurants, Mietsautobesitzer, Bootlegger und eventuell die Leute, welche von der Dummheit ihrer Nebenmenschen leben und die bei derartigen Gelegenheiten immer zu finden sind. Trotz der miserablen Zeiten sind schon viele Fremde in Portland und morgen, am Tage der großen Rosen-Parade, wird zweifellos die ganze ländliche Umgegend Portlands in der Rosenstadt weilen. Abends geht es natürlich am lebhaftesten zu. Tausende durchströmen die festlich erleuchteten Straßen; weitere Tausende sitzen in Kraftwagen, welche nur im Schnecken-Tempo fahren können und die Verkehrspolizei bis Mitternacht beschäftigen; auf dem Festplatz lauscht eine Riesenmenge andächtig dem vom Präsidenten Harding benutzten „Sound-Amplifier"; hier und da wird auf den Straßen getanzt und für die Prominenz gibt es Bälle, Konzerte u. s. w. in den fashionablen Hotels der Stadt. Das Marine-Amt hat sich heuer ganz besonders großmütig gezeigt, denn es hat den armierten Kreuzer „Frederick" (früher die „Maryland"), sowie sechs „Super-Wasps" (Tauchbootjäger), nämlich die „Parrott", „Simpson", „MacLeish", „Stansbury", „Edsall" und „McCormick", nach Portland gesandt und wo man hinschaut, sieht man Blaujacken, die sich ausgezeichnet amüsieren, denn Schnaps gibt es bei uns en masse und ganz besonders in letzter Zeit sind im alten Geschäftsteil sowie im einst berüchtigten Norden der Stadt Freudenhäuser wie Pilze entstanden, die anscheinend ohne großen Widerstand der hochwohllöblichen Polizei betrieben werden. Morgen werden auch „hohe" Gäste aus Canada erwartet, nämlich der Kundschafter-Kreuzer „Aurora" und der Zerstörer „Patrician". Na, wenn die kanadischen Blaujacken hier eintreffen, wird sich wieder was tun. Seltsamer Weise hat das diesjährige Rosenfest trotz der stets in den Zeitungen breitgetretenen britisch-amerikanischen Freundschaft einen recht deutsch-amerikanischen Anstrich; denn der Präsident des Rosenfest-Komites heißt Mielke und ist ein bekannter amerikanischer Geschäftsmann deutscher Abkunft, und die Rosenfestkönigin ist Frl. Dorothea Metschan, die Tochter des im letzten Jahre verblichenen deutschen Pioniers Phil. Metschan sr. Das Fest währt bis zum 10. Juni. An Vergnügungen wird es nicht fehlen und drei Tage hindurch wird man Not und Elend lächelnd zudecken und, sich des herrlichen Sonnenscheins, der duftenden Rosen und des lebhaften Treibens erfreuend, mit Hoelty singen:

„Rosen auf den Weg gestreut
Und des Harms vergessen."

* * *

Und während in der Stadt die Wogen der Begeisterung hochschlagen, schlagen andere, wirkliche Wogen rings um Portland herum ebenfalls hoch. Der Columbia, der Willamette und andere Ströme, Flüsse und Bäche steigen bedenklich. Bis Freitag soll die Front Straße völlig überschwemmt sein und überall sind Pumpen Tag und Nacht tätig, um das Stauwasser aus den Kellern großer Geschäftshäuser zu entfernen. Sachverständige erklären zwar, daß es nicht so schlimm werden dürfte wie im Jahre 1894, als der Willamette eine Höhe von 33 Fuß erreichte und man an der 3. Straße Ruderboote benutzen mußte, aber es ist doch möglich, daß der Fluß bis auf 25 Fuß steigt.

* * *

„Sonntag ist's, in allen Zweigen — —" der ehrenwerten Ministerial Association rauscht und kracht es wie vor einem herannahenden Sturm. Noch heute dürfte dieser Sturm losbrechen, wenn alle Kirchengemeinden darüber abstimmen sollen, ob Billy Sunday, der Mann mit „die jebüldete Längwitsch", hier im nächsten Jahre eine Erweckungskampagne veranstalten soll, oder nicht. Anscheinend ist die Meinung der Mitglieder der Ministerial Association diesbezüglich grundverschieden und der achtbare Wilhelm Sonntag hat genau so viele Feinde wie Freunde, so daß an eine friedliche Einigung nicht zu denken war. Das Schönste ist, daß noch gestern abend in der anglo-amerikanischen Presse erklärt wurde, daß zwei Drittel der Vereinigung keine bona fide Mitglieder sind, weil sie ihre Beiträge nicht bezahlt haben, und daß man deswegen jede Kirchengemeinde speziell befragen will, wie sie über die Erweckungskampagne des edlen Wilhelm denkt. Ich kann Ihnen jetzt schon berichten, daß Herr Wilhelm Sonntag n i c h t eingeladen werden wird, und man wird Portland zu dieser Entscheidung nur gratulieren können.

* * *

Diplomaten werden unsere Landsleute n i e werden, sind es auch nie gewesen. Wenn sie mutig sein und auf ihre Rechte pochen sollen, verkriechen sie sich in ein M a u s e l o c h, und wenn sie nach dem Sprichwort handeln sollten: „Prudence is the better part of valor", dann machen sie sich in der unklugsten Weise m a u s i g. Nehmen wir z. B. den letzten Deutschen Katholikentag in Portland. Er war in jeder Beziehung ein Erfolg ersten Ranges, wenn eben nicht die Beschlüsse gewesen wären. Ich glaube, es wurden an 18 Beschlüsse angenommen. Es war gewiß mutig zu nennen, daß die Herren Delegaten für Irlands Unabhängigkeit eintraten; daß sie gegen die „Schwarze Schmach am Rhein" protestierten; daß sie dem Schulrat hier eins auswischten, welcher besonders in letzter Zeit anti-katholische Tendenzen zeigte; daß sie in nicht mißzuverstehenden Worten gegen die frechen Uebergriffe einer Organisation protestierten, welche sich bei all diesen Gelegenheiten das patriotische Mäntelchen umhängt, aber daß der Deutsch - Römisch - Katholische Staatsverband es zuließ, daß sein Präsident Joseph Woerndle den Vorsitz führte und zuguterletzt noch eine Resolution annahm, in welcher besagter Herr Woerndle als ehrenwerter Bürger gepriesen wurde und in welcher vom Generalanwalt und vom hiesigen Bundesanwalt mir nichts dir nichts verlangt wurde, die gegen Woerndle erhobenen Anklagen niederzuschlagen, das war Blödsinn; denn bekanntlich war Woerndle erst kürzlich, wie ich Ihnen seiner Zeit berichtete, beschuldigt worden, einen deutschen Spion in der wirksamsten Weise unterstützt und ihm sogar seinen eigenen Paß zur Verfügung gestellt zu haben. Wie so vieles andere, war auch dieser Fall schon fast wieder in Vergessenheit geraten, genau so wie der Albers-Fall, und diese kindische Resolution rührte im Nu den ganzen Schmutz wieder auf. Spaltenlange Berichte erschienen in den hiesigen Zeitungen. Berichte, welche mit Bezug auf Ironie und Sarkasmus nichts zu wünschen übrig ließen; auch Drohungen wurden laut, und in der Amerikanischen Legion sprach man sofort von Untersuchungen, die nun auch wahr werden; denn im gestrigen „Telegram" wurde berichtet, daß die A. L. ein Komite von patriotischen Katholiken ernannt hat, welches sich mit einer strengen Untersuchung der „deutschen Klique" beschäftigen soll. „Sei es beschlossen", hieß es u. a., daß diese deutsche Vereinigung seitens der Regierung streng auf Herz und Nieren geprüft werde und daß die Regierung es weit und breit bekannt mache, wenn sie irgendwie ermittelt, daß Mitglieder dieser Vereinigung während des Krieges illoyal gewesen waren."

* * *

Ein deutsches Sängerfest zur Weltausstellung im Jahre 1925. Der Helvetia Sängerklub, welcher dieser Tage eine Spritztour nach Tacoma, Wash., machte, um dort im Verein mit dem Tacomaer Gesangverein Edelweiß ein Sängerfest en minitaure zu veranstalten, verkündet diese Neuigkeit. Die Spritztour war ein „howling succeß", denn keiner der Teilnehmer konnte auch nur eine halbe Stunde der süßen Ruhe genießen. Die Portländer hatten einen Spezialwaggon, und in diesem Spezialwaggon war es äußerst „heimisch" punkto Heimbräu. Selig war die Stimmung, in der man ankam, und die Vereinigung des Portländer Heimbräus mit dem Tacomaer Heimbräu war eine ungemein glückliche, denn auf der Rückreise schlief man noch weniger. Der Spezialberichterstatter berichtet, daß besonders zwei Barden, Fritz Dietrich, Basso profundo, und Adolf Rieder, Dichter und Autor, bis dato noch nicht nüchtern geworden sind. In Tacoma wurden die Portländer Gäste in der liebenswürdigsten Weise aufgenommen und bewirtet. Auf dem schönen Anwesen des Herrn Hans Waldner, genannt der Arnold Keller von Tacoma, fand das Picknick statt, bei dem der Schweizer Konsul Fred Strasser und der ehemalige Portländer Geistliche Rev. Karl O. Salzmann die Hauptansprachen hielten. Gesungen wurde unter der Leitung des Pionier-Dirigenten Prof. Herman von Tacoma und des Sängerklubdirigenten Hafner von Portland. Beschlossen wurde, im Jahre 1925 ein großes deutsch-schweizerisches Sängerfest in Portland abzuhalten, und zwar zu Ehren der geplanten Weltausstellung. Mögen die Pläne sich verwirklichen und das Jahr 1925 das deutsche Lied wieder zu Ehren bringen.

* * *

Nicht zu vergessen, der Abwechslung halber haben wir gestern auch wieder mal eine Spezialwahl gehabt. Viel Interesse wird diesen Dingen nicht mehr entgegengebracht, wie Figura zeigt, denn obwohl in Multnomah County (in diesem County liegt Portland) allein 110,000 Stimmgeber ihre Namen in die Wahlbücher eintrugen, machten nur 35,600 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Die Soldiers' Bonus Bill wurde selbstverständlich gutgeheißen und zwar mit nahezu 21,000 Stimmen Mehrheit. Die ehemaligen Vaterlandsverteidiger hatten aber auch eine wunderbare Propaganda inszeniert, hauptsächlich mit Kriegs - Wandelbildern, in deren Erklärungen es von Hunnen, Boches, usw. nur so wimmelte. Die Vorlage, eine 60-tägige Legislatursitzung befürwortend, wurde — dem Himmel sei Dank — geschlagen; künftige Ehepaare brauchen sich auch nicht untersuchen zu lassen; Frauen dürfen nun Geschworenendienst verrichten und der Herr Gouverneur hat das Recht auch eine Notfallvorlage zu vetieren. usw.

* * *

Blinder Eifer schadet nur. Wenn der ehrenwerte Rev. McLaren, ein sensationslüsterner Reformer, nicht den Bogen allzu straff gespannt hätte, würde die Jugend des benachbarten Städtchens McMinnville künftighin nicht mehr das Tanzbein schwingen können. In McMinnville hatte der Stadtrat nämlich, unter dem Druck einer puritanischen Sippschaft, eine Ordinanz angenommen, welche das Tanzen schlankweg verbot. Bürgermeister Houck hatte diese Ordinanz aber mit seinem Veto belegt und nun entspann sich ein wütender Kampf. Die Mucker ließen den ehrenwerten Rev. McLaren von Portland nach McMinnville kommen und das war der Anfang vom Ende. McLaren machte bei einer Versammlung abfällige Bemerkungen über die weibliche Jugend McMinnvilles und um ein Haar hätte man ihn und seinen Chauffeur in den Bach geworfen. Das edle Paar, denn auch der Chauffeur hatte sich mausig gemacht, entwischte mit knapper Not und als dann eine Spezialwahl abgehalten wurde, siegte Bürgermeister Houck mit einer Mehrheit von etwa 600 Stimmen.

M a x L u c k e.

In Angst und Schrecken.

Eine Anzahl Damen, welche im Erdgeschoß der Ersten Congregational-Kirche an der Ecke der Grove und Hinman Ave. in Evanston eine Versammlung abhalten wollte, wurde in nicht gelinden Schrecken versetzt, als ein Kraftwagen, dessen Führer die Kontrolle verloren hatte, durch die Türe hindurchbrach und mitten im Raume zum Stillstand kam. Der Autoführer dirigierte sein Gefährt rückwärts wieder hinaus und fuhr davon, ohne seinen Namen zu nennen. Die Damen waren jedoch zu aufgeregt, um kirchliche Angelegenheiten erörtern zu können, und die Versammlung wurde verschoben.

Ehrendoktoren.

Northwestern - Universität zeichnet verschiedene Wissenschaftler aus.

Bei der heutigen Schlußfeier der Northwestern - Universität wurden Ehrengrade an vier um die Wissenschaft verdiente Personen verliehen, nämlich an Frau Marie Curie, Miteentdeckerin des Radium, und an Irving Langmuir, Chemiker in Schenectady, N. Y., der Grad als Doktor der Wissenschaften, an Dr. Charles H. Mayo von Rochester, Minn.; der Grad als Doktor der Rechtskunde, und an Glenn Frank, einen New Yorker Schriftleiter, der Grad eines Meisters der Rechtskunde.

Kurz und Neu.

* In der Nähe der Ortschaft Blue Island wurde ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, von einem Personenzug der Chicago Rock Island Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, und unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Matilda Baumann

am 14. Juni im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Juni, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3242 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Baumann, Gatte. **Frau M. Tennis, Frau E. Birns, Frau C. Schmit, Elsie und Hilda Baumann**, Töchter. **Carl Beske**, Bruder; nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Kousin

Fredrick Cannentz

im Alter von 68 Jahren, 6 Mon. und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Klassens Kapelle, 2843 N. Clark Str., am Donnerstag, den 16. Juni, um 2 Uhr nachm., nach dem Rosehill Kirchhof. Um stille Teilnahme bittet:

Anna D. Holdorff, Kousine.

Um Sitze bitte Lake View 8021 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Dralle,

Gatte der verstorb. Bertha Busse-Dralle, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 17. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 832 O'Neill Str., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August, Henry, Emma, Agnes und **Bertha.** dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Stahl, geb. Weßlovski,

am 14. Juni im Alter von 29 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Juni, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1?2 W. 46. Place, nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Stahl, Gatte. **Jacob Weßlovski**, Vater. **Maria Skiba, Helen Neubauer, Wilhelmina Franz**, Schwester. **Frank Weßlovsky**, Bruder. **Stephan Skiba, John Neubauer** und **Louis Franz**, Schwäger.

Mitglied des Waldeck Chapter Nr. 579, O.E.S. Um Näheres rufe man Yards 2622 auf. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Albertine Freese

im Alter von 86 Jahren, 10 Mon. und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Juni, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1846 Thomas Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Krause, Augusta Schroeder, Ferdinand Freese, Gustav Freese, Emilie Jackson, Albertina Sieg und die verstorb. **Albertina Keske**, Kinder; nebst Schwiegerkindern und Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Marie Wiedemann, geb. Wuerth,

am 14. Juni schnell und unerwartet, versehen mit den letzten Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Juni, vom Elternhause, 1324 Barry Ave., morgens 9 Uhr, nach der St. Alphonsus-Kirche, Southport und Lincoln Ave., von da per Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der tieftrauernde Gatte:

Joseph M. Wiedemann.

Herr und Frau John Horrer, Eltern. **Walter, Florence und Gertrude Wuerth**, Geschwister. **John u. Helen Wiedemann**, Schwiegereltern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Katherine Fey,

Gattin des verstorb. Jacob H. Fey, Mutter der verstorb. Frau Emma J. Dickens, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1804 W. 14. Str., nach der Grace Reform. Kirche, Jackson Blvd. und Washtenaw Ave., um 2:30 nachm., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Louise Ulrich, Frau Annie Seltezer, Charles J., Henry F. und **Edward J. Fey.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Thiele,

Gatte der verstorb. Maria Thiele, 4848 So. Wells Str., im Alter von 76 Jahren am 14. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Juni, von der Wohnung seiner Tochter, 7712 Eggleston Ave., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

William Thiele, Frau H. M. Witt und **Charles Thiele.**

Um Näheres rufe man Yards 2622 auf. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Eekboom Nr. 19. Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Henry Schulz** gestorben ist. Beerdigung Freitag, 17. Juni, nachm. 2 Uhr, von 4017 Grenshaw Str. nach Forest Home.—Die Beamten versammeln sich um 1:30 nachm. in 1910 W. Roosevelt Road.

August Vegelahn, Meister. **Fred Hagen**, Schriewer.

Zur Erinnerung

an unseren einzigen geliebten Sohn u. Bruder

Julius Wegmann,

welcher heute vor zwölf Jahren, am 15. Juni 1909, gestorben ist.

O, könnten wir dich noch einmal drücken
An unser Herz, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und horchen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand,
Wie haben wir an dir gehangen,
Wir sind zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den wir doch nicht fanden.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Bertha Wegmann.** — **Marie** und **Karolina**, Schwestern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View ..8.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ja4samomi*

Grab-Denkmäler.
angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — Prof. Josef Rittmeyer, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer, 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago.
jn10frmomi3mt

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE PILLS
PURELY VEGETABLE COMPOSITION
...ich in Europa seit 90 Jahren Sicheres ...mittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.
m31mt1ja

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Lena Brockmann,

gestorben vor einem Jahre, am 15. Juni 1920.

Ein Jahr ist schon verflossen,
Daß wir zum letzten male dich geseh'n,
Wo Gott, der Herr, dich abgenommen
Das Kreuz, das für dich war zu schwer.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Doch du, liebe Gattin und Mutter,
kommst nicht mehr wieder.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten **Fritz Brockmann. Lillian Horack, Harry** und **Willie Brockmann**, Kinder. **Frank Horack**, Schwiegersohn.

Broadway Gardens
(Broadway und Devon)
Sonntags-Konzerte!
Ballmann's Orchester und Solisten.
Jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr. Programm in dieser Zeitung.
mitr

Geschäfts-Eröffnung.
Zu den Wiener Herzen
Familienlokal
845 W. North Ave.
Samstag und Sonntag außergewöhnlich pikante Unterhaltung, verbunden mit Tanz. Erstklassige Schrammel und Jazz über Jazz! Für Küche und Keller wird gesorgt.
P. Zochmann. B. Weldeman.
mido

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
nd6tsonmi*

TIPRE'S HALLE
1754 N. Western Ave.
zu vermieten an Gesangvereine und Krankenvereine zu sehr mäßigen Preisen. Die Halle ist neu dekoriert und hat alle Bequemlichkeiten vorhanden. Für kleine Festlichkeiten besonders geeignet.
John Tipre, 1754 N. Western Ave.
ja4samimt

Maple Dale Farm
(nahe Berrien Springs)
Der ideale Platz für Ferien-Aufenthalt
Postadresse:
Mrs. B. HUELSMAN, Niles, Mich.
Route 3, Box 100.

Unwetter.

St. Louis, Mo., 15. Juni. Durch ein Gewitter, das von Regengüssen und heftigem Wind begleitet war, ist gestern abend im östlichen Missouri und im südlichen Illinois ein Menschenleben gefordert und bedeutender Sachschaden angerichtet worden. Der in der Nähe von Boonville, Mo., ansässige Farmer Mose Lace wurde vom Blitz erschlagen. In St. Clair, Mo., wurden mehrere Wohnhäuser durch den Sturmwind beschädigt, der auch bedeutenden Schaden an den Saaten anrichtete. Im südöstlichen Missouri war durch das Unwetter zeitweilig die Drahtverbindung gestört worden.

Im St. Clair County, Ill., wurde der Betrieb der Ueberlandbahn lahmgelegt und in Anna, Ill., schlug der Blitz in eine Scheune ein, die mitsamt ihrem Inhalt niederbrannte. Der Schaden beläuft sich auf $10,000.

Springfield, Ill., 15. Juni. Gelegentlich eines Unwetters, das gestern zu später Stunde im mittleren Illinois niederging, wurden zwei Personen vom Blitz erschlagen, während ein bedeutender Sachschaden angerichtet wurde.

Der 60 Jahre alte Robert Malone von Spaulding hatte sich bei Ausbruch des Gewitters, von dem er auf dem Heimweg überrascht worden war, in der Nähe von Riverton in einen Schweinestall geflüchtet. Der Blitz schlug in den Stall ein, wobei Malone auf der Stelle getötet wurde. Auch mehrere Schweine blieben tot.

Der 40 Jahre alte Fred Rosche wurde in der Nähe von Nokomis vom Blitz erschlagen, während er auf seinem Acker pflügte.

Aus Vereinskreisen.

Der Thüringer Verein feiert am Sonntag, den 26. Juni, im Maple Grove an Irving Park Blvd. gegenüber Dunning, sein 40. Stiftungsfest, verbunden mit großem Picknick. Der Festausschuß ist eifrig bemüht, allen Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen; die „Thüringer Wald"-Kapelle wird zum Tanz aufspielen und auch die berühmten Thüringer Bratwürste werden nicht fehlen. Anfang 2 Uhr nachm.

Die Hammonia Loge Nr. 51 O. M. P. veranstaltet am Sonntag, den 3. Juli, beginnend 3 Uhr nachmittags, ein großes Picknick mit Preiskegeln im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., und ladet alle Freunde dazu ein. Ein tüchtiges Komitee ist fleißig an der Arbeit und wird für die besten Erfrischungen wie auch Unterhaltung aller Art sorgen. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person.

Die nächste Versammlung des D. U. V. „Ewig Treu" findet am kommenden Sonntag, den 19. Juni, beginnend 3 Uhr nachmittags, in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Str., statt. An diesem Tage werden neue Mitglieder ohne Eintritts- und Doktorgebühren aufgenommen. Nach der Versammlung große Bunco-Partie, zu der alle Vorbereitungen als getroffen sind.

Zu den Wiener Herzen.
845 W. North Ave.

Im Familienlokal „Zu den Wiener Herzen", 845 W. North Ave., geht es immer flott und lustig zu, indem eine feine Wiener Kapelle die schönsten Weisen spielt. Jeden Sonntag ist Preistanz statt. Erster Preis ist ein Kanarienvogel. Der daher tanzlustig ist, wird freundlichst eingeladen, denn für die Preis und für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Leset die „Sonntagpost".

Ist geständig.

Der Raubzug gegen Reingold Bros. angeblich aufgeklärt.

Verlustreiches Gespräch.

Mädchen und Geld verschwanden. — Unangenehmes Erwachen. — Verteidiger seiner Schwester angeschossen. — Schüsse brachten sie zur Ruhe.

Henry Spivek, Nr. 828 S. Winchester Ave., der nach Angabe der Polizei ein Schnapsverkäufer sein soll und in dessen Besitz die Detektives eine Menge falscher Steuermarken fanden, legte gestern nach mehrstündigem Verhör ein Geständnis ab, in dem er angeblich die Namen der Burschen nannte, denen der Raubüberfall in dem Schmuckwarenladen von Reingold Bros. auf das Konto zu schreiben ist. Der Ueberfall wurde im April von drei Banditen ausgeführt, und dem Schmuckwarenverkäufer Leroy Presents wurden Kostbarkeiten im Werte von $260,000 abgenommen. Spivek soll angegeben haben, daß er mit den drei Burschen zusammen Monate vorher den Ueberfall plante, will aber nicht dabei gewesen sein, als der Plan in die Tat umgesetzt wurde. Die Polizei, welche der Ansicht ist, daß die Banditen aus Chicago flüchteten, hat jetzt alle Behörden des Landes ersucht, die Kerle festzunehmen. Um Spivek zu befreien, ist bereits von seinen Rechtsanwälten ein Habeas Corpus Verfahren eingeleitet worden.

Leichte Beute.

Von Schwindlern wurde Philip Baker, Nr. 1208 S. Karlov Avenue, um $1500 begaunert. Baker wurde von drei Burschen, die sich als Hausbesitzer ausgaben und die er an Roosevelt Road und Avers Avenue kennen lernte, aufgefordert, mit ihnen über den Verkauf eines Hauses zu sprechen. Sie führten Baker, nachdem dieser $1500 aus der Bank gezogen hatte, nach dem Gebäude Nr. 2324 Jackson Boulevard, wo sie vorschlugen, bei einer Flasche Traubensaft über den Verkauf zu sprechen. Baker ging fort, um den Saft zu holen. Als er zurückkehrte, waren die Männer sowohl wie auch das Geld fort.

„'s Geld ist weg —"

Der in Diensten der Oak Park Hochbahn stehende Fahrgelderheber John Clemenga, Nr. 5874 Fulton Straße, der auf der Station an California Avenue angestellt ist, hatte die eingenommenen Fahrgelder nach getaner Arbeit zusammengerollt und fertig gemacht, um sie dem Zahlmeister einzuhändigen. Während er auf diesen wartete, wurde er durstig und verließ seinen Stand einige Minuten, um ein Glas Wasser zu trinken. Es befanden sich zur Zeit zwei Mädchen auf dem Bahnsteig. Als er zurückkehrte, waren jene verschwunden und ebenfalls seine eingenommenen Gelder, $74.

Ein Kartenspiel.

Ein ihm unbekannter Bursche lud Michael Marcanglo, Nr. 905 Süd Loomis Straße, ein, ihm zu helfen, einen dritten Mann in einem Kartenspiel zu schlagen, woraufhin Michael $500 und einen Freiheitsbond in Höhe von $100 von der Bank holte. Das Spiel begann, nachdem man zwei Gläser Wein getrunken hatte. Michael fiel plötzlich in einen tiefen Schlaf. Als er aufwachte, waren seine Mitspieler und auch sein Geld verschwunden.

Die Polizei verhaftete gestern auf Ersuchen der Behörde in Cleveland Edward W. Atz, Nr. 165 W. Washington Str., den Leiter einer Privatdetektiveagentur. Er wird beschuldigt, eine Verschwörung angezettelt und nach Angabe der Polizei in Cleveland Telephondrähte angezapft zu haben. Atz bekam seiner Zeit von Präsident Roosevelt eine goldene Medaille, nachdem es ihm gelungen war, Verbrecher und anderes Gesindel aus der Panamakanalzone zu vertreiben.

Gemeine Burschen.

Als er seine Schwester gegen drei Kerle, die sich beleidigende Bemerkungen erlaubten, verteidigte, wurde der 21jährige James Ott, Nr. 2017 W. Von Buren Straße, von den Burschen dreimal angeschossen, in die Arme und in die Seite. Ott befand sich mit seiner Schwester, Frl. Margaret Weaver, die in Three Rivers, Wis., ansässig ist und sich hier besuchsweise aufhält, vor dem Hause Nr. 2125 W. Van Buren Straße, als das Trio auf sie zusprang und ihnen befahl, die Hände hochzuhalten. Die Ueberrumpelten taten wie ihnen befohlen war. Während die Kerle damit beschäftigt waren, die Taschen ihrer Opfer zu durchsuchen, machte einer der Halunken plötzlich beleidigende Bemerkungen über Frl. Weaver, worauf Ott einem der Gauner einen Faustschlag versetzte. Die Schießerei war die Folge. Die Banditen entflohen nach der Tat und entkamen.

Als Homer Dempsey, Nr. 149 W. Oak Straße, an der State Straße ging, traf er Eleanor Smith, begrüßte sie, sprach mit ihr sehr freundschaftlich und begleitete sie dann nach der Monroe Straße, wo er einen Polizeisergeanten herbeiholte und Eleanor verhaften ließ. Frau Dempsey wurde herbeigerufen, die die Gefangene als das Mädchen identifizierte, mit der sie kürzlich Freundschaft geschlossen hatte und das ihr einen Pelzmantel und andere Kleidungsstücke stahl.

Machte ihnen zu viel Lärm.

Als drei Banditen in einem Kraftwagen vor der Gastwirtschaft von Kusinski, 4257 Augusta Str., vorfuhren, war dessen Frau gerade dabei, ein Bild an der Wand aufzuhängen, welches sie bei dem Ruf „Hände hoch" prompt auf den Fußboden fallen ließ. „Nicht soviel Radau", rief einer der Räuber ihr zu und feuerte gleichzeitig einen Schuß auf sie ab, glücklicherweise ohne zu treffen. „Hilfe, Hilfe, Mord!" schrie jetzt Frau Kusinski, aber zwei weitere Schüsse, die allerdings ihr Ziel verfehlten, brachten sie schnell zur Ruhe. Die Banditen erbeuteten $85 und einen Check aus der Kasse und $125 von drei anwesenden Kunden. Einer der Räuber schlug dabei Kusinski mit seinem Revolvergriff über den Kopf und rief ihm zu, er solle künftig dafür sorgen, daß seine Frau sich ruhig verhalte.

Eingesteckt.

Die romantische Entführung von Annie Stevens, einer hübschen Zigeunerin, welche, wie bereits berichtet, aus ihrer Wahrsagerbude in der Milwaukee Ave. zusammen mit Geo. Nicholas verschwunden war, kam zu einem unromantischen Abschluß, als die Flüchtigen auf Antrag des Vaters des jungen Mädchens, John Stevens, festgenommen wurden. John weiß einen reicheren Freier für seine Tochter und will auch die $300 wiederhaben, welche das Paar zur Bestreitung der Kosten ihrer Hochzeitsreise mitgenommen haben soll. Annie aber erklärt, von ihrem schönen, wenn auch armen Zigeuner unter keinen Umständen lassen zu wollen.

Die große Steuerlast.

Governor Lowden sieht den Grund dafür in der großen Zahl der Beamten.

Die Universität von Chicago hielt gestern ihre Schlußfeier. Nahezu 600 Personen, darunter einem Chinesen, zwei Philippinern, einer Japanerin, einem Armenier und zwei Griechen, wurden Titel verliehen oder Diplome und Abgangszeugnisse ausgestellt.

Der frühere Governor Lowden, der zum Ehrendoktor der Universität gemacht wurde, war der Hauptredner. Nachdem er auf den Umstand aufmerksam gemacht hatte, daß die Besteuerung rascher zunimmt, als der Reichtum des Volkes, sagte Herr Lowden: „Einer der hauptsächlichsten Gründe für die rasch zunehmenden Kosten der Regierung ist in der Zahl der Behörden zu suchen, die das Recht haben, Steuern zu erheben. Wir haben die Bundes-, die Staats- und städtische Regierung, sowie die Schulbehörde und jede dieser Behörden kann unabhängig von der anderen Steuern eintreiben lassen. Würde eine Behörde die Steuererhebung besorgen, dann würden natürlich bei weitem nicht so viele Angestellte nötig sein, als jetzt an der öffentlichen Krippe liegen und die Kosten könnten ganz bedeutend verringert werden. Wenn es in der bisherigen Weise weitergeht, dann wird die Bevölkerung des Landes bald in zwei Klassen geteilt sein. Der eine Teil der Bewohner, vielleicht immer noch in der Minderheit, wird öffentliche Aemter innehaben und alle anderen werden arbeiten, um die Beamten zu erhalten."

Unter denjenigen, welchen der Ehrentitel des Doktors der Wissenschaft verliehen wurde, befand sich auch Frau Marie Skolodowska Curie, die bekanntlich gemeinsam mit ihrem Gatten das Radium entdeckt hat.

Eine weitere Auszeichnung wurde Frau Curie gestern abend noch bei einem ihr zu Ehren von der „American Chemical Society" veranstalteten Festessen zuteil. Es wurde ihr nämlich die Willard Gibbs Medaille überreicht, die bisher nur Amerikas hervorragendsten Chemikern verliehen worden ist.

— Dr. Charles Thwing, der seit 31 Jahren an der Spitze der Western Reserve Universität in Cleveland, O., gestanden, hat sein Amt niedergelegt und will künftighin nur schriftstellerisch tätig sein.

— In Roanoke, Va., sind die Anlagen der Harris Hardwood Company durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $140,000 und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Frei für Asthma-Leidende.

Freie Probe einer Methode, die jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode zur Kontrollierung von Asthma und möchten daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Euer Fall alt-eingewurzelt oder kürzlich entstanden ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, sollte unsere Methode Euch prompt helfen.

Wir wünschen besonders, daß Ihr uns diese scheinbar hoffnungslosen Fälle sendet, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douschen, Opiumpräparate, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode erfunden ist, um ein Ende zu machen mit allen Atmungsbelästigungen, allem Schnauben und allen jenen schrecklichen Krämpfen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzelnen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute — Ihr braucht sogar nicht einmal Porto zu bezahlen.

Freier Probe-Koupon
Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....
apG,20mai,18jul,15,20

Aus der Bundeshauptstadt.

Senat will von Porter-Friedensresolution nichts wissen.

Jetzt kommt Konferenz.

Die Sperre zwischen den beiden Häusern dürfte geraume Zeit währen. — Der neue Prohibitionskommissär. — Er erläßt einen Aufruf an das Volk. — Ersucht dringend um Unterstützung bei der Durchführung der Prohibition. — Senator Harrison, Demokrat von Mississippi, zieht die Harding-Administration durch die Hechel

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 15. Juni. Der Senat hat sich gestern mit aller Entschiedenheit geweigert die Friedensresolution gutzuheißen, die vom Hause als Substitut für die Knox'sche Friedensresolution angenommen worden ist und die beiden Resolutionen wurden einer Konferenz überwiesen. Es dürfte infolgedessen zu einer längeren Sperre in der Friedensfrage kommen. In der Konferenz wird der Senat durch die Senatoren Lodge und Knox, Republikaner und den Senator Hitchcock, einen Demokraten vertreten sein, während die Repräsentanten Porter und Rogers von Massachusetts, Republikaner und der Demokrat Flood von Virginien das Repräsentantenhaus vertreten werden.

Der Hauptunterschied zwischen den beiden Resolutionen besteht darin, daß in der Knox'schen Resolution die Kriegserklärung an Deutschland und Oesterreich widerrufen wird, während in der Porter Resolution der Kriegszustand einfach für beendet erklärt und der Kriegserklärung keinerlei Erwähnung getan wird.

Der neue Prohibitionskommissär.

Der neue Prohibitionskommissär Roy A. Haynes hat eine Erklärung erlassen, in welcher er das amerikanische Volk dringend auffordert, die Prohibitionsgesetze strikt zu beobachten. Zu gleicher Zeit gab er bekannt, daß in seinem Bureau zur Zeit die Bestimmungen bezüglich der Verabreichung von Bier als Arznei ausgearbeitet werden und daß er diese Verfügungen unterzeichnen würde, sobald das Haus die neue Volstead-Vorlage angenommen und die Verabfolgung von Bier als Arznei nicht verboten hat.

Bezüglich der Bierfrage waren hier verschiedenartige Gerüchte im Umlauf. Einer Version zufolge steht die Bekanntgabe der Verfügungen bezüglich der Verabfolgung von Bier als Arznei unverzüglich bevor, während ein anderes Gerücht dahin ging, daß an eine Annahme der neuen auf das Bier bezüglichen Volstead Vorlage für Monate nicht zu denken sei.

In seiner Erklärung an das Publikum sagte der neue Prohibitionskommissär: „Die Parole dieser Administration ist Tüchtigkeit. Wir werden unser Erdenklichstes tun, um diese Parole im Prohibitionsamt in die Tat umzusetzen. Etwaige Personalveränderungen werden nur im Interesse größerer Tüchtigkeit und Sparsamkeit gemacht werden.

Amerika hat sich in nicht mißzuverstehender Weise zu Gunsten der Prohibition erklärt. Zu Gunsten der Prohibition sind konstitutionelle Bestimmungen getroffen werden. Zu ihrer Durchführung sind Gesetze erlassen worden und das Gesetz muß vollstreckt werden.

Ich bin Zeitungsmann von Beruf. Ich kenne sehr wohl die Macht der Presse und weiß, daß durch nichts die öffentliche Meinung in dem Maße beeinflußt werden kann, wie durch die Presse. Ich ersuche daher auf das Eindringlichste die Redakteure, die Zeichner und die Berichterstatter um ihre Unterstützung bei der Durchführung des Gesetzes.

Der Leitaufsatz, die Zeichnung, der Bericht, die andeuten, daß das trockene Programm mit Leichtigkeit verletzt werden kann, sind außerordentlich schädlich und tragen zur Mißachtung der Gesetze im Allgemeinen mit bei.

Wer immer eine Verletzung des Prohibitionsgesetzes zuläßt oder sich an einer Gesetzesverletzung beteiligt, oder eine Mißachtung des Gesetzes unterstützt, hilft, sei es nun wissentlich oder unwissentlich bei der Schaffung einer überaus ernsten Lage. Ohne Rücksicht auf persönliche Ansichten wird zweifelsohne jeder gute Bürger die Durchführung des 18. Amendments und der auf dasselbe bezüglichen Gesetze für absolut wesentlich erachten.

Mein Wunsch geht dahin, daß in Amerika wieder die Anerkennung der Heiligkeit und der Macht des Gesetzes auflebt. Ich verpflichte mich mit Gottes Hilfe mit allen mir zu Gebot stehenden Kräften auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

Da zur Durchführung des 18. Amendments verhältnismäßig nur wenige Beamte zur Verfügung stehen, kann die Durchführung nicht erfolgen, es sei denn, daß die patriotisch gesinnte Bürgerschaft mithilft."

Harding - Administration durch die Hechel gezogen.

Im Senat wurde gestern die Administration seitens der Demokraten ganz gehörig durch die Hechel gezogen. Für über eine Stunde erging sich mit ätzendem Spott Senator Harrison, Demokrat von Mississippi, in Angriffen auf den Präsidenten Harding und die Resultate der ersten drei Monate der Hardingschen Administration. Ganz besonders zog der Redner gegen den Dringlichkeitstarif los, den er als einen Bruch der Parteiversprechungen und als einen völligen Fehlschlag bezeichnete.

Dampfergesellschaften werden Einwandererzahl beschränken.

Die Dampfergesellschaften haben sich bereit erklärt, künftighin die Zahl der von ihnen beförderten Einwanderer mit den Durchschnittszahlen der monatlich laut dem neuen Gesetz zulässigen Einwanderern in Einklang zu bringen, wie Einwanderungskommissär Husband bekannt gab. Auf Ellis Island werden täglich nicht mehr als 1500 Einwanderer zugelassen werden, damit die im neuen Gesetz für die verschiedenen Länder vorgesehenen Quoten genau inne gehalten werden können.

Den Kriegsgewinnlern auf der Spur.

Generalanwalt Daugherty hat bekannt gegeben, daß seitens des Justizdepartements eine Untersuchung der größeren Kontrakte begonnen worden ist, die seitens der Regierung während der Kriegsdauer vergeben worden waren. Die Untersuchung wird von einem Sonderbureau von Sachverständigen geführt und die Regierung wird, wie der Generalanwalt versicherte, den großen Sündern energisch zu Leibe gehen, falls irgendwelche Unregelmäßigkeiten ermittelt werden. Der Generalanwalt bemerkte, im Publikum sei allgemein die Ansicht vorherrschend, die Regierung sei bei sämtlichen Kontrakten über's Ohr gehauen worden und durch die im Gange befindliche Untersuchung solle nun ermittelt werden, ob dem tatsächlich so sei.

Mason erholt sich von Rückfall.

Der Kongreßabgeordnete William E. Mason von Illinois, der bekanntlich seit einigen Tagen an einer Herzaffektion darniederliegt, erlitt gestern wieder einen Rückfall, erholte sich jedoch sehr bald wieder, sodaß die Aerzte mit seinem Befinden wieder völlig befriedigt sind.

Der Botschafter in Madrid.

Cyrus E. Woods von Pennsylvania ist vom Präsidenten Harding zum Botschafter in Spanien ernannt worden, als Nachfolger von Joseph E. Willard. Woods ist zur Zeit Staatssekretär von Pennsylvania. Er hat bereits früher im diplomatischen Dienst gestanden und war unter dem Präsidenten Taft Gesandter in Portugal.

Weiße Raben.

Gewandmacher in Cincinnati lehnen Lohnerhöhung ab.

Cincinnati, O., 15. Juni. An die 2000 Angestellte der A. Nash Tailoring Company haben eine ihnen von der Firma aus freien Stücken zugestandene Lohnaufbesserung abgelehnt, damit die Firma in den Stand gesetzt wird, die Qualität der verfertigten Kleidung zu verbessern und die Verkaufspreise zu verringern.

Nachdem dieser Beschluß gefaßt worden, veranstalteten die Angestellten der Firma einen Straßenumzug, gelegentlich dessen Schilder mitgeführt wurden, durch welche die Tatsache, daß die Firma freiwillig eine Lohnerhöhung zugestanden hatte und daß diese Lohnerhöhung abgelehnt worden sei, bekanntgegeben wurde.

Republikaner siegte.

Minneapolis, 15. Juni. Oberst George E. Leach, der Kandidat der Republikaner, ist zum Bürgermeister erwählt worden und hat, laut dem soweit vorliegenden nichtamtlichen Wahlergebnis, Thomas Van Lear, den Kandidaten der Arbeiter und der Working People's Nonpartisan Political League mit etwa 14,000 Stimmen geschlagen. Dahingegen brachten die Sozialisten vier ihrer Stadtratskandidaten durch, sodaß die Zahl der Sozialisten auf 11 gestiegen ist.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Boston 10, Chicago 2; Pittsburg 8, Philadelphia 3; Cincinnati 7, Brooklyn 2; New York 6, St. Louis 4.

American League.

Chicago 8, Boston 6; New York 9, Detroit 6; St. Louis 10, Philadelphia 9; Washington 8, Cleveland 7.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

New York in Chicago; Philadelphia in Cincinnati; Boston in St. Louis; Brooklyn in Pittsburg.

American League.

Chicago in New York; St. Louis in Washington; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Boston.

Wackere Retterin.

Junges Mädchen bewahrte ein Kind vor dem Flammentode.

Die 16 Jahre alte Jennie Ferenti war die Lebensretterin eines fünf Monate alten Säuglings bei einem Feuer, welches in dem Gebäude 533—35 West Division Str. ausbrach, dann auf das Nebenhaus übersprang, neun Familien aus ihren Wohnungen auf die Straße trieb und einen Schaden von $5000 anrichtete. Frl. Ferenti beaufsichtigte den Kramladen von Harry Lapp, als ihr einfiel, daß Frau Saladine, welche über dem Laden wohnt, ausgegangen war und ihr Söhnchen Pasquale allein in der Wohnung zurückgelassen hatte. Sie stürzte in das brennende und rauchende Haus, bahnte sich einen Weg zu der Saladineschen Wohnung und warf das Kind in die Arme eines draußen auf einer Leiter stehenden Feuerwehrmannes. Dann lief sie über die brennenden Treppen zurück und gelangte unversehrt wieder ins Freie.

— In New York sind 24,500 Sack Zentrifugalzucker zu vier Cents das Pfund verkauft worden. Es war dieses der niedrigste Preis, der seit fünf Jahren zu verzeichnen gewesen.

Wo Geld Geld macht ohne Risiko.

Wenn eine Anlage ganz sicher inbezug auf Kapital und ausnehmend gewinnbringend inbezug auf Dividende ist,

dann macht Euer Geld wirklich Geld ohne Risiko.

Welche größere Sicherheit könnt Ihr erhalten, als verbessertes New Yorker Grundeigentum, das beständig im Wert steigt und einen wesentlichen Profit abwirft?

The American Gateway Realty Corporation

offeriert eine derartige Anlage in der Form von kumulativen Vorzugs-Aktien im Werte von zwei Millionen Dollars. Der Preis ist $100.00 per Aktie von $100.00 Pariwert, voll oder in Raten zahlbar.

6% kumulative Dividende pro Jahr wird in monatlichen Raten bezahlt, welche Euch am ersten Tage eines jeden Monats zugeschickt werden.

Außerdem erhaltet Ihr Dividenden wie folgt:

Für jeden Dollar Dividende auf die Stammaktien werden nebenbei 50 Cents auf die Vorzugsaktien bezahlt. Wenn zum Beispiel bei je 20,000 ausstehenden Stamm- und Vorzugsaktien eine Dividende zur Rate von $4.00 pro Aktie auf die Stammaktien bezahlt wird, wird auf die Vorzugsaktien eine Dividende zur Rate von $2.00 per Aktie und Jahr bezahlt. Dies zur regulären Dividende von 6% per Jahr zugerechnet, ergibt $8.00 per Aktie und Jahr, oder

8 Prozent jährliche Dividende,

die den Besitzern von Vorzugsaktien bezahlt werden. Die jetzt erzielten Einnahmen rechtfertigen die Zahlung der extra 2% Dividende.

Die Profite werden zweifellos noch höher gehen.

Das Batterie Park Gebäude, Maritime Gebäude, Chesebrough Gebäude, die Gebäude Nr. 19, 21 und 23 Pearl Straße, Nr. 22 und 24 Whitehall Straße und wesentliche Zinsen aus dem Realty Corporation, Batterie Park Land Corporation und South Ferry Gebäude Nr. 8 State Straße repräsentieren das Vermögen der „American Gateway Realty Corporation, welche von

HENRY L. DOHERTY & COMPANY

kontrolliert wird — einem im ganzen Lande bekannten Investment-Haus, Nr. 60 Wall Str., New York, von langbegründetem Ansehen.

Der Wert dieser Besitzungen beläuft sich nach der Abschätzung eines der hervorragendsten Grundeigentumsabschätzers von New York auf über 5¼ Millionen Dollars. Gebäude sind ganz vermietet an erstklassige Mieter unter Mietskontrakten von drei- bis zu zehnjähriger Dauer und Bewerbungen um Räumlichkeiten laufen beständig ein.

Das Interesse ist groß.

Die Anteilnahme von solchen, die sich für dieses Angebot interessieren, steigert sich täglich. Hunderte sprechen persönlich vor. Tausende erkundigen sich per Post in den Kupons nach weiterer Information. Ausgebildete Sachverständige verschiedener Nationalitäten sprechen mit Euch oder schreiben Euch in Eurer Muttersprache, so daß Ihr sie genau verstehen könnt.

Wir schicken keine Agenten.

Vergeßt nicht! Die Zahl der Aktien, die verkauft werden, ist beschränkt. Diese werden sehr schnell abgesetzt sein. Ihr könnt eine oder so viele, wie Ihr wünscht, kaufen, aber wenn diese verkauft sind, ist es damit vorbei. Wer zuerst kommt, mahlt, deshalb schreibt oder besucht uns sofort.

Wenn Ihr prüfen werdet, werdet Ihr investieren,

denn Euer Geld macht Geld ohne Risiko.

Foreign Language Investor Dept.
HENRY L. DOHERTY & COMPANY
12 Pearl Str., New York

Hans Rieg.
Manager.

Unterzeichnen Sie bitte und senden Sie noch heute diesen Kupon ab.

FOREIGN LANGUAGE INVESTOR DEPARTMENT
HENRY L. DOHERTY & COMPANY
12 Pearl Street, New York

Senden Sie mir, bitte, ohne daß mir dadurch irgendwelche Kosten entstehen, nähere Einzelheiten Ihrer „Goldenen Opportunitäts-Offerte".

Name ....
Straße ....
Stadt ....
Staat ....
(Abendpost, Chicago.)

Bankes' Bargain Santos
3 Pfund für 60c
Im Juni 1920 kostete dieser Santos-Kaffee 40 Cents das Pfund.
BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.
Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
35c
Die allerbeste Creamery Butter Pfund 34c
„Home Blend", Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen 30c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1614 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str.
Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

Die Bahnexpreß-Löhne.

Verhandlung über Herabsetzung vor der Eisenbahnarbeiterbehörde.

Am nächsten Freitag wird die Bundesbehörde für Eisenbahnerlöhne über das Gesuch der American Railway Expreß Co. verhandeln, die Löhne ihrer 80,000 Angestellte herabsetzen zu dürfen. Verhandlungen der Gesellschaft mit Vertretern ihrer Angestellten waren fehlgeschlagen. Die Gesellschaft will die Löhne auf den Satz erniedrigen, der maßgebend war, ehe die vorerwähnte Behörde im letzten August die Löhne erhöhte, also um ein Viertel. Die Angestellten bekämpfen jede Herabsetzung.

Edward T. Fry

kann sich in der Geschäftsstelle der „Abendpost" einen für ihn aus Deutschland eingelaufenen Brief abholen.

* Frau Joseph Peddicord, 1837 S. Park Ave., North Chicago, erbarmte sich vor elf Jahren eines armen Teufels, der um ein Frühstück bat, gab ihm reichlich, auch 50 Cents und einen Schnaps. Der junge Mann bedankte sich herzlich. Jetzt hat die Frau aus Philadelphia die Nachricht erhalten, daß er, Geo. F. Paddock mit Namen, gestorben ist und ihr $1500 hinterlassen habe.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Romance."
Illinois. — „Robin Hood."
Olympic. — „The Sweetheart Shop."
Powers'. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Bat."
Woods. — „The Sign on the Door."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Hart Candy Macher, der die Leitung einer kleinen Fabrik übernehmen kann. Muß ein durchaus gewissenhafter Arbeiter sein, der die feinsten Sorten herstellen kann und sein Geschäft gründlich versteht. Gebt vollständige Auskunft im ersten Brief. Adr.: S. 277, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Tinner. Vorzusprechen: National Stamping & Electric Works, 424 S. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Referenzen verlangt. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str.

Verlangt: Guter Porter für Union-Klubzimmer. Nachzufragen nach 6 Uhr abends in 500 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Sign Painters Helfer; $4 bis $5 den Tag. Telephoniert Diversey 8833. dimi

Verlangt: Bauschlosser. 1121 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Praktischer Mann zum Reparieren von Möbeln; Kost und Zimmer, wenn gewünscht. A. G. Appli, 928 Chicago Avenue, Evanston. Hochbahn bis Main Str. Station. Tel. Evanston 347. mido

Verlangt: Mann, um die Bäckerei reinzuhalten. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter. 1001 N. California Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Kuchen. 1330 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Body Builder an Trucks. 2013 Custer Str.

Verlangt: Ein verheirateter Mann ohne Familie zur allgemeinen Versorgung eines Landsitzes; muß auch etwas von der Gärtnerei verstehen. Adr.: O 381 Abendpost. mi—son

Verlangt: Guter Rockmacher; stetige Arbeit, guter Lohn. 167 154. Str., Harvey, Ill. Tel. 119 J. H. Donath.

Verlangt: Müller und Grinder; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Nachzufragen 1710 So. Peoria Str. mido

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 714 S. Western Ave.

Verlangt: Carpenter für Trimming und Finishing; Nicht-Union. Tel. Victory 8958.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Biscuits. 1240 Webster Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr, 919 Ost 56. Straße, 2. Floor.

Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Verkäufer, muß eine Car haben. C. H. Bauer, 233 Süd Racine Ave. 'Phone: Haymarket 595. mido

Verlangt: Schuhoberteil-Herrichter. Letang, 77 Ost Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Barbershop Porter, guter Lohn. Standard Club, 2400 Michigan Avenue. mido

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 138 S. Clinton Str., Ecke Adams.

Verlangt: Ein guter Hosenmacher. 454 Garfield Ave.

Verlangt: Union-Painter für Innen- und Außenarbeit; Arbeit für längere Zeit. 4544 Magnolia Ave. Tel. Edgewater 7398. Nach 6 abends.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Bäcker mit Erfahrung an Cakes; Tagarbeit. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Durchaus erfahrener Eier-Candler; kein anderer braucht sich zu melden. H. A. Kahn, 7510 Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt Paperhanger, erster Klasse; Open Shop. 3635 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Farmarbeiter. Ein deutsch sprechender Mann, welcher alle Farmarbeit versteht und stetig ist; Lohn $30—$35 den Monat, Kost und Wäsche; Sommer und Winter. Adr.: S 58 Abendpost. dimi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sofort. Anzufragen 6111 Norwood Pk. Ave. Tel. New Castle 547. dimi

Verlangt: Erster Klasse Helfer an Architectoral Eisenarbeit. 1117 So. Crawford Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Huf- und Wagenschmied. F. Schoening, Niles Center, Ill. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe, muß gute Erfahrung haben. Kein anderer solle vorsprechen. Wois, 918 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Plumber; gebt an, ob Unionmann oder nicht. Adr.: S 273 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher als Vormann für außerhalb Chicago; muß zufriedenstellende Referenzen haben. Adr.: S 272 Abendpost. dimi

Verlangt: Stetiger Mann als Nachtwächter, Gebiet abzugehen. Sofort nachzufragen. 724 Steward Str., Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, allein zu arbeiten. 2124 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Painter, der sein Geschäft versteht, stetige Stellung. Mr. Thon, Art Institute, Michigan und Adams Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Färber. Gebt Erfahrung und gewünschten Lohn an. Adr.: O 356 Abendpost. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau oder Ehepaar, Sommerresort und Hühnerfarm, Obst, Weinyard; etwas Bargeld nötig. 516 W. 79. Str. Anzufragen im Store.

Verlangt: Ein Lehrer für Piano und Accordion, in deutsch oder englisch, Mann oder Mädchen. 834 N. Clark Str., Store.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Cakesbäcker, in Allem gut bewandert, wünscht dauernde Arbeit. Adr.: Joh. Ellensohn, 1426 S. 57. Court, Cicero. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, 19 Jahre alt, sucht irgendeine Beschäftigung gegen mäßigen Lohn. John Stengl, 1925 Congreß Str.

Gesucht: Handwerker, verheiratet, mit Werkzeug (gelernter Schlosser), ehrlich und zuverlässig, sucht irgendwelche stetige Arbeit; hat gute Empfehlungen. Adr.: O 388 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann, der Zement-, Plaster- und Paint-Arbeiten machen kann, sucht Arbeit. Karl Lange, 1824 Burling Str. mido

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Gartenarbeit oder leichte Farmarbeit oder Stelle als Janitorhelfer. Näheres bei Rudolf Bocholz, 2515 N. Marmora Ave., Chicago. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Vormann, Ofenarbeiter oder Bench-Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits, Kaffeekuchen; Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Gehe nach außerhalb, wenn gewünscht. Näheres per Telephon, Lincoln 3147. midofr

Gesucht: Ein arbeitsamer Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1904 N. Cicero Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit. Offerten an Henry Herbert, 1628 Cleveland Ave.

Gesucht: Verheirateter Deutscher sucht stetige Arbeit irgend einer Art; Fabrik oder Laundry bevorzugt. R. Hehnewald, 1419 Larrabee Str. mido

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch und deutsch, sucht Arbeit in Office, Küche oder Fabrik. Adr.: H 179 Abendpost. dimi

Gesucht: Vertrauenswerter Mann, ledig, gut erfahren in Blumen- und Gemüsegarten, Hühner und Haus, wünscht Stelle, Stadt oder Land. Gebe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Antworten bitte zu richten an M 659 Abdpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender in mittleren Jahren, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Referenzen. Telephon: Lincoln 4536. dimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stellung. Bleicher, 340 West 30. Place. dimido

Gesucht: Porter, Lunchman sucht Stellung, geht auch auswärts. Adr.: O 376 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung wünscht Posten in Bäckerei, um das Handwerk ganz zu erlernen, womöglich Tagarbeit. William Rennert, 1768 Estes Ave., Rogers Park. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls, arbeitet auch am Ofen. Telephon West 6178. 11jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen von 16 bis 23 Jahren für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig, beste Löhne werden bezahlt. O. Heinemann Comp., 2725 Armitage Ave. mo—do

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Goods-Store, muß Erfahrung haben. 536 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, um die Kunststickerei zu erlernen, wie auch in dieser Arbeit erfahrene Mädchen. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Str. Phone Armitage 2907. 15jun1wX

Verlangt: Erfahrene Paßmenterie-Arbeiterinnen, wie auch einige für wenige Stunden. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Str. Phone Armitage 2907. 15jun1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Vorzusprechen: K. & B. Dreß Factory, 3254 Lincoln Ave. 9jun1wX

Verlangt: Waitreß für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 2716 North Ave. Telephon: Humboldt 1838-J.

Verlangt: Zehn weitere Operators an Kinderwaschkleidern. 2010 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Kleidermacherin; muß deutsch und englisch sprechen. 3769 Broadway. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, zum Aufwarten und mitzuhelfen von 5 nachm. bis 1:30 morgens, $15. Sea Food Restaurant, 3272 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1330 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen in Zigarrenkisten-Fabrik; leichte Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 114 W. Superior Str. 14jn1wX

Verlangt: Mädchen zum Erlernen aller Arten Näharbeiten wird aufgenommen. Winona Hemstitching Shop, 5412 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen. 3036 N. Ashland Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Erstklassige, selbständige Köchin; guter Lohn. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Frau, erfahren an Salat. Sofort vorzusprechen: Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str.

Verlangt: Köchin für leichte Lunches; gute Zukunft. 2733 N. Clark Str.

Mädchen verlangt

für allgemeine Hausarbeit, muß etwas Englisch sprechen; 5 Zimmer; 2 Erwachsene; Privatzimmer und Bad für Mädchen; guter Lohn. 1449 Rascher Ave., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 7472.

Verlangt: Gesellschafterin von gebildeter Dame. Ich habe ein prächtiges kleines modernes Haus in Wilmette nahe dem Lake, und offeriere einer gebildeten Frau mittleren Alters ein Heim in Tausch für leichte Dienste. Referenzen ausgetauscht. Adr.: O 392 Abdpost. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Besorgung der Kinder und zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim. 4422 N. Racine Ave. Telephon: Edgewater 9146. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen; gutes Heim. 7000 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Lake View 960. mifr

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, zwei in der Familie. 'Phone: Austin 7941.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein. Nachzufragen 30 N. Menard Ave. Tel. Austin 8098.

Verlangt: Mädchen; drei in Familie, 6-Zimmer-Apartment, kein Waschen. Mrs. Arminger, Tel. Rogers Park 828.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 184 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen. C. P. Seipp, 2340 Lincoln Park West. Tel. Lincoln 6147. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, kein Waschen; bezahle guten Lohn. Adams, 6812 Constance Avenue. Tel. Midway 4212. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kleine Familie, gutes Heim; kann frisch eingewandertes sein. 6224 Michigan Avenue. Tel. Englewood 447.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen; schönes Zimmer und Bad. Telephon Kenwood 9147.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. G. Herz, 1348 Hyde Park Blvd. Telephon Drexel 8418.

Verlangt: Reinliche, ältere Frau für sehr kleinen Haushalt, $7; Referenzen verlangt. 2825 Cambridge, nahe Diversey und Linc. Pk.

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant. 2139 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Eine Frau zum Bügeln und Hausreinmachen mehrere Tage in der Woche. Zu erfragen 1049 N. Sacramento Ave. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Betten zu machen und reinigen. Hotel Esser, 5721 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; erfahren. 825 Sunnyside Avenue. Tel. Sunnyside 6768. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit für Sommerresort in Lake Geneva; Lohn $40 den Monat. Anzufragen 4309 N. Lincoln Str. Tel. Wellington 2046. mido

Verlangt: Zwei Frauen für Wasch- und eine für Bügelzimmer, $35 den Monat, Zimmer und Essen; dauernde Stellen. Können frisch eingewanderte sein. Nachzufragen im Hospital 710 So. Lincoln Str. mido

Verlangt: Frau beim Tag oder Woche; muß gute Köchin sein; keine Sonntagsarbeit. Tel. River Forest 2268. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; kleine Familie. Tel. Garfield 4337.

Verlangt: Respektables, mitteljähriges Mädchen oder Frau für Familie von 2 Personen; muß gut kochen können und englisch verstehen; guter Lohn und gutes Heim. Briefe an Mrs. Stoecklin, Villa Park 135. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. 2750 N. Ashland Ave. Tel. Lincoln 5162.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei. Tel. Edgewater 5525. mido

Verlangt: Eine junge Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleines Apartment. 5046 Glenwood Ave., Apt. 5. Telephon Sunnyside 1995. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Privatfamilie, während des Sommers aufs Land zu gehen. Lesens, 10 E. Schiller Str. Tel. Superior 954. dimido

Verlangt: Oesterr.-ungarische Köchin, eine, die selbständig kochen kann; nur eine solche braucht sich zu melden im Restaurant 818 W. North Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau, Wäsche heimzunehmen, Waschen und Bügeln. Vorzusprechen 8 bis 9 morgens oder nach 6 abends. 3228 Lincoln Ave., Shellman. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Sommerheim, privat. Dr. Benn, 877 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene erster Klasse ungarische Köchin; gute Stunden und guter Lohn der richtigen Person. Telephoniert: Superior 3406. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1003 N. Sacramento Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1914 Crystal Str. Tel.: Armitage 2042. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; kein waschen. 4805 Grand Blvd., 2. Apt. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Apartment, zwei in der Familie; Lohn $40 monatlich. 649 Bittersweet Place, 1. Apt. Man nehme Nr. 1 Car. modimi

Verlangt: Gute Köchin und gute Geschirrwäscherin. 1567 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei Besorgung zweier Kinder, kleines Apartment; guter Lohn. 4517 Beacon Str., 1. Apt. Tel.: Sunnyside 947. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; kein waschen; Empfehlungen erforderlich. Telephon Graceland 1126. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Weber, 3023 Belmont Ave. Tel.: Monticello 2707. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Hausreinmachen für 4 Tage die Woche, $4.20 den Tag. 1723 Mohawk Str. Tel.: Diversey 8969. mido

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tag, reinmachen. 658 Blackhawk Str. Volk Merle.

Gesucht: Platz für zwei oder drei Tage Hausarbeit. 1922 Center Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 1635 Orchard Str., hinten, unten.

Suche Wasch- und Bügelplätze für Dienstags und Mittwochs. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Arbeit für Hausreinmachen. Adr.: O 374 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 1222 N. Clark Str. Tel.: Superior 8240. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder bei kinderlosem Ehepaar für Küchen- und Hausarbeit bei gutem Lohn. Adr.: H 178 Abendpost. dimido

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 4241 N. Richmond Str. Tel. Monticello 4970. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau mit 11-jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder auch um Hausarbeit zu verrichten. 824 S. Clarence Ave. Tel. Oak Park 2851. mido

Gesucht: Frau, 34jährig, mit 10jähr. Mädchen, sucht Stellung auf Farm oder Sommer-Resort. Erfahrung in aller Arbeit. Mrs. Gol, 4254 S. Artesian Ave. mido

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze, 7 Stunden den Tag, $3.25, für Montag und Mittwoch. 656 W. 18. Str., Front Basement. mido

Gesucht: Erfahrene junge deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin sucht Stellung. Referenzen. Adr.: O 380 Abendpost. mido

Gesucht: Gute Waschfrau nimmt Familien-Wäsche zum waschen und bügeln ins Haus, wird auf Wunsch auch ausgebessert. Angebote nach 1828 Dayton Str., 2 Flat, hinten. mido

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Garten- oder sonstige Hausarbeiten. Zurschütz, 2018 Sedgwick Str. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst S. Kemnis. 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dez-tafomi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfasonmi*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, mit Dampfheizung; passend für Dentist oder Arzt; auch geteilt für Offices. 421 W. North Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer möbliertes Flat an gute Leute, nahe Lincoln Park. 1914 Sedgwick Straße, oberes Flat.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, 3. Floor, heißes Wasser und Bad, $22. 1443 Wieland Str. 15jn1wX

Zu vermieten: Store, 1440 N. Wells Str. Nachzufragen in Natatorium-Office.

Zu vermieten: Zwei 4-Zimmer-Flats, elektr. Licht, $25. G. Nestel, 3442 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes bequemes Haushaltungszimmer. 170 Hill Straße.

Zu vermieten: Großes, luftiges, modernes Schlafzimmer, Leitungswasser, billig. 1125 N. La Salle Straße.

Zu vermieten: Möbliertes Frontbettzimmer. 4818 S. Ashland Ave. mi—son

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Telephon, elektr. Licht. 1314 Barry Ave. midofr

Zu vermieten: Zimmer an stetigen Mann, mit Board, Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer, einfach möbliert. 1916 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer mit Kochen. 523 W. North Ave. mifr

Vermiete sauberes möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Ave. 15jn1wX

Zu vermieten: Reinliches Frontzimmer für leichte Haushaltung; ebenfalls Doppelzimmer; mit Kost. 1844 North Park Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer und Bettzimmer an zwei Männer; separater Eingang; mit Piano. 2145 Barry Ave., 1. Flat. dimi

Zu vermieten: Reines Schlafzimmer an älteren Herrn. Tel.: Lincoln 8387. dimido

Zu vermieten: Zimmer, mit Board an ein oder zwei Männer; gutes Heim, nahe Lincoln Park. 2047 N. Clark Str. Tel.: Lincoln 7691. dimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Kleines Flat, geeignet für Doktors-Office, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O 378 Abendpost. mison

Gesucht für 1. Juli von Erwachsenen: Flat, 6—7 Zimmer, Bad, Ofenheizung, Nordseite, nahe Carverbindung; nicht über $28. Kinsky, 862 N. Marshfield Ave.

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer Wohnung; auch Cottage mit Gas, sofort für anständigen Mann, Nordseite. Adr.: D K 268 Abendpost.

Witwer sucht Zimmer mit oder ohne Kost. 1734 Belmont Ave.

Alleinstehender Mann sucht 2 oder 3 unmöblierte Zimmer. Schreibt mit Preisangabe an O 385 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau mit 25 Jahre altem Sohn sucht 4- oder 5-Zimmerflat mit Bad, Ofenheizung, Nordseite, nahe Hochbahn. Tel. Lincoln 8257. dimi

Anständiger Mann sucht 2 oder 3 leere Zimmer zu mieten; Preisangabe. Adr.: O 375 Abendpost. dimi

Aelteres kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 3- oder 4-Zimmerflat. Anton Olma, 856 Cornelia Ave., Basement. dimi

3—4 helle Zimmer zu mieten gesucht von deutschen Leuten mit 6-jährigem Kinde. S. Marsh, 2. Stock, vorne, 647 Center Straße. dimi

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Große Preisherabsetzung
an neuen und gebrauchten
Automobiles.
Chas Lange & Bros. Co.,
Buick Distributors,
2621—27 Milwaukee Ave.,
bei Logan Square.
Telephon Spaulding 234.
Bar oder Abzahlung.
Offen Abends und Sonntags.** 10jun1wX

Zu verkaufen: Neues Modell, 6 Cyl., 6 Pass. Touring Car, mit allem Zubehör. Neu lackiert, 5 neue Reifen. Eine feine erstklassige Familien-Car für $650; nehme einen Diamant als Teilzahlung. 3321 Pensacola Ave.

Zu verkaufen: Ford Touring, abnehmbare Rims, großes Steuerrad, Shock Absorber, andere Extras, in gutem Laufzustand; $250. Tel. Diversey 2326. 2709 Bosworth Ave.

Vertausche oder verkaufe preiswert meine Dodge Touring Car mit Winter-Top, durchweg in allerbester Ordnung, für eine Ford Roadster, 20—21 Modell. 822 Roscoe Str., 1. Apt. 15jn1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische

in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags, 3823 N. Richmond Straße. 'Phone: Monticello 6864. 2jl,mi*

Starke, gesunde Baby Chicks, $1.65 Dutzend. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave. di—fa

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1jn1mtX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn —

hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land. Wagen, Geschirre. 2762 Archer Ave. 3jn1mtX

Muß verkaufen: 27 junge Pferde und Stuten, 900 bis 1800 Pfd. schwer, von $30 aufwärts. Wagen und allerlei Geschirre, billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. jn7—18X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— North Avenue Auto Works —

Painting, Trimming, Maschinenarbeit; sämtliche Arbeiten. Mäßige Preise und garantiert. 839 North Ave. Tel. Lincoln 8917. 17ma1mtX

Carpenter sucht Reparatur Arbeiten, Zement oder Holz; mäßiger Preis. Fr. M., 539 Blackhawk Str., 2. Flat. Zweite Residenz, 6033 Newbury Ave., Norwood Park.

Besorge Anstreichen und Dekorieren und liefere Material für eine leichte Car. Martin Walleck, 1512 W. Lake Str.

Nichte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Hardware & Electric Store —

zu verkaufen. 3714 Montrose Avenue. Keine Agenten. mido

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 21 Zimmer Haus, oder einzeln, elektr. Licht, Leitungswasser in allen Zimmern; gutes Einkommen; Ertrag von 6 Zimmern bezahlt Miete; ferner 8-Zimmer Flat. 1962 Lincoln Ave., ein Block vom Park.

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Roominghaus, 10—15 Zimmer; annehmbarer Preis. Adr.: O 387 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt mit Goodyear-Maschine, eine der besten auf der Nordseite, $500—$700 Arbeit den Monat. Pr. $1800. Biograph Shoe Shop, 2445 Lincoln Av. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; habe 3 Mann arbeiten, Südseite. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr abends. 'Phone: Normal 2556. mido

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery mit 4-Zimmerflat. 2175 Warner Ave.

Zu verkaufen: Schuhrepairshop, macht gute Geschäfte; gute Lage an der Nordseite. S. Goldman, 1441 Sedgwick Str. midofr

Verkaufe Roominghaus, 14-Zimmer Residenz an Sheridan Road; gut möbliert; Einkommen $500 monatlich; Miete nur $100 den Monat. $3000, nur Bar. Zimmer mit Roomers besetzt. Adr.: O 382 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bakery. Gutes Geschäft, feine Lage. 1746 Lawrence Avenue. midofason

Erstklassige Bäckerei zu vermieten oder zu verkaufen mit allem Zubehör. 2124 W. Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, $1000. Zu erfragen Donnerstag vormittag. Room 8, 1564 Devon Ave.

10-Zimmer Roominghaus, Electr., Gas, Furnace, gutes Heim, gutes Einkommen, gute Möbel, schöner Gemüsegarten; Mietskontrakt jährlich; nahe vier Hospitälern. $1200 Bar. Nachzufragen 1945 Congreß Str.

Kaufe gute Bäckerei mit oder ohne Haus, Nord- oder Nordwestseite, bei jeder Anzahlung. Adr.: H 190 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Property vom Eigentümer. Joseph Berger, 195 Western Ave., Blue Island, Ill. Telephon Blue Island 726. dimi

Zu verkaufen: Grocery, Obst- und Gemüse-Store, Fixtures und Automobil billig. 1604 N. Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Soft Drink Parlor. Saloon-Fixtures zu verkaufen. Nachzufragen 2632 W. Grand Avenue. dimido

Verkaufe meinen Saloon in deutsch-österreichischer Nachbarschaft; niedrige Miete; gute Gelegenheit für richtige Person. Anzufragen: 1927 Burling Str., 1. Floor, nur nachmittags. dimi

Restaurant in Garys bester Nachbarschaft, in einem großen Hotelgebäude; billige Miete, lange Lease; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Wegen Krankheit der Eigentümer billig zu verkaufen. S. Mischou, 23 W. 16. Ave., Gary, Indiana. mo—fa

Soft Drinks, Zigarren- und Candy-Store, muß verkaufen wegen anderem Geschäft; feine Fixtures, Lease, Geschäft. Nachzufragen: 3125 N. Halsted Straße. mo—do

Roominghaus, 14 Zimmer, Nordseite schöne Gegend, Dampf, Electric, gutes Einkommen. $3200, Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 4mai*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein williger, arbeitsamer Mann findet vorteilhafte Beteiligung an altem Grundeigentumsgeschäft; muß etwa $1000 haben. Sendet Eure Adresse zur persönlichen Zusammenkunft an Adr.: H 184 Abendpost. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Von Privatperson, Remington Typewriter, billig, fast neu. Anzufragen des Abends oder Sonntag, 2236 N. Kedvale Ave. 11jn1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Axminster Rug $25, 6.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stück Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stück Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine (Drop Head), $15; auch Laundry-Ofen mit vier Löchern, billig. 2047 Howe Str., Basement.

Zu verkaufen: 6 Eßzimmerstühle, Ledersitze und Rücklehnen, $15. 4409 Malden Ave., 2. Apartment.

Zu verkaufen: Stahlbett, großer Tisch, Nähmaschine, Dresser, Gasplatte, billig. 1934 Dayton Straße, 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Waschmaschine, so gut wie neu, und Gasbügeleisen, $15. 1436 Nord Springfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern wegen Abreise. 1841 Orchard Str., 2. Floor, Front.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Haushaltgegenstände, Rasenmähmaschine und Gartengeräte. Muß sofort verkaufen. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verkaufe Parlor-, Eß- und Bettzimmermöbel, Graphophone, Player-Piano, Rugs. Telephon Garfield 945. dimidofason

Zu verkaufen: Prächtiges Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Davenport, Piano, Victrola, Rugs, Floorlampe, billig. 1345 N. Robey Str. dimidofason

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Couch, billig. 4526 Drake Ave. dimi

Spottbillig, $85 neuen Wilton Rug 9X12 für $40; prachtvolles vollständiges Messingbett, modernes Leder-Parlorset, Eßzimmerset, Buffet, Stühle, Tisch. 2037 Addison Str., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel und Werkzeug, spottbillig. 845 W. North Ave. Zu erfragen im Restaurant. dimido

Zu verkaufen: Wäsche-Wringer, Wheeler & Wilson Nähmaschine, Gas Wasserheizer, Music-Cabinet, Dresser, wunderschöner blauer Teppich, alles spottbillig. E. Hirsch, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place. dimi

Zu verkaufen: Speisezimmer-, Parlor- und Bettzimmer-Möbel, Graphophone und Player Piano, Rugs. Phone Garfield 945. son,mo,mi,fa,son

Zu verkaufen: Ein guter Gasofen mit weißen Türen, spottbillig. 1640 Summerdale Ave. di—son

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10jun1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Piano, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. 10jn1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Player-Piano billig. 1961 N. Halsted Straße. 15jn1wX

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, wie neu, viele Records, $55. Tel. Armitage 1981. 2502 W. Division Str., 2. Flat. mifrsamo

Verkaufe prachtvolles Upright Concert Grand Piano, garantiert. 2037 Addison Str., 1. Flat. dimido

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß. 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verleihe Privatgelder auf 2. Hypothek bei mäßigen Raten. Adr.: Z 2 Abendpost. 14jn3wX

Eine ungewöhnliche Geschäftsgelegenheit für Männer, die $500 bis $1000 anzulegen haben. Dies ist ein Manufakturgeschäft, das Euch gute Profite für Euer Geld zusichern kann. Adr.: O 184 Abendpost. 2—15jnX

Geld zu verleihen auf leere Lotten. George Wilborn & Co., 4007 N. Robey Straße. 10jn1wX

Wollt Ihr mit einer Organisation in Verbindung treten, die den Ehrgeiz hat, in ihrem Fach der Industrie zu führen? Unser Record ist rein, unsere Waren gesetzlich und wir haben die Fähigkeit, unser Ziel zu erreichen. Dies ist eine ungewöhnlich gute Sache, und wenn Ihr $500 bis $1500 zum Anlegen habt, mit oder ohne Eure Dienste, schreibt an Adr.: O 175 Abendpost. 2—15jnX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
**Heatfeld & Fischer,
3136 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.** 5ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Freie Probe!

Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend). Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma, oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.

Bringt diese Anzeige zu H. G. Seyiarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime und ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu. Eine 50c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends. 13apmi*

Chron. Geschwüre, offene Wunden

der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

— Joseph Stoeberl —

vor zwei Jahren an Halsted, nahe Fullerton, wohnhaft gewesen, wird ersucht, wegen wichtiger Angelegenheit seine Adresse unter Adr. Clara, O 384 Abendpost, abzugeben.

Möchte gern die Adressen von Herrn und den zwei Damen oder anderen Personen, die Augenzeugen waren, wie ein kleines Mädchen von Milchwagen überfahren wurde an Willow und Burling Str. Samstag vormittag. 656 Burling Str. Peter Letang. Driver Nr. 2785. mido

Rudolph Weise, Färber, gebürtig aus der Freiberger Gegend in Sachsen, wird ersucht, betreffs wichtiger Mitteilungen seine Adresse dem Unterzeichneten bekannt zu geben. Oscar Keller, 2621 N. Fairfield Ave.

Schöner, weicher Haarwuchs, sowie zarte, weiße Hautfarbe werden verursacht durch die echten „Haemozon-Bäder" von Theo. Pilgram, 3808 Osgood Str. Tel.: Buckingham 1507. 4jn,fami2mt

Cleaning, Decorating und Haus-Painting, gute Arbeit. 'Phone: Lincoln 7707. mi—fa

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

Herman Maling,
deutscher Rechtsanwalt,
127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6009.
Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchti,
deutscher Rechtsanwalt,
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 54. 8of*X

Deibler E. Hanten, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Anzüge, Ueberröcke
und Regenröcke für Männer und junge Männer, gemacht, um für $50 bis $60 verkauft zu werden—$25.50 bis $29.50. Größte Werte seit Jahren. Neue, hübsche Fassons und strikt ganz Wolle. Auf Kredit. Kleine Anzahlung. Rest $1 wöchentl.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.** 31mai*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dobnai,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ok,tonmifr*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehende Witwe, 62, kein Vermögen, sucht einfachen Mann zwecks Heirat; einer, der eine Frau zu schätzen weiß; kein Sport. Adr.: Z 66 Abendpost.

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gefunden: Mortgage und Noten. Anzufragen: John S. Turk, 516 W. 79. Str.

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Framehaus von Leuten, die gerne verkaufen wollen; muß schuldenfrei sein. E. Kreuzer, 6315 N. Clark Str.

Kaufe 2 bis 4 Flathaus, nördlich Belmont Ave., vom Eigentümer, bei jeder Anzahlung. Adr.: O 386 Abendpost. midofr

Gesucht: 2-stöck. modernes Gebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, nördlich von Center und Racine Ave., sofortiger Käufer. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. jun11,12,14,15

Habe Bargeld für Cottage oder 2-Flat Brickgebäude, nördlich von Garfield, östlich von Sheffield; nur vom Eigentümer. Baumgartner, 1137 N. Sacramento Ave. dimido

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Rr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Gesucht: 3—5 Zimmer Brick, elektrisches Licht, Ofenheizung. Crawford und North Ave. Adr. Z 59 Abendpost. 9jun1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

**Geschäfts „Snap"! 2 Lots, 50×125, innerhalb 6 Lots von Kreuzung der Clybourn, Belmont und Western Ave. am Endpunkt der Clybourn Ave. Straßenbahnlinie, nahe Riverview Park. Um den Nachlaß zu regeln, $45 der Fuß; auf Abzahlung. Jemand wird einen großen Gewinn an diesen Lots erzielen.
Koester & Zander, 27 W. Washington St.** fami

Zu verkaufen: Einige von unseren Bargains: Ein 2-Flat Frame auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht; Garage für eine Car; Preis $7000; $1500 Bar; Besitznahme in 30 Tagen; gute Verkehrsverbindung.
6-Zimmer Residenz, Bungalow-Stil, Schlafzimmer auf dem zweiten Floor, Furnaceheizung, elektr. Licht; ein Block zur Kedzie und Belmont; Preis $5000; $2000 Bar, Rest auf Abzahlungen.
6-Zimmer Brick-Cottage, Heißwasserheizung, elektr. Licht; ein Block zur Lincoln Ave. und ein Block zum Irving Park Blvd.; Preis $6500; $1500 bar, Rest auf Abzahlung; sofortige Besitznahme.
Wenn obiges Hauseigentum Euch nicht zusagt, bitte bei uns vorzusprechen und zu fragen nach Mr. Rietschmann und Wm. E. Gewecke, 3949 N. Ashland Ave. Telephon Lake View 58. mi—fa

Zu verkaufen: Wirklicher Bargain! Feine 6-Zimmer Cottage, Brickfundament, Elektrizität, Furnaceheizung, Garage, nicht weit von Eisen- und Straßenbahn; Preis $5700, $1000 Bar, Rest wie Miete.
John Haderlein & Sons,
1614 Belmont Avenue, nahe Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Kauf! 2-Flat Frame an Konkret, nahe North Ave. und Halsted Str., 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Bad; 2-Flat Frame auf Konkret hinten, elektr. Licht, 5 und 5 Zimmer; gute Fahrgelegenheit; ein Flat in 30 Tagen zu haben; Miete $110 den Monat; Preis $6300; $1800 Anzahlung, Rest monatlich. Rietschmann & W. E. Gewecke, 3949 N. Ashland Ave. dimifrfa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick-Flatgebäude, mit vier Wohnungen; jede Wohnung 4 Zimmer. 1430 Wellington Ave. Preis $6500. — George Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrsafo

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Sheffield nahe Clay Str.; Miete $55; Preis $3500. — George Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofa

Verkaufe 1433 Otto Str., nahe Southport, 1½stöck. Frame, drei 4-Zimmerflats, Barn hinten, nur $3250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1544 Melrose Str., nahe Ashland, 2stöck. Frame, 4-Zimmerflats, nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Bargain, Lot 25X125, elektr. Licht, Ofenheizung, 1-Car Garage, $9,700, $700 Bar; an Diversey Parkway. Feigel & Co., 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad, 5 Zimmer jedes, in gutem Zustand, ein 5-Zimmerflat sofort beziehbar; Preis $8200, Bar $1500. — Condell Bros., 3011 Southport Ave. mifr

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5-Zimmer Cottage, elektr. Licht und Bad, Garage für 2 Cars, Preis $3600, $500 Bar; sofort beziehbar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. mifr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer; Preis $5600. Vorzusprechen 4145 No. Oakley Ave., 1. Flat. mido

Bargain an George Str., ein 6- und ein 7-Zimmerflat Brickgebäude, Oak Floor u. Trim, Elektr., Bad und Furnace; der erste Floor kann gleich bezogen werden; Preis $8800, Bar $2000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: An Seminary und Diversey, 2 Häuser, drei 4- und zwei 5-Zimmerflats, Badezimmer in jedem Flat; bringen 15%; Preis $7000, Bar $2000, Rest leichte Abzahl. Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Verkaufe modernes 2—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Clifton Ave.; Preis $7,000; nur $2,500 nötig.
Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. jun11,12,15

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, ein 5- und ein 6-Zimmerflat, Brick-Basement, Garage für ein Auto, elektr. Licht; alles in guter Verfassung. Seht Eigentümer, 2. Floor. 3834 N. Marshfield Ave. dimido

Verkaufe prachtvolle 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Gas; in bestem Zustand. 2037 Addison Straße. dimido

Zu verkaufen: 4-Flat Brickgebäude, 2—4 u. 2—5 Zimmer, elektr. Licht, Furnace- und Ofenheizung. Sollte für $160 monatlich vermietet sein. Preis $13,000. Kleine, 2940 Lincoln Ave. 14jn1wX

Verkaufe 2-stöck. Brick Flatgebäude mit 4 Wohnungen; jede Wohnung 4 Zimmer; Wellington nahe Racine Ave., $6,500.
Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Holzhaus an Ashland nahe Addison Ave., in gutem Zustand, 3—6 Zimmer Flats mit Bad, billig, leichte Bedingungen. Adr.: S 262 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude und Ecklot vom Eigentümer. 3655 N. Western Ave., Ecke Waveland. jun9,11,15,18

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude auf Ecke, enthaltend 1 Store u. 2 Flats; ferner 3 Car Brick-Garage, elektr. Licht, Ofenheizung; Miete jetzt $140 den Monat. Preis $13,000. Kleine, 2940 Lincoln Avenue. 14jn1wX

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Zu verkaufen: Eine schöne 8-Zimmer Cottage, 2451 N. Ashland Ave., kann billig gekauft werden; $1000 Anzahlung, Rest nach Wunsch. Preis $3000. Anton F. Lalowski, 2756 Southport Ave. 11jn1wX

— Nordseite-Bargains! —

2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30x125, $9250.
2-stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb,modimi*

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht
John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 7mai2mtX

Zu verkaufen: Durch Eigentümer, moderne Cottage, elektr. Licht, Furnaceheizung, schönes Basement und Attic, nahe katholischer Kirche. Preis $6800. 2108 Irving Park Boulevard. Tel. Irving 4162. 9jun1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

— $300 Bar —

verschaffen Euch ein eigenes Heim; wenn Ihr beweisen könnt, daß Ihr es aufrichtig und ernst meint und mit dem Mietezahlen aufhören wollt, dann beantwortet diese Anzeige. Neugierige sind gebeten, nicht zu antworten. Dies ist keine Schwindel-Anzeige.

Adr.: N. 664 Abendpost. 11jn1wX

Neue Bungalows — 5 Zimmer auf ½ Acker Lots
Nur $3,950,
$375 bar, $38 per Monat inklusive Zinsen.

Neue 5-Zimmer Bungalows, fertig zum Einziehen, auf ½ Acker Lots, 133x125; einige mit großen Eichenbäumen, Konkretblock-Fundamente; elektr. Licht; ideal für kleine Hühnerfarm, Obst- und Gemüsegarten; schneidet leicht Eure Unterhaltungskosten entzwei. Nehmt Grand Ave. Car heute nach Wolf Bros.' Office, Ende der Carlinie, Grand und Harlem Ave. Offen täglich und Sonntag. 11,13,15,17,19jn

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, elektr. Licht, 50x125 Fuß Lot, mit Hühnern; $500 Bar, Rest leichte Zahlungen. Man telephoniere abends von 6 bis 8 Kildare 1661. Man nehme Irving Park Car bis Austin, dann südlich bis 6137 W. Henderson Str. di—son

Zu verkaufen billig für Bar: Brick-Cottage, Logan Square. 3111 Lyndale. midofr

Würde Baustelle in Tausch nehmen für mein 2-Flat 4—4 Zimmer Haus, 2507 N. Harding Ave.; Preis $6500. 'Phone: Wellington 126. momifr

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Kreter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Blvd. 12jn,fasomi*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

30 Fuß Lots an Addison Ave., nahe Long Ave. Ein spezieller Bargain. $600 — $60 Bar — $10 monatlich. Diese Lots sind an einer Halfsection Linie und zukünftigem Boulevard — haben Sewer, Wasser, Gas und Zement-Wege und dafür bezahlt. — Sprecht vor und besichtigt selbe. Office 3924 N. Cicero Ave. Nachmittags geöffnet. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Cottage-Bargain! $250 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neue moderne 4-Zimmer Cottage, modernes Plumbing, Bad, elektr. Licht, Treppe nach Attic innen, Platz für zwei weitere Zimmer daselbst, Lot 50x125; feine Lage, West Irving Park, nahe Schulen und Läden. Herman L. Magnuson, Eigentümer, Fullerton, Ecke Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2085. mi—fa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage an Nordwestseite, in bestem Zustande, verkaufe billig. 4115 Montrose Ave. Tel. Kildare 3600. dimi

Südseite.

Zu vertauschen: 2stöck. Framehaus, 5916 So. La Salle Str.; Miete $600, Preis $4500. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 15jn1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 4-Zimmer Brick-Bungalows, 4542-44 W. 63. Str.; Preis nur $4500, Teilzahlungen. Offen für Besichtigung von 9 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 5 Uhr. William Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 15jn1wX

Zu vertauschen: Neues 5-Zimmer Brick-Bungalow, Furnaceheizung, 5339 So. Francisco Ave. Wm. Hardt, 540 Center Str. Telephon Diversey 8115. 15jn1wX

Verkaufe Haus, 5805 S. Marshfield Avenue. dimido

Vorstädte.

Ich muß verkaufen zu einem Bargain-Preis: 7 Acres, an Golf Club angrenzend, wunderschön gelegen, schwarze Erde. Hier können Sie alles pflanzen und Hühner, Gänse, Enten züchten, sich eine Kuh halten, in der Stadt arbeiten und auf der Farm wohnen. 12c Fahrgeld von der Stadt; 60 der besten Züge täglich. Eine kleine Anzahlung bringt Sie in den sofortigen Besitz und der Rest monatlich. Melden Sie sich sofort, ehe es zu spät ist, an Joseph Shykora, 104 E. Oak Str., Chicago. 15jn1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, 2-Flat Frame, 5 u. 6 Zimmer, in sehr gutem Zustand; großer Stall; Straße gepflastert und bezahlt. Preis $6200, $1000 Anzahlung, Rest auf sehr leichte Bedingungen. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt, müßt Ihr sofort kommen. Adr.: H 197 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eigentümer verkauft 2stöckig. Brickgebäude, ganz modern, beinahe neu. Keine Agenten. Tel. Monroe 6697. midofr

Farmländereien.

Hier ist eine große Gelegenheit für Ihre Unabhängigkeit, eine Hühnerfarm zu eignen; eine kleine Anzahlung und der Rest monatlich und Sie sind der Eigentümer. Die Fahrt kostet nur 12c von Chicago. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Joseph Shykora, 104 E. Oak Str. 15jn1wX

160 Acker Farm, 45 Acker unter Pflug, 15 in Alfalfa, Rest Eichenwald, 4-Zimmerhaus, 2-Zimmerhaus, Stallung, Obst, Brunnen, zwei Quellen; Preis $3,300, Anzahlung $1700. Große Liste frei. Keine Neger. German Land Company, Mountain Home, Ark. 15,22,29jn6,13,20,27jl

Zu verkaufen: Nur 17 Meilen westlich von Chicago, eine 11 Acker Farm mit noch 9 Acker Eichenholz, sofort preiswert. Für nähere Information adressiert: S 276 Abendpost. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, Portage County, Wis., nur 2 Meilen zum Eisenbahnstädtchen, mit Pferden, Kühen, Maschinerie und voller Ernte. Zu erfragen beim Eigentümer, 2235 Clybourn Avenue, 3. Floor, hinten.

Kleiner Farm-Bargain, 2½ Acres feiner schwarzer Boden, jeder Fuß Gartenland. Feiner Platz für ein Heim, nur 4 Blocks zu Stores und Depot der Burlington Bahn, Fahrgeld 13 Cts. zur Stadt. Ihr könnt mehr erzielen auf diesem Land, als Ihr braucht, und ich verkaufe es Euch auf monatliche Abzahlungen. Joe Hoffell, 3838 Sheffield Ave. samodimi

Verkaufe oder vertausche Farm, Stock, Getreide, feine Gebäude, Obst, laufendes Wasser, nahe Town, Hauptstraße; Schule an Ecke; Eigentümerin alt. Mrs. Schüler, Muskegon, Mich., Route 8. fami

Zu verkaufen oder vertauschen: 643 Acres Michigan Farm in Newago County, 500 Acres unter Kultur, 100 Acres Urwald. Schuldenfrei. Preis $45,000. Kleine, 2940 Lincoln Ave. 14jn1wX

160 Acker, Clay Loam Boden, an guter Road, kleines Clearing, feiner Spring Bach; Preis $15.00 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 26ma*X

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingefäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai,mo,di,mi,do,fr*

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co., 5413 Ogden Ave. Telephon: Lockwell 329. 12ap*X

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit zugesichert. P. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29,3m,X

Im Zweifel.

Ah, da geht ja der Sekretär Neumann mit seiner jungen Frau, die er vor sechs Monaten geheiratet hat; nun weiß ich nicht, wie er's auffassen wird, soll ich ihm nachträglich gratulieren oder nicht.

— Offenherzig. „Ihr Sohn soll auf seinen Geisteszustand geprüft werden. Was meinen Sie dazu? Halten Sie Ihren Sohn für irrsinnig?"

„Herr Rat — da ist er viel zu dumm dazu."

— Durch die Blume. Aber, liebstes Fräulein, Sie hatten mich bis jetzt immer ermutigt zu meiner Werbung, und nun geben Sie mir doch einen Korb . . .

Ja, mein Gott, ich habe mich eben nachträglich eines — Besseren besonnen!

— Vorsichtige Einbrecher. Kaufmann, als er früh das Bureau betritt und die Kasse angebohrt findet: Erbrochen haben sie die nicht, die müssen rein während der Arbeit in den Büchern nachgeschaut haben?!

— Fatal. — Schneider: „So, hier bin ich wieder! Haben Sie auch Ihren Herrn von meinem Kommen rechtzeitig benachrichtigt?" — Bedienter: „Ei, versteht sich — er ist schon ausgerissen!"

Heute bis 7 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.
Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.
Notariats-Kanzlei.
Schiffskarten.
Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.
Jugoslavia Filiale:
Zombor Bacska
Apatiner Straße 9
I. HERZOG & CO.
534 W. NORTH AVE.
fb12fasonmi*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jan8X*

Annäherung.

„Acht Tag hat mi' mei' Alte nimmer ang'redt; heut hats mi' wenigstens wieder amal an Lumpen g'heißen!"

— Er hat recht. Eine große, starke Frau kam als Ueberzählige in einen Omnibus und mußte stehen. Bei der ersten schleudernden Bewegung des Wagens fiel sie auf den vor ihr sitzenden Herrn, zerdrückte dabei seine Zeitung und trat ihm mit voller Wucht auf die Hühneraugen.

Als sie ihr Gleichgewicht wiedererlangt hatte, stand der Herr auf und bot ihr seinen Platz an.

„Sie sind sehr liebenswürdig, mein Herr," sagte sie.

„Durchaus nicht, gnädige Frau," erwiderte er milde abwehrend. „Das ist nicht etwa Liebenswürdigkeit, sondern Notwehr!"

— Anzüglich. Theaterintrigant: Nicht wahr, das ist doch eine großartige Szene, in der ich im letzten Akt erschossen werde?

Bekannter: Ja, allerdings! Nur eine Aenderung müßte noch vorgenommen werden.

Theaterintrigant: So, welche denn?

Bekannter: Du müßtest schon im ersten Akt sterben!

— Frommer Wunsch. Der Vater war auf einige Zeit verreist, und die Mutter gab ihm in regelmäßigen Zeitabständen Bericht über das Befinden der Kinder. Einmal bestand Hänschen darauf, gleichfalls an Papa zu schreiben. Die Epistel fiel folgendermaßen aus:

„Lieber Papa! Wir sind alle wohl und vergnügt. Brüderchen ist schon wieder ein Stück gewachsen und ist ein ganz Teil vernünftiger als es sonst war. Das Gleiche von Dir hoffend, bin ich Dein lieber Sohn Hans."

Leset die „Sonntagpost".

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

aa27unifaw

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. Juni 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Juli	$1.32	$1.35½
Sept	1.22	1.25¾
Mais —		
Juli	.61⅝	.62⅞
Sept	.62⅞	.63½
Hafer —		
Juli	.37⅛	.37⅞
Sept	.38⅝	.39⅛
Speck—		
Juli	.—	17.50
Schmalz —		
Juli	9.85	9.82
Rippchen —		
Juli	.—	10.12

Die Morgennachrichten waren den „Bären" günstig. Es herrscht gutes Erntewetter. Der Schaden in Nebraska ist nicht bedeutend. Neuer Weizen wird angeboten. Kansas hat Weizenvorräte verkauft, die auf 25,000 Bu. geschätzt werden. Die Maisernte ist ausgezeichnet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.77¾	Checks	17.10
Checks	3.77	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.50
Cables	8.05	**Schweden—**	
Checks	8.04	Checks	22.38
Holland—		**Spanien—**	
Checks	33.10	Checks	13.05
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	5.14	Checks	1.46
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.88	Checks	0.22

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	88.46	3., 4¼proz.	91.46
1., 4-proz.	87.60	4., 4¼proz.	87.04
2., 4-proz.	86.66	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	87.80	3¾-prozentige	98.38
2., 4¼-proz.	86.84	4¾-prozentige	98.34

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund $	0.34½
do., „Prints", das Pfund.	0.36½
„Firsts", das Pfund	0.29
„Seconds", das Pfund	0.26

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.14½—0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15½
„Longhorns", das Pfund	[illegible]
„Young Americas", das Pfd.	[illegible]
Schweizer, rund, das Pfund	[illegible]
Backstein	[illegible]
Limburger, 2-Pfund-Stücke	[illegible]
do., 1-Pfund-Stücke	[illegible]

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

[illegible]

Kälber (geschlachtet.)

[illegible]

Rindfleisch (ausgewählt).

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Neue, per 100 Pfund	2.00	—2.75
Süßkartoffeln, der Hamper	1.50	—3.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.47¼
Nr. 2, do.	1.44	—1.46¼
Nr. 3, do.	1.36	—1.43⅛
Nr. 1, hart	1.48	—1.60½
Nr. 3, do.	1.37	—1.40
Nr. 2, nördlicher	1.37	—1.40
Nr. 3, do.	1.42	—1.46
Mais—		
Nr. 1, gemischt	0.62¼	—0.62½
Nr. 2, do.	0.61½	—0.62¾
Nr. 3, do.	0.61	—0.61½
Nr. 1, gelb	0.62½	—0.63¼
Nr. 2, do.	0.62½	—0.63
Nr. 3, do.		0.62
Nr. 1, weiß	0.62½	—0.63
Nr. 2, do.	0.62½	—0.63
Nr. 3, do.		0.62

Zufuhr— Weizen 37,000; Mais 739,000; Hafer 376,000

Verschiffung— Weizen 255,000; Mais 276,000; Hafer 288,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.37½	—0.38
Nr. 2, do.	0.37½	—0.38
Nr. 3, do.	0.36½	—0.37
Nr. 4, do.	0.34	—0.36
Gerste—		
Malz	0.57	—0.64
Roggen—		
Nr. 2.	1.29½	—1.31½
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.80	—9.35
Winter, hart	6.50	—7.25
do., weich	6.75	—7.50
Roggenmehl	7.40	-10.00
Kleie, per Tonne	13.00	-19.00
Heu. (Verlauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	21.00	-23.00
do., Nr. 2	18.00	-19.00
do., Nr. 3	15.00	-17.00
Kleeheu	18.00	-19.00
Alfalfa	14.00	-23.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	13.00	-15.00
Hafer	13.00	-14.00
Weizen	12.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	13.00	-19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50	-6.10
Flachs		1.90

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	5.60

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.50	—8.80
Gute bis ausgef. Ochsen	7.60	—8.60
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.75	—8.00
Jährlinge	7.75	—9.00
Fette Kühe und Rinder	4.00	—8.00
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.00	-10.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	7.80	—8.05
Schwere Fleischerware	7.80	—7.95
Leichte Fleischerware	7.95	—8.15
Mittel-Gewicht	7.85	—8.10
Gemischte Packware	7.85	—8.10
Ferkel, 80—135 Pfund	6.00	—8.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	6.75	-10.75
do., Native	6.75	-10.25
Frühjahrs-Lämmer	6.00	-12.50
Gute bis beste Wethers	3.50	—5.00
Gute bis beste Ewes	1.50	—4.50
Böcke	2.00	—3.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $	0.10½
[illegible]	0.79
[illegible]	0.50
[illegible]	0.22
[illegible]	0.18.4
[illegible]	0.89
[illegible]	0.91
[illegible]	13.00
[illegible]	6.75
[illegible]	8.45
[illegible]	1.80
[illegible]	4.50
[illegible]	3.50
[illegible]	3.75
[illegible]	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die heutigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

— Der echte Sammler. — Antiquitätenhändler (den ein Briefschilder ... wird): „Glauben Sie, Ihr die Fettflecken in dem Brief original?"

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter ...

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bonds gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.

John W. Dietzer Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntag 10—12.

jun10x

Stramme Arbeit.

Beide Häuser der Staatslegislatur peitschen ihre Vorlagen durch.

Weniger wichtige abgesägt.

Chicagoer Straßenbahnvorlage gewinnt wieder einige Punkte. — Bürgermeister Thompson argumentiert vor Senatsausschuß.

Springfield, 15. Juni. — Der Hochdruck, unter dem zurzeit in der Staatslegislatur gearbeitet wird, um bis zur Vertagung am Samstag möglichst viele Vorlagen, vor allem aber die allernötigsten, zur Erledigung zu bringen, macht sich bereits vorteilhaft bemerkbar. Das Unterhaus hatte bis heute vormittag bereits 200 seiner eigenen Vorlagen, die in erster oder zweiter Lesung standen, aber nicht von besonderer Wichtigkeit waren, kurzerhand abgeschlachtet, wodurch der Kalender wesentlich gelichtet und Zeit zur Besprechung wichtigerer Maßnahmen geschaffen wurde. Von den letzteren wurden während der letzten vierundzwanzig Stunden die folgenden erledigt:

Arbeitsreicher Tag.

Drei Ersatzvorlagen zur Chicagoer Straßenbahnvorlage, die der Förderung des Projekts durchweg günstig sind, wurden im Hause angenommen; Bürgermeister Thompson argumentierte vor dem Senatsausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen erfolgreich für seinen Straßenbahnplan. — Die gegen die Chicagoer Produktenbörse gerichtete Lantz'sche Vorlage No. 283 wurde derart amendiert, daß ihre Annahme im Hause mehr als zweifelhaft ist. — „Omnibus"-Vorlage mit Verwilligungen in Höhe von $41,000,000 im Hause angenommen. Die Wheeler'sche Vorlage, unter der 3000 Staatsämter vom Zivildienstgesetz ausgeschlossen werden, wurde im Senat angenommen. — Ebenso die „knochentrockene" Prohibitionsvorlage, die nunmehr dem Governor zur Unterzeichnung zugestellt werden wird. — Beide Häuser nahmen die Vorlage an, laut der die Vorwahlen vom nächsten Jahre an im Monat April, anstatt September, stattfinden werden. — Faustkampfvorlage rückte im Senat zur dritten Lesung vor, jedoch ist die Annahme fraglich. — Die von Senator Marks eingereichte Vorlage, unter der Städte „Tax Anticipation Warrants" in Höhe von 90 Prozent zu 6 Prozent ausstellen, d. h. 90 Prozent der zu erwartenden Steuern gegen Schuldscheine von Banken borgen dürfen, wurde angenommen. — Dagegen wurde die Vorlage, die den Mitgliedern der von Governor Lowden abgeschafften Ausgleichungs-Behörde $37,500 bewilligen sollte, abgewiesen. — Dasselbe geschah mit der Vorlage, die einen Achtstunden-Arbeitstag für Frauen vorschrieb.—Die Einkommensteuervorlage wurde im Senat angenommen; ebenso die von Senator Gladin stammende Vorlage, unter der Polizei- und Feuer-Alarmsysteme in Wohnhäusern erlaubt werden; und die, die $5000 für die Herstellung von Medaillen für Mütter der im Kriege gefallenen Soldaten bewilligt. — Senator Wheeler ersuchte um Annahme der Sondervorlage, die die Ernennung eines staatlichen Prohibitionskommissärs vorsieht. — Governor Small unterzeichnete die Vorlage, die verschiedenen Countyverwaltungen eine Summe von $3,899,000 für Landstraßenbauten zurückerstattet. — Eine heiße Debatte wird sich im Laufe des heutigen Tages über die Small'sche Steuer-Kommissions-Vorlage entwickeln, die das Lowden'sche Steuer-Einschätzungssystem außer Kraft setzen und eine gerechte Besteuerung aller Bewohner des Staates sowie eine Belangung der Steuerdrückeberger herbeiführen soll. Da die Vorlage von Governor Small stammt, machen Demokraten und Brundage-Republikaner dagegen Front.

Thompsons Argument.

Bürgermeister Thompson machte mit seinem Straßenbahn-Argument vor dem Senats-Utilitätenausschuß einen äußerst günstigen Eindruck. Er wies u. a. darauf hin, daß das Volk sich bei jeder Gelegenheit, bei der die Straßenbahnfrage auf dem Stimmzettel gestanden habe, mit überwältigender Mehrheit dafür entschieden habe, ganz besonders bei den Novemberwahlen letzten Jahres, als dieser Plan im Vordergrunde des Wahlkampfes gestanden habe. Nur durch öffentliches Besitzrecht könne das Straßenbahnsystem leistungsfähig gemacht und unter einem mäßigen Fahrpreise betrieben werden, sagte er. Wer dagegen argumentiere, sei notgedrungen ein Gegner der Grundsätze der amerikanischen Regierungsform. Anwalt Roy D. Keehn sprach ebenfalls für die Vorlage, während Anwalt Amos C. Miller als Vertreter der „Association of Commerce" dagegen argumentierte und u. a. erklärte, die letztere habe in einer Referendumabstimmung mit 10 gegen 1 dagegen gestimmt. Thompson erwiderte darauf, die Mitglieder des Ausschusses würden am besten wissen, wie das Volk des resp. Senatsbezirks gestimmt habe.

Die drei im Hause angenommenen Ersatzvorlagen zum Straßenbahnplan schreiben eine Bondsvorlage zwecks Durchführung der in der Hauptvorlage enthaltenen Bestimmungen sowie die Verausgabung unbeschränkten Wegerechts an den zu schaffenden Transportdistrikt vor, und ermächtigen diesen, die elektrischen Systeme zu verschmelzen.

Prohibition.

Nachdem der Senat die Prohibitionsvorlage mit 31 gegen 8 Stimmen angenommen hat, ist Governor Small nunmehr der einzige, der den Staat retten kann. Tausende von Aerzten des Staates, Mitglieder der „American Protective Medical Society" und solche anderer Aerztevereinigungen ersuchten Small, sein Veto dagegen einzulegen, da das Trinken ja doch nicht aus der Welt geschafft werde, wie zur Genüge bewiesen sei, und der Handel mit narkotischen Droguen Ueberhand nehmen werde. Die Vorlage, die die Ernennung eines Prohibitionskommissärs vorsieht, wird jedenfalls geschlagen werden, und die Durchführung der Prohibitionsgesetze wird, wie bisher, in Händen des Generalanwalts Brundage bleiben, dem bereits für diesen Zweck eine besondere Bewilligung in der „Omnibus"-Vorlage gemacht wurde. Dadurch wird ein bitterer Faktionskampf vermieden werden.

Die Annahme von 28 Zusätzen zur Lantz'schen Getreidebörsenvorlage, die sich mit den Rechten der Börse bezw. des Staates beschäftigten, war insofern wichtig, als sie zeigte, daß nur noch 71 Mitglieder des Hauses für und 53 gegen die Vorlage sind; 77 Stimmen sind zur Annahme nötig.

Die Zivildienstvorlage ging trotz der Opposition seitens der Frauenvereinigungen im Senat durch. Junge Leute, die eine theoretische Prüfung vor der Zivildienstkommission mit Glanz bestehen, müssen damit praktischen und erfahrenen Männern bei der Durchführung des $100,000,000 Landstraßenprogramms sowie bei der Verwaltung von Staatsanstalten und -Farmen Platz machen.

Nur zwei Mitglieder des Hauses stimmten gegen die „Omnibus"-Verwilligungsvorlage, die dem Schulfonds $12,000,000 anstatt $8,000,000 gibt und dadurch von $37,000,000 auf $41,000,000 erhöht wurde. Es ist möglich, daß der Senat die Erhöhung des Schulfonds rückgängig machen wird, um zu vermeiden, daß der Governor seine Drohung ausführt, die Vorlage zu vetieren und eine Sondersitzung der Legislatur einzuberufen.

„5 Cents Fahrpreis."

Bürgermeister mußte sich mit Aenderung dieser Klausel zufrieden geben.

Springfield, 15. Juni. Die Klausel, die den Straßenbahnfahrpreis auf „nicht mehr als 5 Cents" festsetzt, wird aus der von Bürgermeister Thompson ausgehenden Straßenbahnvorlage gestrichen werden und durch die Bestimmung, daß der Preis nicht „über einen vernünftigen Betrag hinausgehen solle", ersetzt werden. Dieser Beschluß wurde im Utilitätenausschuß des Senats gefaßt, nachdem verschiedene Senatoren, u. a. John Dailey von Peoria, darauf aufmerksam gemacht hatten, daß die Vorlage alle Städte im Staate und nicht nur die Stadt Chicago betreffe. Senator Dailey erklärte u. a., seiner Ansicht nach würde sich die 5 Cents Fahrpreisbestimmung in verschiedenen Städten des Staates nicht durchführen lassen, und es sei deshalb vielleicht ratsamer, der betreffenden Klausel einen weitgehenderen Begriff zu geben.

„Es ist dies allerdings eine Staatsvorlage, und ich kann den Senatoren aus anderen Städten des Staates keine Aufklärung darüber geben, was für Verhältnisse bei ihnen herrschen," erklärte Bürgermeister Thompson dazu. „Persönlich habe ich einen gewissen Stolz in die „5 Cents Fahrpreisklausel" gesetzt und bin der Ueberzeugung, daß sie in Chicago durchführbar ist. Aber, wenn ich nicht den ganzen Kuchen bekommen kann, nehme ich den halben. Was ich in erster Linie von der Legislatur erhoffe, ist die Erlaubnis, das Volk über meinen Straßenbahnplan abstimmen zu lassen. Wenn ich auf den Vorschlag, der Klausel einen weitgehenderen Begriff zu geben, mit „Nein" antworten würde, dann würde ich kaum im Sinne des Volkes handeln."

Thompson fügte hinzu, die Direktoren der Chicagoer Straßenbahnen hätten ihm kürzlich erklärt, daß sie ihre letzten Wertpapiere nicht einmal zu 8 Prozent verkaufen könnten; die Stadt Chicago dagegen habe kürzlich städtische Bonds in Höhe von $11,000,000 zu vier Prozent verkauft.

In einer von Senator Denvir eingereichten Resolution wird der Kongreß ersucht, die Zinsen der den europäischen Mächten während des Krieges geliehenen Gelder sofort einzutreiben und einem Fonds zu überweisen, der unter die Veteranen des Weltkrieges verteilt werden solle. „Die Veteranen sind offenbar von ihrer eigenen Nation vernachlässigt worden, während andere in Reichtum und Ueberfluß leben," heißt es in der Resolution. „Die jährlichen Zinsen der Kriegsschulden betragen $500,000,000."

Der neue Commander.

John G. Emery von Grand Rapids, Mich., zum National Commander der American Legion erwählt.

Indianapolis, Ind., 14. Juni. John G. Emery von Grand Rapids, Mich., wurde heute von der Exekutive der American Legion einstimmig zum National Commander erwählt. Er wird der Nachfolger von Oberst Frederick W. Galbraith jr., der in der verflossenen Woche hier gelegentlich eines Automobilunfalls um's Leben kam.

Der Richterwechsel.

Richter Williams zum Bundesdistriktsanwalt ausersehen.

Brentano bleibt vorläufig.

Die Kreisrichter Baldwin, Zeman und ihre anderen ausscheidenden Kollegen werden die Anwaltspraxis wieder aufnehmen

Sobald die Staatswahlprüfungskommission in Springfield, die aus Gov. Small, dem Staatssekretär und dem Generalanwalt besteht, vom Countyrichter Righeimer die beglaubigte Mitteilung über den Ausgang der Richterwahl erhalten und geprüft hat, werden den neuerwählten Richtern ihre Bestallungsurkunden ausgefertigt werden und sie ihr Amt antreten können.

Der Amtstermin des Superiorrichters Theodor Brentano läuft erst anfangs Dezember ab, und bis dahin mag sich manches ereignen, das den Nestor des hiesigen Richterstandes der Notwendigkeit enthebt, auf seine alten Tage noch sich eine Anwaltspraxis aufzubauen. Das ist die allgemein im Countygebäude verbreitete Ansicht, wo auch niemandes Niederlage mehr bedauert wurde, als die des allgemein beliebten deutschamerikanischen Juristen.

Richter Charles A. Williams, der infolge Ernennung vor einem halben Jahre durch Gov. Lowden des ausgeschiedenen Richters McGoorty Nachfolger wurde, hat sich nicht um die Wahl zu einem neuen Amtstermin beworben und wird zu Ende des Monats wieder die Anwaltspraxis aufnehmen. Wie aus guter Quelle heute der „Abendpost" mitgeteilt wurde, ist Richter Williams, welcher Englewood im republikanischen Parteiausschuß vertritt, zum Nachfolger des Bundesdistriktsanwalts Clyne ausersehen worden. Gleich diesem ist er halbdeutscher Abkunft. Wie er heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, hat sein Urgroßvater mütterlicherseits, Betz, unter Napoleon als hessischer Offizier den Zug nach Moskau mitmachen müssen, sein Großvater stammt aus Baden-Baden, die Großmutter aus Hessen. Beide ließen sich in Peru, Ill., nieder, wo auch der Richter geboren ist.

Richter Harry B. Miller, der bei der Wiederwahl geschlagen wurde, nimmt die Anwaltspraxis wieder auf, ebenso der langjährige, äußerst tüchtige Richter Baldwin, sein gleichfalls sehr fähiger Kollege Zeman, der noch nicht so lange im Amt war, und auch die anderen ausscheidenden Richter.

Neue Wardgrenzen.

Stadtrats-Sonderausschuß einigt sich soweit auf fünf Wards.

Der stadträtliche Wardeinteilungsausschuß, der die Stadt unter dem im letzten November angenommenen Gesetz in fünfzig Wards einzuteilen hat, einigte sich in seiner heutigen Sitzung auf die Grenzen der neuen 20., 21., 25., 26. und 27. Ward, welche die jetzige 10., 11., 12., 18. und 19. Ward umfassen werden. Die Grenzen der neuen Wards sind:

20. Ward, Chicago Fluß, W. 14. Str., S. Racine, W. 13. Str., S. Wood Str., W. 16. Str. und S. Ashland Ave. — 21. Ward, Michigan Canal, S. Ashland Ave., W. 26. Str., Marshall Blvd., W. 24. Str., S. California Avenue. — 25. Ward, W. 16. Str., S. Wood, Polk, Sibley, Lytle, W. Van Buren Str. und S. California Ave.—26. Ward, W. 13. Str., S. Racine Ave., W. 14. Str., Chicago Fluß, Polk Str. und Wood Str. — 27. Ward, W. Van Buren, Sibley, W. Harrison, Lytle, Polk, Chicago Fluß, W. Kinzie, Ashland, W. Washington Blvd., S. Leavitt Str.

Die neuen Grenzen wurden auf Grund des sog. Bowlerschen Planes festgesetzt, der im Frühjahr bereits von 63 Stadtvätern unterzeichnet wurde. Wenn der Gesamtplan nicht angenommen werden sollte, werden von 1923 an nur 35 Stadtväter im Stadtrat sitzen, und im nächsten Jahre könnten nur 35 Wardkomiteeleute erwählt werden.

Die Bonus-Vorlage.

Washington, 14. Juni. Der Senats-Finanzausschuß verschob seine Entscheidung bezüglich der Bonus-Vorlage für die Kriegsveteranen bis Montag. Vorsitzender Penrose hatte die Absicht gehabt, die Vorlage heute dem Senat empfehlend zu unterbreiten, aber etliche Mitglieder des Ausschusses wünschten weitere Frist zur Nachprüfung der Vorlage in ihrer neuen Gestalt.

* Fred W. Rückheim, Nr. 6740 Cregier Ave., der bekannte Zwiebackfabrikant, übernahm im Nachlaßgericht heute die Verwaltung des Nachlasses, $50,000 in Fahrhabe, seines Sohnes Edwin Louis; die Witwe, Nr. 1910 Farwell Ave. wohnhaft, und deren beiden Töchter sind die Erben. Richter Cortell bestätigte das Testament.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Die Universität Pittsburg hat dem Schatzamtssekretär Mellon anläßlich ihrer Schlußfeier den Ehrendoktor der Rechte verliehen.

Eiserne Nerven.

Kaum Häschern entgangen, führen Banditen neuen Raub aus.

Machte guten Fang.

Räubergesindel an der Arbeit. — Der Tod von Robert Tellschow. — Ist angeblich an Arsenik gestorben. — Wächter Ratigan tot.

Ueber eiserne Nerven scheinen fünf Banditen zu verfügen, welche in früher Morgenstunde die Speisewirtschaft von Adam Borkas, 2405 Nord Clark Str., überfielen und um $35 beraubten, trotzdem sie nur zwanzig Minuten früher eine Revolverschlacht ausgefochten hatten und mit knapper Not ihrer Verhaftung entgangen waren. Sergeant John Hargy von der Summerdale Polizeiwache sichtete die Bande, als sie der Broadway an der Ecke der Argyle Avenue in ihrem Kraftwagen herabsausten. Er sprang in das gerade daherkommende Auto von Edward Joice, der im Webster Hotel wohnt, und nahm die Verfolgung auf, indem er seinen Revolver auf das fliehende Gefährt abschoß. Joice sparte kein Gas und raste den Fliehenden nach, trotzdem diese das Feuer erwiderten und den Windschild sowie andere Teile seines Autos mit Kugeln durchlöcherten, bis an der Ecke der Addison Straße ein Eislastwagen seinen Fortschritt hemmte, und die Verfolgten mit Hilfe des so gewonnenen Vorsprungs in den Lincoln Park entkamen. Gleich darauf fand der Ueberfall bei Borkas statt, und nach dessen Beschreibung waren die Täter dieselben, welche Hary und Joice verfolgt hatten.

Machte sich verdächtig.

Vor der Morris Plan Bank wurde heute morgen der 62jährige, im New Madison Hotel, Nr. 11 S. Jefferson Str., wohnhafte August Ebert, der früher in der Bank bedienstet war, verhaftet. In seinen Taschen fand man einen geladenen Revolver. Wie es heißt, hatte Ebert dem Vizepräsidenten der Bank, deren Geschäftsräume sich Nr. 21 N. La Salle Str. befinden, Robert B. Umberger, gedroht, ihn töten zu wollen. Umberger meldete dies der Polizei, worauf Detektives, denen eine genaue Beschreibung des Burschen gegeben wurde, sich auf die Lauer legten. Heute morgen sahen sie Ebert vor der Bank auf und niedergehen und verhafteten ihn. Außer dem Schießeisen wurde noch ein Rasiermesser in seinen Taschen entdeckt. Umberger identifizierte den Gefangenen später als den Burschen, der ihn gestern abend bedroht hatte. Nach Umbergers Aussagen arbeitete Ebert dort als Aufzugsführer, wurde aber entlassen. Ebert wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Ein guter Fang.

Einen guten Fang hat Kapitän John Naughton gemacht, als er fünf Männer verhaftete, die eingestanden haben sollen, daß sie für eine Anzahl von Ueberfällen der letzten Tage verantwortlich sind. Naughton bemerkte die Männer, als sie an der Lamon Avenue mit ihrem Kraftwagen in die Huron Straße einbogen, und, da sie ihm verdächtig vorkamen, machte er sich mit seinen Leuten an die Verfolgung. Er holte die Flüchtigen an der Leclaire Ave. ein und verhaftete sie. Einer derselben hatte einen Revolver bei sich und unter dem Sitze des Autos wurde ein aus einer Gasröhre hergestellter Totschläger gefunden. Die Polizei weigert sich vorläufig, die Namen der Verhafteten bekannt zu geben.

Die Schankwirtschaft von S. A. Klaproth, 3424 Irving Park Blvd., erhielt den Besuch von drei Banditen, welche sich den Inhalt der Kasse aneigneten. Kurze Zeit später fuhr dieselbe Bande bei dem Gastwirt John Wille, 4424 Montrose Ave., vor und erleichterte diesen um $70.

John Jusbaowiz, 1810 W. Erie Str., und Nicholas Deman, 1226 S. Morgan Str., wurden verhaftet, als sie angeblich eben dabei waren, den Kleiderladen von Herman Olenick, 132 S. Halsted Str., zu plündern.

Verdächtiger Todesfall.

Auf Grund des Berichtes von Dr. Wm. D. McNally, welcher den Tod des Zimmermanns Robert Tellschow, 2328 N. Ridgeway Ave., auf den Genuß einer übermäßigen Dosis von Arsenik zurückführt, ist von Koroner Hoffman eine genaue Untersuchung über die näheren Umstände von dessen Ableben angeordnet worden. Tellschow arbeitete seit 15 Jahren für die National Tea Co., wohnte mit seiner Frau und seinen drei Söhnen Eric, Harry und Adolph zusammen und besaß Häuser und Grundstücke im Werte von $20,000. Er wurde während seiner Arbeit plötzlich krank und starb am nächsten Morgen in seiner Wohnung. Die Leichenschau ist auf den 30. Juni angesetzt worden.

Das Opfer starb.

Der Polizei bleibt es jetzt überlassen, ein neues Mordrätsel zu lösen, nachdem heute morgen im Lakeside Hospital John Ratigan, Nr. 4107 Wentworth Ave., der als Wächter in Diensten der S. & L. Motor Co. stand, starb. Ratigan wurde, wie berichtet, am Montag von Einbrechern, die in die Räumlichkeiten der Firma eindrangen und den Kassenschrank um $4000 plünderten, niedergeschlagen.

Leset die „Sonntagpost".

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Herr Herm. Paepcke.

Helft

Frau Carl Buehl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vors. Wm. H. Rehm, Schatzm. Rich. Wassermann, Sekr.

— der —

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Inkorporiert am 6. April 1920

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung notleidender deutscher Kinder ohne Rücksicht auf Stand oder Konfession. Wir sandten Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Bedürftige direkt sowie an über 50 Kranken- und Erholungsheime für Kinder in allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Wir haben laut Abrechnung bis Ende 1920 über $55,000.00 gesammelt und **ohne jedweden Abzug abgeführt, da alle Arbeiten von uns unentgeltlich verrichtet und alle Geschäftsunkosten von unseren Freunden persönlich bestritten werden.**

Die Not ist entsetzlich!

wie Augenzeugen berichten und täglich einlaufende, ergreifende Bittgesuche unwiderleglich dartun. Nur unermüdliche, andauernde Hilfsbereitschaft u. Gebefreudigkeit kann den deutschen Nachwuchs vor dem Untergang bewahren, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children.
Zimmer 590 154 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig ....$............
Vierteljährlich ....$............
Halbjährlich ....$............
Jährlich ....$............

Datum.........................Name.........................
Straße.................Stadt.................Staat.................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Schatzmeister.

Der Fall Orthwein.

Verteidigung erhebt Einsprache gegen Aussagen zweier Polizisten.

In dem vor Richter Wilson gegen Frau Cora Isabella Orthwein geführten Mordprozesse machte heute die Staatsanwaltschaft weitere Versuche, die von der Verteidigung aufgestellte Theorie der Selbstverteidigung zu erschüttern. Sie stieß dabei auf heftigen Widerstand seitens der Anwälte Ben Short und George Guenther, so daß die Verhandlung häufig unterbrochen werden mußte und sich längere Debatten zwischen den beiderseitigen Anwälten entspannen.

Auf dem Zeugenstande war der zur Bezirkswache an Sheffield Ave. gehörige Polizist John Burns, 5007 Berteau Ave., der am Morgen des 1. März, bald nachdem Herbert Ziegler in der Wohnung der Frau Orthwein erschossen worden war, mit dem bereits am Montag vernommenen Sergeanten Moffat und zwei anderen Blauröcken dort eintraf. Er bestätigte die von Moffat gemachten Aussagen, daß die Angeklagte zugegeben habe, Ziegler aus Eifersucht erschossen zu haben und fügte den Angaben Moffats noch weitere Aussagen hinzu. Es waren diese letztgenannten Zeugenaussagen, die von der Verteidigung beanstandet wurden. Burns gab zu, Frau Orthwein habe nicht nur zugegeben, daß sie Ziegler erschoß, sie habe sich dabei auch einer sehr profanen Sprache bedient, den Toten verflucht und verwünscht. „Er hat mich belogen und betrogen, anderen Frauen Aufmerksamkeiten erwiesen," sagte die Angeklagte nach Burns' Angaben, „Verflucht sei der Kerl, weshalb glaubte ich ihm auch!"

Diese Angaben, machte die Verteidigung geltend, habe Burns nicht bei der Koronersuntersuchung gemacht. Sie seien erfunden und aber nicht als Beweismaterial zulässig. Anwalt Short verlangte, daß sie ebenso wie Moffats Aussagen, aus dem Gerichtsprotokoll gestrichen werden sollen und über diesen Antrag entspann sich dann eine längere Debatte.

Tot im Wasser.

Alte Frau als Leiche aus einer Parklagune gezogen.

Aus der Lagune im Washington Park an der 59. Straße und St. Lawrence Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche der 73jährigen Frau Elizabeth Jones, Nr. 6033 Calumet Ave., geborgen. Ein Polizist der South Park-Behörde sah die Leiche im Wasser treiben, als er seinen üblichen Rundgang durch den Park machte. Er rief Hilfe herbei und schaffte die Tote dann nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 709 O. 57. Straße. Die Frau wurde später von ihrem Sohn identifiziert, der, als er das Bett seiner Mutter leer fand, sich auf die Suche gemacht hatte. Er hält es für ausgeschlossen, daß die Greisin, trotzdem sie erst kürzlich eine schwere Krankheit überstand, Selbstmord beging, sondern ist vielmehr der Ansicht, daß sie nachtwandelte und dann ins Wasser stürzte. Sie war vollständig angezogen, als man sie auffand.

Wahrscheinlich lebensgefährliche Verletzungen erlitt der 27jährige Fred Daehn, Nr. 822 S. Oakley Ave., als er an der W. Congreß und S. Paulina Straße von einem Kraftwagen niedergerannt wurde. Der Lenker des Gefährts, welches die Lizenznummer 25,388 aufwies, hielt nach dem Unfall nicht an. Gemäß den Büchern der Polizei gehört der Lastwagen der Chicago Shade Company. Daehn wurde nach dem Countyhospital geschafft. Er erlitt einen Schädelbruch.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Magdeburger Klub** ladet alle seine Freunde und Mitglieder auf Donnerstag, dem 16. Juni, zu einer gemütlichen Bunco Party mit darauffolgendem Tanzkränzchen nach Schuliens Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str., ein. Es sind alle Vorbereitungen für einen gemütlichen Abend getroffen, neue Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit frei aufgenommen.

Sämtliche Sektionen des **Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins** veranstalten gemeinsam am Sonntag, dem 19. Juni, ein großes Volksfest. Das Fest, bei dem hoffentlich kein Deutsch-Ungar, überhaupt kein Deutscher fehlen wird, findet in Harms Park, Berteau und Western Ave., statt, beginnt bereits um 9 Uhr morgens, und wird allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt bringen. Für gute Speisen und Getränke hat der Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der **Deutsche Orden Harugari von Chicago und Umgegend** veranstaltet am Sonntag, dem 19. Juni, in dem zum Deutschen Altenheim gehörigen Luisenhain sein diesjähriges Ordensfest. Es wird in der Form eines Pikniks und Sommerfestes gefeiert werden. Zu diesem Feste ladet der Orden alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst ein. Der aus den Herren Jacob Kraft, Ernst Liesebach, Charles G. Kautz und Louis W. Koch bestehende Festausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für leibliche und geistige Genüsse aller Art in verschwenderischer Weise gesorgt. Eine besondere Anziehungskraft dürfte der Burstmarkt ausüben. Daß der rührige Ausschuß auch ausgezeichnete Tanzmusik liefern wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Erwähnt aber muß werden, daß der Harugari Sängerbund seine Mitwirkung zugesagt hat. Er wird durch mehrere seiner schönsten Lieder dem Fest die rechte Weihe zu verleihen suchen. Anfang nachmittags 2 Uhr. Tanzmusik 3—11 Uhr. Eintritt 25c. Kinder unter 10 Jahren, die sich in Begleitung ihrer Eltern befinden, haben freien Eintritt.

Der **Wiener-Amerikanische Frauenhilfsverein** veranstaltet am Sonntag, dem 19. Juni, in der kleinen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., eine mit Unterhaltung und Tanz verbundene Bunco Party. Der Reinertrag ist zur Unterstützung der Aermsten der Armen in der alten Heimat bestimmt und deshalb hofft der Verein zuversichtlich auf rege Teilnahme seiner Freunde. Der Anfang ist auf 4 Uhr nachmittags, der Eintrittspreis auf 35c zuzüglich 10c für Garderobe festgesetzt. Tickets sind bei der Präsidentin Frau Maria Hillebrand, 2717 Pine Grove Avenue, der Sekretärin Frau Emil Kunz (Lokal Zu den Wiener Herzen), 845 W. North Ave.; bei Frau Josephine Braun, W. Division Str., und in der Nordseite Turnhalle zu haben, wo der Verein sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Ratskeller versammelt.

Der **Senefelder Liederkranz** ist zur Zeit mit den Vorbereitungen für einen Sommer-Ausflug beschäftigt, der am 24. Juni nach dem herrlich gelegenen Camp Lake in Wisconsin stattfinden wird. Ein geräumiges, modern ausgestattetes Hotel mit vorzüglicher Küche, guter Bedienung und Bequemlichkeiten aller Art steht für den auf drei Tage berechneten Ausflug zur Verfügung, und ein rühriges Komitee wird für abwechslungsreiche Unterhaltung Sorge tragen, sodaß allen Teilnehmern genußreiche Stunden bevorstehen. Die Abfahrt erfolgt vom Grand Central Bahnhof, Harrison und Wells Str., am Freitag, dem 24. Juni, 7:55 morgens (Chicago Zeit); Rückfahrt von Camp Lake Sonntag Abend, 26. Juni. Das Einquartierungskomitee ersucht Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 17. Juni, an Herrn A. J. Williams, 1619 Highland Ave., Tel. Sheldrake 3118, zu richten, der bereitwilligst alle weitere Auskunft erteilen wird.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Million Dollar Lager muß verkauft werden

Preise bedeutend herabgesetzt

Es mag als unmöglich erscheinen, aber Ihr könnt sehr bald bestätigen, daß dieses Lager fast verschenkt wird. Viele Artikel können zu ¼ ihres reg. Werten gekauft werden. Tausende werden hier sein, daher kommt zeitig. Ein 4-stöckiges Gebäude voller Bargains. Sucht nach dem Riesenladen in

Ecke Alley, zwischen Madison und Washington **28 bis 34 N. Wells Str.** Offen Abends. Neue Bargains aus Warenhäusern täglich

Morgen (Donnerstag) 9 Vorm.

Ferien-Ausstattungen waren noch nie so billig

1200 Bade-Anzüge für Männer, Damen und Kinder.

Eine wunderbare Partie feiner Suits in allen populären Farben. Werte, wie sie nie vorher offeriert wurden, zu.... 98c
$7.00 Werte............$1.79
$10.00 Werte............$2.69
$15.00 Werte............$4.25

$1.00 Gürtel aus echtem Leder, mit fein gravierten Stahlschnallen. Vorzügliche Qualität 33c

$4 Strohhüte Neueste Fassons, sowohl fesche wie konservative, alle Stroharten, zu 1.45
Andere $2.45. Keine höher.

Suit Cases 2,100 wundervolle Taschen aus echtem Leatherette; große Sorte; wundervolle $4 Werte 89c

$2 Kappen Auswahl aus dem Laden, 59c

Boston Taschen $2.95

Sport-Röcke für Damen $4.95 Mehrere beliebte Modelle zur Auswahl. Sehr modern. $15.00 Werte.
Alle Damen-Ausstattungen herabgesetzt.

Ausstattungs-Artikel werden nahezu verschenkt.

Taschentücher—15c Werte............ 3c
Arrow Kragen—weiche und steife...... 6c
Socken—wert bis 25c, jetzt 7c
Wollene Socken—50c und 75c Werte..23c
Seidenstrümpfe—$1.25 Werte..........49c
B. V. D.'s—reguläre $2.00 Werte......69c
$1.00 Unterzeug—jetzt 39c
$1.50-$2.00 Union Suits—jetzt........69c
$2.50 Cooper Union Suits..............98c
$3.50 feinstes Sommer-Unterzeug $1.49
50c Hosenträger (Police) 29c
Ties—25c Werte, 10c; $1 Werte........39c
Feinste Ties—$1.50 Werte..............49c
Handschuhe—Canvas, 50c Werte.......11c
Hemden—Wilson Bros., $3 Werte.......49c
Hemden—Lion Brand, 2.50-$3 Werte, 79c
Flanellhemden—$5 Werte...............$1.95
Seidenhemden—$6 Werte $1.95
Arbeitshemden—$2.50 Werte............79c
Overalls—jede Farbe, $3 Werte.........79c

1236 Männer-Anzüge verschleudert
Ebenso Kinderkleider, Hosen, Ueberzieher und Regenröcke.

Männeranzüge—$20-$25 Werte ....$ 7.90
Hübsche und konservative Fassons u. Muster zur Auswahl, alle Farben. $30-$35 Werte, $12.90
$40-$45 Werte, $14.90
$50-$60 Werte, $19.90
Ueberzieher—$35 Werte, red. auf $11.90
Ueberzieher—$40, feinste..............$14.90
Regenröcke—$15 Modelle ....$ 5.90
Armee Regenröcke ....$ 2.95
Hosen—große $3.00 Werte............$1.49
Hosen—wirkliche $5 Werte............$1.98
Arbeitshosen—$2.50 Werte............$1.19
Dreß Hosen—echte $6 Werte..........$2.45
Hosen—Aus Cassimeres und Lester Worsteds, $7 und $8 Werte............$2.95
Knabenanzüge—wert $15, jetzt........$6.95
Knaben-Kniehosen—$1.50 Werte........49c

Schuhe zu weniger als ½ für Männer, Damen und Kinder.

Lohfarbige Männerschuhe—wunderbolle Partie; können nicht für $10 per Paar dupliziert werden $3.95
Für Männer, $4 Werte, große Part., $1.98
Für Männer, $5.00 Dreßschuhe......$2.45
Für Männer, feinste $13 Werte......$4.95
Männer-Arbeitsschuhe $1.69
Für Damen—2,000 Paare; $6 Werte; eine große Partie; umfaßt alle Größen und Weiten $1.98
Damen-Pumps—Werte bis $7 ....98c
Kinderschuhe—$2 Werte 98c
Kinder-Sandalen—$1 Werte 14c
Knaben Tan Schuhe—$4 Werte......$1.98

Alle Cars transferieren in Front uns. Türen. Alle Hochbahnen passier. uns. Laden.

Beachtet den richtigen Platz:
28 bis 34 N. Wells St.
Zwischen Madison und Washington Str.

Tausende u. tausende Dollars wert von Armeewaren aller Arten fast verschenkt.

Offen abends bis 7:30

Die Sherman Läden
4 Stockwerke—80 Fuß Frontgebäude—Alley Ecke
Kommt—Spart Geld—Laßt Euch durch den Weg nicht stören

Offen abends bis 7:30

Unsere Liebesgaben-Pakete
nach Europa enthalten fast ausschließlich **Fettstoffe**
Die bekanntlich für die Ernährung, Stärkung und Kräftigung des menschlichen Körpers von maßgebender Bedeutung sind. Sie sind verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern. Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $2.75
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 2 — $3.50
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.25
Enthält 6½ Pfund geräucherte Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.00
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.50
Enthält 3 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Burlap eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $2.75
Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $4.00
Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $5.00
Enthält 10 Pfund Salami.
Paket Nr. 9 — $2.75
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.
Paket Nr. 10 — $5.00
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Paketes übernehmen sollen.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.
fb22sonmi*

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.
Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor.

F. Granzow's, Deutsche Apothe'
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
maömison*

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
ol23sasonmi*

DEUTSCHLAND mit der **AMERICAN LINE**
HAMBURG von New York
Größter Dampfer nach Deutschland
Minnekahda Neuer Dreischraubendampfer Nur dritte Klasse 30. Juni
Große moderne Doppelschrauben-Dampfer
Manchuria - 14. Juli
Mongolia - 28. Juli

Red Star Line
Hamburg
von New York, via Libau und Danzig
Samland, 3. Kl..........16. Juli
nach Antwerpen
Bequemer Hafen für Zentraleuropa.
Kroonland.......25. Juni, 30. Juli
Zeeland ....2. Juli, 6. Aug.
Lapland..........16. Juli, 20. Aug.
Finland..........23. Juli, 27. Aug
14 N. Dearborn Straße, Chicago, oder bei den Lokalagenten.
mifr

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 3409

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von **Walter Große.**

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, am 10. Mai 1921.

Nicht nur dem Deutschen Reiche geht es finanziell schlecht, sondern viel mehr den kleinen Gebietssplittern, die von Ost- und Westpreußen abgetrennt sind. Der erste Danziger Etat schließt mit einem Fehlbetrag von 70 Millionen ab und der erste Etat des Memelgebiets, der im Laufe des Monats Mai herauskommt, wird zwar etwas günstiger sein, aber auch noch einen erheblichen Fehlbetrag aufweisen. Unter diesen Umständen müssen sich die Volksvertretungen in diesen Kleinstaaten dringend nach neuen Einnahmequellen umsehen. Danzig hat seine Spielbank in Zoppot eröffnet, Memel sieht sich nach anderen Quellen um und ist dabei auf das „ostpreußische Gold", den Bernstein, verfallen. In der Hauptsache wird ja der Bernstein bergmännisch an der Samlandküste bei Kraxtepellen gewonnen. Da ein bergmännischer Abbau im Memelgebiet wegen der Bodenverhältnisse nicht möglich ist, so will man es, wie in früheren Jahrzehnten, durch Baggern versuchen. Eine Gesellschaft hat zu diesem Zwecke 900,000 Mark zusammengebracht. Leider wiegt bei der Beteiligung littauisches und französisches Kapital vor, sodaß ein Erfolg der memelländischen Bernstein-Industrie dem Auslande zugute kommen wird.

Ueberhaupt machen sich leider unter den Memeler Großkaufleuten Strömungen geltend, die ein wenig zu sehr mit dem Ausland sympathisieren. Die ganze Lage ist für Memel verworren und unklar; kein Mensch kann sagen, ob das junge Staatsgebilde vorläufig zu Polen oder zu Littauen kommen wird oder ob es selbständig bleibt. Eins nur ist für uns Ostpreußen sicher: es wird die Stunde kommen, da das Memelland wieder zu seiner Mutter Deutschland zurückkehrt! Bis dahin gilt es, alles Deutsche dort oben in Wort und Schrift zu hegen und zu pflegen, eine Aufgabe, die sich ganz besonders der neu gegründete „Ostpreußische Schulverein" angelegen sein läßt. Wie unwahr übrigens die von groß-littauischer Seite vorgebrachte Behauptung ist, daß das gesamte Memelland littauisch sei, zeigt folgender Vorgang: bis zum 1. April sollten gemäß einer Verfügung des französischen Kommissars sämtliche Eltern von Schülern schriftlich auf Formularen angeben, ob sie die Teilnahme ihrer Kinder am litttauischen Religions- und Sprachunterricht wünschen. Das Ergebnis dieser völlig freien Willensäußerung liegt bis jetzt für den Kreis Heydekrug vor. Danach wünschen den littauischen Religionsunterricht 5% aller Eltern, den Sprachunterricht nur 2,4%. Und dabei weist der Kreis 3800 Schüler mit deutschen, 2400 mit littauischer und 9 Schüler mit kurischer Muttersprache auf, von denen nur für 78 Kinder littauischer Sprachunterricht und für 312 littauischer Religionsunterricht gewünscht wird! Ein besseres Zeugnis für das Deutschtum kann man kaum wünschen. Man muß sich immer wieder an den Kopf fassen und fragen, ob denn kein Mensch der Entente bei dem Diktat des Friedens eine Ahnung von Geographie gehabt hat.

Wie hier überall erzählt wird, soll mit einem Kartenmaterial gearbeitet worden sein, das die Rasse der Bevölkerung falsch angab und besonders für diesen Zweck gefälscht war. Sonst wäre auch nicht einmal der Gedanke an ein polnisches Weichselland aufgetaucht und Hunderttausende guter Deutscher wären nicht in völkischer Hinsicht brutal vergewaltigt worden. In emsiger stiller Arbeit stellt jetzt der „Ostpreußische Heimatdienst" all das statistische Material zusammen, um durch unsere besten Redner — meist Professoren der Universität Königsberg — auch in den kleinsten Orten unserer Provinz über das Unrecht des Versailler „Friedens" und vor allem über das Unrecht, das Ostpreußen angetan ist, aufklären zu lassen. Militärische Waffen haben wir nicht, und so müssen wir mit den Waffen des Geistes fechten und in unermüdlicher Kleinarbeit auch die gedankenlosesten Gemüter aufzurütteln versuchen. Welche Arbeit dabei zu leisten ist, mag die Tätigkeit eines einzigen Herrn vom Heimatsdienst zeigen: er hat von September bis Mai 146 Vorträge gehalten vor 33,700 Besuchern, von denen 23,000 dem Arbeiterstande angehörten.

Man muß sich wundern, daß es immer noch Kaufleute gibt, die mit unsern lieben Nachbarn, den Polen, Geschäfte großen Stils abschließen wollen. So hat sich jetzt ein englisches Syndikat gebildet, das landwirtschaftliche Produkte, hauptsächlich Zuckerrüben und Kartofeln, nach England ausführen will, dafür sollen hauptsächlich Kunstdüngemittel nach Polen importiert werden. Unsere deutschen Kaufleute sind in der Beziehung sehr vorsichtig geworden, besitzt Polen doch allein für 70 Milliarden Papierassignaten, die ohne jede Deckung sind. Trotz der ungeheuren Zerrüttung im Lande unterhält es die der Zahl nach größte Armee in Europa, und da die Angehörigen der Soldaten auch noch mit durchgefüttert werden, so ernährt die Militärverwaltung nach der „Gazeta Poranna" vom 26. April gegen 4 Millionen Personen. An der Staatskrippe sitzen 468,000 Personen. Welches Land von der Größe Polens könnte sich — selbst unter blühendsten Wirtschaftsverhältnissen — einen derartigen Luxus leisten? Es ist absurd, sich den Gedanken auszumalen, daß die glänzend geordneten Industriebezirke Oberschlesiens in diesen Staatssumpf hineingezerrt werden sollen! Es ist ohnehin ein Jammer, wenn deutsche Kaufleute und Industrielle infolge der unerträglich gewordenen Verhältnisse ihre Unternehmungen an Polen verkaufen: so ist vor kurzem auch die bekannte Thorner Honigkuchenfabrik von Richard Thomas in polnische Hände übergegangen. Vielen Deutschen im Osten wird der Verlust der beliebten „Katharinchen", die Freude unserer Kindheit auf allen Jahrmärkten, sehr schmerzlich sein. Aber wir werden hoffentlich genug vaterländischen Stolz besitzen, um nicht Polen ihre Ware abzukaufen — auch wenn sie uns bei dem miserablen Stand ihrer Valuta bei jedem Einkauf von „Katharinchen" noch ein paar polnische Markfetzen gratis zugeben!

Während ich diese Zeilen schreibe, kommt die Kunde aus Berlin, daß unsere Regierung das Ultimatum der Entente angenommen und sozusagen unser Todesurteil unterschrieben hat. Den meisten im deutschen Volke werden dabei die Milliarden vor Augen schweben, jene Milliarden, von denen man ja schon gar keine Vorstellung mehr hat. Vor uns Ostpreußen türmt sich riesengroß eine andere Gefahr auf, größer und wichtiger als alle die materiellen Fesseln. Uns wird durch das Ohnmachtsdokument der Regierung die letzte Waffe aus der Hand geschlagen, die wir, den Blick nach Osten gerichtet, mühsam bisher umklammert hielten. Es heißt in Paragraph 3 der Unterwerfungsurkunde, daß unverzüglich alle Maßnahmen der Abrüstung, sofern sie rückständig sind, sofort ausgeführt werden müssen. Das bedeutet das Ende unseres kümmerlichen Selbstschutzes, der Einwohnerwehren, es bedeutet auch das militärische Ende unserer Ostfestungen Königsberg, Pillau und Lötzen, die fast alle ihre schweren Geschütze abgeben müssen und nun bald nutzlosen Erdwällen gleichen werden.

Waldschutz in Kanada.

Von P........r.

Die forstlichen Interessen der Ver. Staaten und Kanadas sind mehr oder weniger innig mit einander verknüpft. Letztere haben auf vielen Gebieten noch immer einen stärkeren urwüchsigen Holzstand aufzuweisen, sind jedoch im wesentlichen ebenso ernst bedroht, wie die Wälder in den Ver. Staaten, oder was von ihnen geblieben ist.

Lange Zeit hatte man in Kanada, amtlich und privatim, nur einen unzulänglichen Begriff von der großen Gefahr; aber die diesbezüglichen Berichte der letzten Monate lassen immer mehr ein erfreuliches Erwachen der Behörde, sowohl Bundes- wie Provinzialbeamte, zum vollen Gefühl ihrer schicksalsschweren Verantwortung erkennen: besonders was die hohe Wichtigkeit eines zureichenden Wälderschutzsystems für die ganze weite Dominion anbelangt. Das ist für Kanada vorerst noch wichtiger, als alle Neuaufforstungen in Ontario und anderwärts, für welche man sich jetzt ebenfalls immer vielseitiger interessiert, — für alle Fälle!

* * *

Ohne Zweifel hat Kanada in seinen Forstländereien noch einen ganz enormen Naturschatz, welcher, trotz aller Plünderungen in den letzten Jahren, in der Hauptsache noch so gut wie ganz geblieben ist. Gleichwohl werden aber fort und fort größere Anforderungen an diese Forsten gestellt und sind bis jetzt befriedigt worden. Mit steigender Beunruhigung erkennen die Behörden nunmehr klar, daß, wenn Kanada es vermeiden soll, wie ein bodenloser Verschwender von seinem Grundkapital zu leben — soweit seine Wälder in Betracht kommen — ein wohlausgedachtes System forstlicher Ausbeutung ein- und durchgeführt werden muß.

Ein hervorragender Kenner kanadischer Forstangelegenheiten schreibt u. a.:

„Ein Forst kann mit einem „Bond" verglichen werden, und die Menge Holz, welche die Bäume jedes Jahr auflegen, mit den Zinskoupons. Wenn wir von einem Walde mehr Holz nehmen, als in einem Jahr wächst, so vergeuden wir unser Kapital und leben nicht von unserem Einkommen. Noch ist es Zeit zur Umkehr, — aber hohe Zeit."

In der Provinz Quebek wurden im verflossenen Jahre besonders energische Maßnahmen gegen solchen schnöden Wäldermißbrauch getroffen. Gewiegte Sachverständige unter den Auspizien der Regierung regeln dort das Schlagen von Stammholz derart, daß die Aufrechterhaltung einer beständigen Zufuhr am besten gefördert wird, während die hervorragenden Gesellschaften, welche in den Wäldern tätig sind, alle mögliche Mithilfe bieten, im wohlverstandenen allgemeinen Interesse. Um abzuschätzen, in welchem Verhältnis das Auslichten einer Waldfläche gestattet werden kann, ist es notwendig, die Ausdehnung des Eigentums genau zu kennen. Alles muß vermessen werden, und eine Waldvermessung war bis vor kurzem ein langwieriger und kostspieliger Prozeß!

Der Aeroplan jedoch hat eine völlige Umwälzung in diesem Zweig des Forstwesens gebracht. Mit Hilfe eines einzigen Aeroplans und einer photographischen Camera kann man jetzt 1000 bis 1500 Quadratmeilen Waldländereien in einem einzigen Sommer vermessen, und zwar besser als dies je zuvor möglich war!

* * *

So weit, so gut.

Mit den Fortschritts-Möglichkeiten in der Sache des Wälderschutzes darf Kanada wohl bis auf weiteres zufrieden sein; ja zum Teil sind die einschlägigen behördlichen Vorkehrungen schon umfassender, als sie bis heute in den Ver. Staaten getroffen worden sind, wo man es noch ein bischen eiliger haben sollte.

Aber: Was macht das Volk, die große Masse?

Man kann seine Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß keinerlei Regierungsbemühungen an und für sich genügen können, angemessenen Schutz für die Waldungen zu garantieren, wenn das Volk in Unwissenheit über die Bedeutung dieser oder irgend einer öffentlichen Frage verharrt oder zu gleichgiltig ist, um mit Hand anzulegen? Man scheint in maßgebenden Kreisen der Dominion es jedenfalls noch nicht für ganz gewiß zu halten, ob das Volk im allgemeien der Forstschutzfrage gewachsen ist, — sonst würde man nicht das Bedürfnis nach einem energischen Erziehungsfeldzug fühlen, wie ihn die „Canadian Forestry Association" jetzt auf verschiedene Arten betreibt, um die Volksmassen anschaulich zu belehren und aufzurütteln.

Das neueste Unternehmen dieses, von der Wichtigkeit seiner Aufgabe auf das tiefste durchdrungenen Verbandes besteht in der Ausrüstung einer Baumpflanzungs-„Car", welche auf den Eisenbahnen des ganzen Landes reist, an verschiedenen, vorher angezeigten Punkten täglich hält und freie Auskunft über alle möglichen Fragen bezüglich Baumpflege erteilt. Das Innere dieser reisenden Baumschule ist mit allen Arten nützlicher Ausstellungen gefüllt, wie z. B. Modelle von Papierbreimühlen, ganze „pulp towns" mit Wasserfällen u. s. w. Elektrisch beleuchtete Schaukästen zeigen überraschend vielerlei Proben kanadischer Holzprodukte; und Miniaturwälder veranschaulichen richtig und falsche Holzlandverwaltung.

Jeden Abend, woimmer der Zug zur Zeit hält, werden Vorträge gehalten, deren Wirkung durch Wandelbilder erhöht wird.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7-8.—Es wird deutsch gesprochen.
jn8,15,18,19,21,23,25,28

Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden — **Doppelte S&H Stamps bis Mittag**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Toiletpapier Extra große 5 Unzen Rollen — regulärer 10c Wert, speziell für Donnerstag, — 6 Rollen für 25c

Spanische gesalzene Peanuts, das Pfund 8½c

Eine Yardstoffe-Gelegenheit, welche Sie würdigen werden

Reinleinen. Tafeldamast, 70 Zoll breit, sehr gute Qualität, eine Auswahl hübscher Muster, speziell, die Yard zu.. $2.35
Runde mercerized Tischtücher, 72 Zoll, fancyfarbig gezackt, Satinfinish; $2.98 Wert; speziell am Donnerstag $1.79
58-zöll. merceriz. Lunchtücher, — rote u. blaue fancy Borte, spez. morgen $1.79
Tischtücher, 64 bei 64 Zoll, feine Sorte, viele schöne Muster., mit roter u. blauer Borte, etliche mit Blauvogelborte, $1.98
Zu diesen Tischtüchern passende Servietten, mit fancy Borten, spez., ½ Dutzend..... $1
Reinleinene Huck Handtücher, — einfaches, schweres Huck, sind äußerst dauerhaft, 98c Werte — zu nur.............. 59c
Reinleinen. Crash Handtuchzeug, 21 Zoll breit, absorbierend, für Roller- oder Küchen-Handtücher, spez., Yard 25c
Leinenfinish weiße Huck Handtücher, reguläre Größe, schwere Qualität, mit weißen Blumenmustern, speziell, zu nur.. 19c
Barnsley Crash Handtuchzeug, fancy blaue Borte, extra schwer, speziell Donnerstag, Yard 15½c
36-zölliger Cambric, Leinenfinish, für viele Zwecke, morgen, die Yard zu.. 12½c
Mercerized Tafeldamast, 64 Zoll breit, viele Blumenmuster zur Auswahl, fein mercerized, 98c Wert, speziell, die Yard.. 55c
Fancy weiße Dreß Voiles, sehr viele schöne Mustern in karrierten, gestreiften und etlichen bestickten Effekten, Werte bis zu 59c, speziell Donnerstag, Yd. 25c
44-zöllige importierte weiße Organdy, in diesem Sommer sehr beliebt für Damen- und Mädchenkleider, permanenter Finish, die Yard zu.... 79c
D D Suiting, 36 Zoll breit, sehr hübsch für Damenröcke, Knaben-Anzüge etc.; ein Bargain, die Yard zu.......... 17c
Besticktes Tissue Gingham, 36 Zoll breit, eine endlose Auswahl von Mustern; schöne Streifen, Tupfen u. Karrierungen. Andere verlangen dafür $1.50. Donnerstag, soweit 6000 Yds. reichen, Yd. 79c

Fancy Waren
Die Dame, welche mit der Nadel umgehen kann, findet hier viele Artikel, die sie beschäftigt halten werden.
Gestempelte Kinderkleider und Rompers, v. 1—5 Jahren — fertig gemacht, zu.. 45c
45×45-zöll. Center Pieces, mit Einsätzen und Spitzenbesatz — ein wundervoller Wert zu diesem Preis $1.05
17×27-zöll. gestempelte Glas Handtücher, Auswahl von prächtigen Entwürfen.. 14c
17×54-zöll. Japan. Scarfs für Dressers oder Sideboards, blaue und weiße Farben-Kombinationen — zu.............. 39c
Eine Partie von feinen Dresser- und Sideboard Scarfs, mit Spitzen und Einsatz, eine große Auswahl von Mustern; Stück zu 49c
R. M. C. und D. M. C. Häkelgarn, alle Nummern, Knäuel zu 9c

Kleiderstoffe
54-zöll. extra feiner Twilled französ. Serge für Sommer Wraps und Kleider — $3.00 Wert— die Yard zu.......... $1.98
42-zöll reinwoll. Poplins, vollst. Auswahl von Farben — die Yard zu.......... $1.29

Räumung aller Frühjahrs-Kleider

Frühjahrmäntel und Capes für Damen; Serge- und Tricotinekleider; Seide- und Satinkleider. Werte bis zu $20.00, zu
$7.95
Taffetakleider für Damen; Polo-Mäntel und Wraps für Damen — reinwollene Serge Suits für Damen. Werte bis zu $40.00. Zu
$17.95
Feine geschneiderte Suits für Damen; ausgezeichnete Wraps und Mäntel; Taffeta- und Satinkleider. Werte bis zu $60.00. Zu
$27.95

9 bis 10 vorm. — Voile- und Linenekleider für Damen und Misses. Werte bis zu $5.00, zu **$1.79**
Von 10 b. 11 vorm. — Feine Voile-, Organdie- und Linenekleider — Werte bis $7.50; offeriert zu **$2.79**
Von 2 bis 3 nachm. — Einzelne Partien v. wollenen Röcken, Mänteln u. Kleidern Werte bis zu $6, zu **$1.95**
Von 3 bis 4 nachm. — Gingham Plaid u. karrierte Kleider für Mädchen; Größen 7 bis 12, $1.50 Wert, zu **79c**

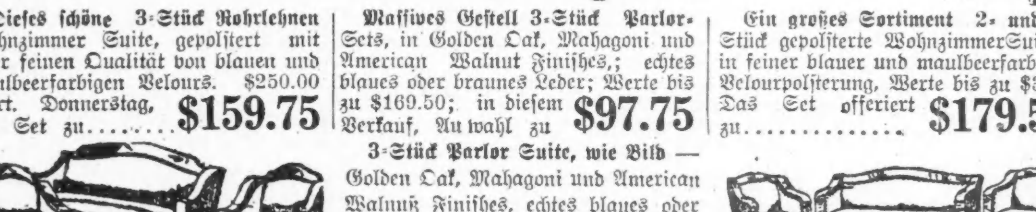
Graduation-Knaben-Anzüge

Reinwollene blaue Serge und dunkle Mischungen, Yoke Back, pleated, Gürtel rundum; die Mischungen haben zwei Paar Knickerbockers. Größen 6 bis 17, reguläre $13.95 Werte, zu...... $9.50
Strohhüte für Kinder, Rah Rah Form, einfarbig, reguläre 98c und $1.25 Werte, zu.. 65c
Knabenblusen, helle Percales, Kragen angefügt, Größen 6 bis 15; regulär 59c, zu 45c
Waschanzüge für Knaben, Oliver Twist, Tommy Tucker, einfarbig und Kombinationen, garantiert echtfarbig; Größen 2 bis 8; wert $2.95 bis $3.50, zu.................. $2.15

Salome Zigarren
$4.00 Kiste von 50 — zu $2.95

Danderine, $1.20 Größe, zu 84c
Moth Ex, Winterkleider damit zu verpacken, zu.... 29c
Bordens Malted Milk, die 50c Größe 31c
Syringe Tubing, gute Qualität, 9c
Kümmel, — nicht - alkoholisch, zu.... 49c

Eine wundervolle Räumung von Parlor Suites Auf Abzahlung wenn gewünscht. Fragen Sie nach Einzelheiten.



Dieses schöne 3-Stück Rohrlehnen Wohnzimmer Suite, gepolstert mit einer feinen Qualität von blauen und maulbeerfarbigen Velours. $250.00 Wert. Donnerstag, das Set zu......... $159.75

Massives Gestell 3-Stück Parlor-Sets, in Golden Oak, Mahagoni und American Walnut Finishes,; echtes blaues oder braunes Leder; Werte bis zu $169.50; in diesem Verkauf, Auswahl zu $97.75
3-Stück Parlor Suite, wie Bild — Golden Oak, Mahagoni und American Walnuß Finishes, echtes blaues oder braunes Leder. Ein $145.00 Wert. Morgen, das Set zu............ $79.50
Ein großes Sortiment 2- und 3-Stück gepolsterte Wohnzimmer Suites, in feiner blauer und maulbeerfarbiger Velourpolsterung, Werte bis zu $300. Das Set offeriert zu.............. $179.50

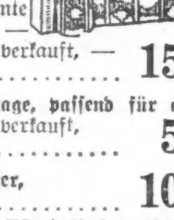
Refrigerator

Leonard Eisschränke, Eschenholz Front u. Top, runde Ecken u. Panels, ¼ ges. Eichenholz, Golden Oak Finish, insuliert mit wasserdicht. Papier- u. Wollefilz, weiß em. Speisenfach, hält 50 Pfund Eis, $23.95

Strümpfe-Neuigkeiten

Extra schwere Faserseide Damenstrümpfe, mit hochgespleißten doppelten Sohlen und hinten mit falscher Naht. Lisle Garter Tops, schwarz und cordovan; sollten für 75c verkauft werden; Donnerstag zu..... 39c
Schwarze und weiße nahtlose Lisle Finish Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohlen, hinten mit falscher Naht, reguläre 35c Qualitäten, aber Fabrik-Sub-Standards, speziell zu........ 19c
Baumwollene nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz und Cordovan, assortierte Größen — gut 25c wert — morgen das Paar zu 15c
Weiße baumwoll. fancy Sox für Kinder, mit fancy Roll Cuffs, und eine Partie einfacher mercerisierter Sox mit Roll-Cuffs, eine große Auswahl von Farben; speziell zu 25c

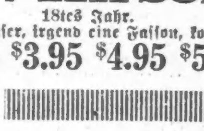
Tapeten



Viele hübsche neue Tapeten, passend für Parlors, Wohnzimmer, Korridore u. Wohnzimmer, speziell, die Rolle zu. 19c
Für das Schlafzimmer, hübsche gestreifte, geblümte und Allover Entwürfe — werden nur mit Borte verkauft, — speziell, die Rolle zu............ 15c
Für die Sommer-Cottage, passend für alle Zimmer, nur mit Borte verkauft, speziell, die Rolle zu............ 5c
Bull Dog weißer Kleister, speziell, das Pfund zu............ 10c
Wandgröße Gumbo, 1-Pfund-Paket, speziell zu................ 18c

Für Anstreicher
Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben, auch schwarz und weiß, Gallone zu $1.69
Screen Emaille, nur schwarz, im Counter, ¼ Gallone zu...... 25c
Fußboden-Firniß, Capitol Marke, eine Gallone an einen Kunden — Gallone zu $1.19
Tapeten - Reiniger speziell morgen zu 10c

Augenmedizin stärkt schwache Augen nicht, nur Gläser können dies bewerkstelligen.



Die hohen Preise sind abgeschafft.
Dr. Hirsch, 18tes Jahr.
Augengläser, irgend eine Fasson, komplett $2.95 $3.95 $4.95 $5.95

Jede Größe Roll-Film entwickelt. — Neue Records.

20 Jahre Erfahrung. Hebt diese Anzeige auf.

Ich mache alle Arten von Platten
Hartgummi-Platten, Gold- od. Watt's Metall-Platten, teilweise Platten.

Wonder Valve Suction und **Biegsame Gaumen-Platten**
Fühlt sich wie Sammet an. Haftet fest wie Leim.

Passen und Dauerhaftigkeit garantiert.
Eine wissenschaftliche Lösung des Problems, eine Platte anzufertigen, die festen Halt hat und fest sitzt in irgend einem **Flachen Mund.**
Ich garantiere für eine brauchbare untere Platte in allen Fällen.
Ehe Ihr Platten machen laßt, hört meinen Rat und Preis.
Untersuchung frei.—Sprechstunde 10 bis 6, Abds. nach Abmachung. Cen. 6975.
Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen frei mit Platten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.
jn11,12,15,21,27

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.
mai29,frsomomi*

Leset die „Sonntagpost".

Fabrikanten u. Importeure der besten Harmonikas in der Welt; in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.
Alle Käufer erhalten freien Unterricht.
Freier Katalog.
Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an
Ruatta & Serenelli Accordion Co.
817 Blue Island Avenue.
jn5sonmi3mi